

Unser Land

DAS ZUKUNFTSMAGAZIN DER BAUERN

**Lebensmittelhersteller:
Bollwerk der Landwirtschaft**

**RWA zieht Nachzahlung
an Landwirte vor**

**Das Düngerangebot
im Lagerhaus**

Die Energie der Zukunft

Ein Weinviertler Bauer zeigt, wie
Landwirte energieautark und zu
Stromproduzenten werden können.

WOLFGANG LÖSER,
Streitdorf in Niederöster-
reich: „Mein Traktor fährt
mit Sonnenblumenöl.
Und mein Golf auch – seit
300.000 Kilometern.“

Jetzt Maissaatgut-Einkaufsvorteile 2017 nutzen:

- Frühbestellaktion bis 24.02.2017*
- 1 Million Korn-Aktion bei Bestellung bis 31.01.2017*

Details siehe Seite 22



Ertragsstarke Mais-Sorten für Österreich

LG 30.215

Rz 250, HZ

Der mehrjährige Überflieger im Kornertrag¹



- Rasche Jugendentwicklung
- Qualitätsbetonte Doppelnutzungssorte



DieSAMBA[®] DKC 3711

Rz 290, Z

Hervorragende Kornertragsleistung auch unter Stress

- Kompakter Wuchstyp mit guter Standfestigkeit
- Hohe Stresstoleranz gegenüber Trockenheit

LG 30.273

Rz 290, HZ

Die gesunde Musmaissorte



- Sehr hohe Kornertragsleistung¹
- Leistungsstarke Doppelnutzungssorte



DieSANTANA[®] DKC 3623

Rz 320, Z

Überaus ertragsstarker Körnermais



- Hohe Erträge mit niedriger Erntefeuchte
- Bestens für alle Lagen geeignet



DieSONJA[®] DKC 4717

Rz 380, Z

Ertragreichster Körnermais bis Rz 390¹



- Konstant sehr hohe Erträge
- Sehr gesunder und standfester Mais



LG 30.215, DieSAMBA, LG 30.273, DieSANTANA, DieSONJA

¹Laut AGES, beschreibende Sortenliste 2016

*Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Alle Preise sind Abholpreise in Euro inklusive aller Steuern und Abgaben. Aktionen gültig in teilnehmenden Lagerhäusern und sonstigen Saatguthändlern im jeweils angegebenen Zeitraum bzw. solange der Vorrat reicht. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Nähere Informationen z.B. zu den tagesaktuellen Preisen, den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und zum Vertikalen Marketing sind in Ihrem Lagerhaus oder sonstigem Saatguthändler.

Editorial



Schaden für ländlichen Raum

WERNER JANDL

Chefredakteur von Unser Land

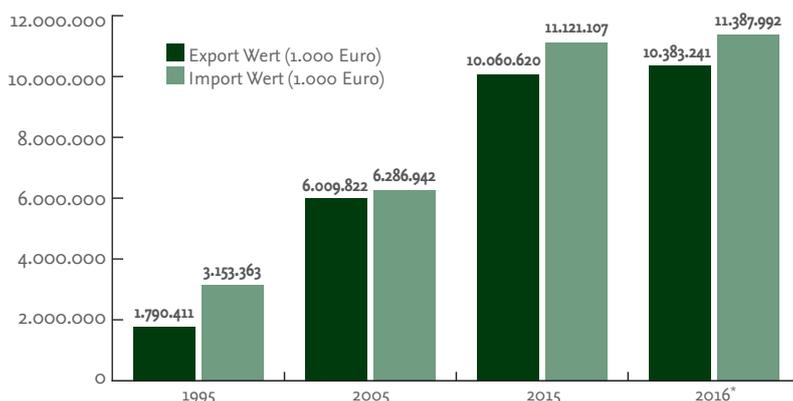
Geht es nach den Plänen des Umweltministers, sollen wir Konsumenten wieder einmal zur Kasse gebeten werden. Diesmal soll – unter dem Deckmantel Umweltschutz – Diesel höher besteuert werden als bisher. Diese Maßnahme würde die Wirtschaft (z.B. Transportunternehmen), die Landwirtschaft und auch viele Private hart treffen. So sind Menschen in strukturschwachen ländlichen Gebieten wegen fehlender Verkehrsmittel vielfach auf das Pendeln mit dem Auto angewiesen, um ihrer Arbeit nachgehen zu können. Statt die Infrastruktur zu verbessern, schlägt die öffentliche Hand vielmehr einen Griff in die Geldbörsen der Bürger vor. Ein Schelm, der Böses denkt und mutmaßt, dass diese Maßnahme

in erster Linie Mittel für den maroden Staatshaushalt bringen soll; dem öffentlichen Verkehr wird das Geld jedenfalls kaum dienen.

Und die Elektromobilität? Ja, die Nutzung von Elektroautos kommt langsam in Gang. Die Steuer würde aber keine breite Umstellungswelle auslösen, da die Elektromobilität noch einige Schwachstellen hat und vor allem die Autos zu teuer sind. Das heißt: Der Großteil der Bevölkerung muss weiterhin auf Verbrennungsmotoren setzen und zahlen, wenn die Steuerpläne umgesetzt werden. Der Umwelt nützt die Besteuerung daher nicht. Geschadet würde aber vor allem dem strukturschwachen ländlichen Raum – etwa durch weitere Abwanderung oder Betriebsaufgaben.

Agrarischer Außenhandel

2016 stiegen die österreichischen Agrar- und Lebensmittelexporte weiter an. Die Importe ebenfalls. Aber während 1995 die Importe um knapp 80 % über den Exporten lagen, waren dies 2016 nur etwa 9 %.



Quelle: Statistik Austria/AMA Marketing. Die Zahl für 2016 basiert auf der Schätzung nach den ersten 3 Quartalen.

DIE SORTE DES MONATS



DieSantana® DKC3623

DieSantana® liefert Jahr für Jahr hohe Ertragsleistungen in der Praxis und in den Versuchen der AGES. Die Stärke dieses reinen Zahnmaises (Reifezahl 320) liegt in der niedrigen Erntefeuchte. Durch die zuverlässig gute Abreife wird die Sorte auch in früheren Anbaugebieten mit Erfolg eingesetzt. DieSantana® ist für alle Standorte zu empfehlen. Interessant ist auch ihre Helminthosporium-Turcicum-Toleranz. DieSantana® zählt mit ihrer Ertragsstärke und den pflanzenbaulichen Vorteilen zu den Top-Sorten Österreichs.

ZAHL DES MONATS

21.000



Konsumpatriotismus stärkt den Wirtschaftsstandort Österreich: 21.000 Arbeitsplätze entstehen, würden Herr und Frau Österreicher 10 % mehr heimische Lebensmittel kaufen. Das geht aus einer Studie der Johannes Kepler Universität Linz im Auftrag der Österreichischen Hagelversicherung hervor. Der Hemmschuh: „Für die Konsumenten stehen aber meist die Gewohnheit und der Preis der Produkte im Vordergrund“, so Studienautor Friedrich Scheider.

Inhalt



Titelgeschichte

16 DIE KRAFT DER BAUERN
Österreichs ältester energieautarker Bauernhof

Land & Wirtschaft

7 WER WIRD UNS MORGEN
VERSORGEN?
Kommentar von Hans Mayrhofer

8 BOLLWERK DER
LANDWIRTSCHAFT
Lebensmittelhersteller sind die
wichtigsten Partner der Bauern

12 DAS WAR 2016 AUS SICHT
DER RWA
Lagerhaus-Verbund war erfolgreich
in schwierigen Zeiten

14 JUNGBAUERN VERGEBEN
INNOVATIONSPREIS
Die Siegerprojekte im Überblick

MEINS!
**WER ZUERST KOMMT,
MÄHT ZUERST.**

EXKLUSIV IM LAGERHAUS

Jetzt mit Rentflex Ihre Landmaschine für die nächste Saison reservieren. Je früher Sie reservieren, desto größer die Auswahl. Nähere Infos unter 02262/64296-7365 und www.rentflex.at

rentflex

Lagerhaus | Technik

www.rentflex.at

Entgeltliche Einschaltung

- 15 RWA ZIEHT NACHZAHLUNG AN LANDWIRTE VOR
Endabrechnung für heimisches Pool-Getreide im März 2017
- 15 WENN JUNGE BÄUME WEGGEFRESSEN WERDEN
Kommentar von Martin Kugler

Märkte

- 19 GETREIDEJAHR 2016: ES GING WIEDER BERGAUF
Fakten und Kommentar

Pflanzenbau

- 20 SAATGUT FÜR DIE BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT
Tipps zur richtigen Sortenwahl
- 30 GESTEIGERTE EFFIZIENZ DURCH N/S-DÜNGUNG
Wichtig, um Ertragspotenzial auszuschöpfen
- 33 DAS DÜNGERANGEBOT IM LAGERHAUS
Eine Übersicht

Holz

- 38 POSITIVE AUSSICHTEN AUF 2017
Eine Analyse des Holzmarktes

Sonderteil Grünland und Silage

- 40 FRÜHJAHRSKALKUNG BRINGT VORTEILE
Ton-Humuskomplexe werden gefördert und dichte Böden gelockert
- 42 SCHÜTZEN SIE DIE QUALITÄT IHRER SILAGE
Impos-Folien aus dem Lagerhaus sind dafür ideal geeignet

Technik

- 52 TRAKTOR? CHECK! JETZT IM LAGERHAUS
Die Einsatzbereitschaft der Zugmaschine sicherstellen
- 55 MEHR ZUGKRAFT MIT DEM GÜLLEFASS
Das neue 2-Kammer-System von Vakutec

- 59 TECHNIK-ANGEBOTE

Land & Leute

- 64 MELDUNGEN UND BERICHTE
Neues aus Genossenschaften und Ländern

Verschiedenes

- 70 LESERREISE NACH SRI LANKA
Anmeldeschluss 30. Jänner 2017
- 72 SCHNAPP DIR DEIN GLÜCK
Tipps der Lebensberaterin Maria Auer
- 73 ESSEN & TRINKEN
Topfenkröpfen
- 74 AKTIEN MIT HOHEM KULINARISCHEN WERT
Porträt des Hofes von Familie Elpons
- 67 IMPRESSUM

Weltmarktführer.
Und das zu Recht.

Sichern Sie sich Ihre Weltmarktführer-Prämie.



www.poettinger.at

PÖTTINGER PRIMO

- Futterschonender Heuladewagen
- Futterschonung durch gesteuerte Pick-up
- Leichtzügig und kraftsparend
- Abgesenkter Kratzboden ermöglicht größere Reifen
- Bis zu 31 Messer für gut strukturiertes Futter



Entgeltliche Einschaltung



Setzt neue Maßstäbe

- Mechanische Parallelführung durch X-Kinematik
- Robuste Bauweise für jeden Einsatz
- Neues Fahrgefühl durch optimale Sicht





Innovation mit Tradition fürs Leben.

Franz Hauer GmbH & CoKG
A-3125 Statzendorf | www.hfl.co.at



Entgeltliche Einschaltung



Jungbauernkalender

Der Vielseitige

Christof möchte den Hof seiner Großeltern, auf dem er aufgewachsen ist, einmal übernehmen. Bis es soweit ist, hilft der sportliche Steirer überall mit, wo er gebraucht wird – als Techniker, Traktorfahrer, Holzknecht ...

Bäuerliche Familienbetriebe



Wer wird uns morgen versorgen?

HANS MAYRHOFER

Generalsekretär Ökosoziales Forum

MIT DER LANDWIRTSCHAFT lässt sich gut Geld verdienen, in der Landwirtschaft wird es aber zunehmend schwieriger. In einem extrem dynamischen Umfeld kämpfen unsere Bäuerinnen und Bauern mit sehr großen Herausforderungen, die dringend Lösungen brauchen. Die Landwirtschaft muss die Grundsatzfrage stellen: Wer wird uns morgen versorgen? Fakt ist, dass die Lebensmittelversorgung auf einem Scheideweg steht: Sind es die österreichischen Bäuerinnen und Bauern in den Regionen, die Wirtschaftler mit Unternehmergeist und Anker der österreichischen Kultur und Identität sind, oder überlässt man es multinationalen Konzernen zu bestimmen, was auf den Tisch kommt? Wollen wir Stabilität durch Vielfalt oder die Kontrolle von wenigen, die Nachhaltigkeit zwar verkaufen, aber nicht leben?

Die Antwort fällt mir sehr leicht. Ich bin überzeugt, dass wir nur mit Unternehmergeist und Innovation in diesem globalen Rennen bestehen werden. Die Individualität und Selbstbestimmung unserer Familienbetriebe und insbesondere auch unserer Regionen ist ein Vorteil, den wir gemeinsam nützen müssen.

Die Bäuerinnen und Bauern verantworten mit hohem Eigenkapitaleinsatz und großem persönlichen Risiko ihre Betriebe und bewirtschaften Böden, Felder und Wälder nach der weltweit besten landwirtschaftlichen Praxis – immer die nächste Generation im Fokus.

Ich bin überzeugt, dass wir nach den höchsten Standards produzieren und unsere Produkte international gesehen eine exzellente Qualität haben. Aber wie können wir nachweisen, dass wir Weltklasse sind? Mögen einige denken, im post-

faktischem Zeitalter gut zu leben, die Landwirtschaft kann sich das nicht leisten. Wir können uns nicht darauf verlassen, dass das Verkaufen eines Bildes der Landwirtschaft unserer Großväter das Überleben der nächsten bäuerlichen Generation garantiert. Landwirtschaft ist mehr als Marketing.

Es gibt keine große Antwort, die morgen die Welt verändert, aber viele kleine neue Denkmuster, deren man sich annehmen muss: Die Stärkung des genossenschaftlichen Gedankens, das Bündeln von Interessen und die Schaffung von Lieferantennetzwerken und neuen Vertriebswegen müssen im Zentrum stehen. Flankierend braucht es innovative Technik, regionale Schulerschlüsse mit Verbrauchern, Antworten aus der Wissenschaft zu Klimawandel und Nährstoffkreisläufen sowie die Forcierung regional angepasster Pflanzenzucht. Eingerahmt sehe ich dieses Bild in einem gesellschaftlichen Diskurs über die Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen, dem verantwortungsvollen Umgang mit Nutztieren und die Produktion von klimafreundlichen Biotreibstoffen.

Als Ökosoziales Forum veranstalten wir heuer bei der Wintertagung (30. Jänner bis 3. Februar) erstmals den Fachtag Landtechnik (1. Februar), mit dem wir uns den Trends in Sachen Smart- und Precision-Farming widmen. Innovative Technologien und moderne Geräte gehören heute wie selbstverständlich auf jeden Hof. Und moderne Technologie ist es auch, die das schonende Arbeiten mit Natur und Tier auf wirtschaftliche, dauerhaft stabile Art und Weise möglich macht. In diesem Sinn freue ich mich auf spannende Diskussionen bei der Wintertagung 2017. 🌱

Unser Thema: Lebensmittelhersteller

Bollwerk der Landwirtschaft

Auch wenn zuweilen Alarmstimmung herrscht, verstehen es die heimischen Lebensmittelhersteller, sich auf dem hart umkämpften Märkten zu behaupten. Das ist gut für die heimische Landwirtschaft, denn sie sind die wichtigsten Partner der Bauern.

IN DEN LETZTEN WOCHEN des vergangenen Jahres war die Aufregung in der heimischen Lebensmittelwirtschaft groß. „Die Traditionsbranche der Fleischhauer liegt darnieder“, konstatierte die Tageszeitung „Der Standard“. Der Grund war die Ankündigung der Wiener Traditionsfleischhauerei Trüinkel mit Februar aufzuhören, die weit über die Branche hinaus für viel Aufsehen sorgte. Wenige Tage später meldete der Kreditschutzverband von 1870, dass die Kärnt-

**TAGESZEITUNG
„DER STANDARD“**

„Spar ist mit 6 eigenen Werken größter Fleisch- und Wurstwarenerzeuger des Landes.“

ner Großbäckerei Lackner in ein Sanierungsverfahren muss. Und kurz vor Weihnachten warnte der Wiener LK-Präsident Franz Windisch vor de-saströsen Folgen für die Wiener Gemüsebauern, weil Rewe und Spar, die beiden größten Handelskonzerne des Landes, bei der Gemüse- und Obstversorgung zunehmend auf Großpartner mit Glashaus-Landwirtschaften setzten.

Die Alarmstimmung kommt nicht von ungefähr. Wie die Bauern stehen auch Verarbeiter der landwirtschaftlichen Produkte in Österreich unter immer größerem Druck. Ihre Probleme ähneln dabei durchaus jenen, mit denen auch die Bauern zu kämpfen haben. Der Marktdruck ist groß, vor allem kleine Betriebe haben zu kämpfen, um nicht unter die Räder zu kommen. Dazu kommen große Preisschwankungen. Und man hat damit zu kämpfen, dass die Handelskonzerne zunehmend die Verarbeitung der heimischen Agrarprodukte direkt an sich reißen und die angestammten Betriebe umgehend aus dem Markt drängen.

So etwa sind in den vergangenen Jahren Spar und Rewe zu den größten Fleischverarbeitern des Landes geworden. 80% des Fleischverkaufs laufen nach Angaben des „Standard“ inzwischen über den Lebensmittelhandel. Nicht anders ist es bei Brot und Gebäck. Die Backstationen in den Supermärkten oder komplette Marketing- und Produktionskonzepte wie die „Backbox“ von Hofer nehmen den angestammten Bäckern immer öfter die Luft zum Leben.

ERFOLGREICH TROTZ SCHWIERIGKEITEN

Der Grund für die Aufregung und Verärgerung ist nachvollziehbar. In wenigen anderen Branchen ist es in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten zu so rasanten Veränderungen gekommen wie bei den Lebensmittelverarbeitern. Reihen-

WISSENSWERTES

DIE ÖSTERREICHISCHE LEBENSMITTELINDUSTRIE IM ÜBERBLICK

Die mit Abstand größte Branche ist die Getränkeindustrie (Fruchtsaft, Bier bis hin zu Red Bull). Insgesamt erzielen dort 360 Unternehmen mit 8.900 Mitarbeitern einen Umsatz von 5,5 Mrd. €. Alleine auf die Fruchtsafterzeugung entfallen dabei rund 900 Mio. €. Auf dem 2. Platz folgt die Fleischwirtschaft. Laut Grünem Bericht 2016 erzielten rund 950 Unternehmen (mit gut 17.000 Beschäftigten) „im Bereich Schlachten und Fleischverarbeitung“ Umsatzerlöse von 4,42 Mrd. €. Auf Rang 3 listet eine Studie der Bank-Austria die Backwarenerzeugung. In dieser Sparte, die unter extremem Strukturdruck steht, sind in Österreich noch 1.800 Unternehmen (mit 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) tätig. Ihr Umsatz liegt bei rund 2,5 Mrd. €.

Gleich dahinter kommt die Milchwirtschaft. Die 86 heimischen Be- und Verarbeitungsunternehmen – von den Branchengrößen Berglandmilch, NÖM und Gmundnermilch bis zu kleinen Sennereien in den Tälern West-österreichs – verarbeiten jährlich mehr als 3 Mio. t Milch. Sie erzielen mit 4.600 Beschäftigten einen Gesamtproduktionswert von etwa 2,3 Mrd. €. Dann folgt die Mühlenwirtschaft, die jährlich rund 800.000 t Brotgetreide vermahlt. Die Branche zählt zwar immer noch mehr als 100 Unternehmen, bei vielen davon handelt es sich aber um Kleinanlagen (Jahresvermahlung von weniger als 500 t). Rund 75% der Menge wird von den 10 größten Mühlen des Landes verarbeitet. Von großer Bedeutung sind auch die Produktionsbereiche, in denen hauptsächlich die Agrana tätig ist. Das Unternehmen verarbeitet jährlich rund 425.000 t Zuckerrüben und weit mehr als 1 Mio. t Getreide, Mais und Kartoffeln zu Stärkeprodukten und Bioethanol.



Foto: Fotoliade

weise verschwanden kleine Bäcker und Fleischer von der Bildfläche. Neue Unternehmungen entstanden und neue Produktions- und Vertriebsformen setzten sich durch.

Allen Veränderungen zum Trotz schafften es die heimischen Hersteller in Gewerbe und Industrie sich nicht nur auf dem heimischen Markt, sondern auch international gut zu behaupten. „Das Angebot an sicheren und qualitativen Lebensmitteln der heimischen Hersteller ist heute so vielfältig wie nie zuvor“, sagt Agrana-Chef Johann Marihart, Obmann des Fachverbandes der heimischen Lebensmittelindustrie.

Michael Blass, Chef der AMA-Marketing, bläst ins gleiche Horn. „Österreichische Lebensmittel haben ein hervorragendes Image. Sie stehen für Tradition und Natürlichkeit. Die Innovationsfreude unserer Produzenten setzt am Markt immer wieder neue Impulse“, sagt er. Verlässlichkeit in der Belieferung und die Kontinuität in der erzeugten Qualität überzeugen Einkäufer auf der ganzen Welt.

SEHR WICHTIGER WIRTSCHAFTSZWEIG

„Die Lebensmittelindustrie zählt zu Österreichs wichtigsten Wirtschaftszweigen und sichert im Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten tagtäglich die Versorgung mit sicheren, qualitativ hochwertigen und preiswerten Lebensmitteln und Getränken“, heißt es in einer Selbstdarstellung der Branche.

FLEISCHWIRTSCHAFT.

Im Bereich „Schlachten und Fleischverarbeitung“ erzielten im Jahr 2015 950 Unternehmen in Österreich einen Umsatz von 4,42 Mrd. €.

Die Produkte der österreichischen Bauern werden von etwa mehr als 4.000 Unternehmen, die zusammen rund 70.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, verarbeitet. Der Gesamtumsatz der Branche beträgt mehr als 16 Mrd. €. Im Detail sieht das so aus: Die 207 Unternehmen der heimischen Lebensmittelindustrie erzeugen mit knapp 26.000 Beschäftigten jährlich Waren im Wert von knapp mehr als 8 Mrd. €. Dazu kommen die 4.300 gewerblichen Lebensmittelproduzenten mit insgesamt 45.000 Mitarbeitern. Sie erzielen jährlich einen Umsatz von zusammen 8,16 Mrd. €.

WISSENSWERTE

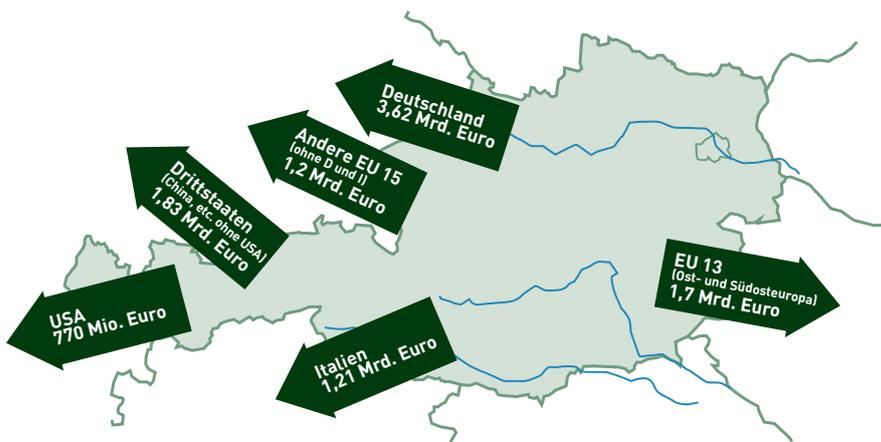
DIE GROSSEN PLAYER

Das Ranking der größten heimischen Lebensmittel- und Getränkeherzeuger in der Bank -Austria-Branchen-Studie wird von Red Bull angeführt. Mit einem geschätzten Absatz von 5,6 Mrd. Dosen macht Dietrich Mateschitz einen Jahresumsatz von rund 2,6 Mrd. €.

Mit 2,5 Mrd. € folgt die Agrana auf Rang 2. Platz 3 hält die LLI, die Leipnik Lundenburger Invest-Gesellschaft, die nicht nur größter Müller Österreichs, sondern auch Europas ist, mit knapp einer Milliarde Euro Umsatz.

Dann folgen Berglandmilch (900 Mio. € Umsatz) und Vivatis (850 Mio. €), das mit den Marken Landhof, Maresi, Inzersdorfer und Gourmet auf dem heimischen Lebensmittelmarkt mitmisch. Dahinter werden der Fruchtsaferzeuger Rauch (809 Mio. €), die Brauunion (667 Mio. €), die NÖM (340 Mio. €) und die Coca Cola Austria (335 Mio. €) geführt.

 AGRAR- UND LEBENSMITTELEXPORTE 2016



Die österreichischen Agrarexporte stiegen im Vorjahr auf mehr als 10 Mrd. Euro. Wichtigster Ausfuhrmarkt blieb Deutschland.

* Schätzung auf Basis der ersten drei Quartale

„Das relativ kleinbetrieblich organisierte Industrieschwergewicht konnte sich erfolgreich restrukturieren“, hält die Bank Austria in einem vor 2 Jahren veröffentlichten Branchenbericht fest. Für die Lebensmittelhersteller werde es aber immer schwieriger, die Produktivität und die Konkurrenzfähigkeit weiter zu verbessern. „Die Branche leidet unter einem hohen Preis- und Kostendruck, nicht nur, weil die Marktmacht der Einzelhändler sehr oft ihren Preissetzungsspielraum einengt.“

PROBLEM: KONZENTRATION IM HANDEL

Auch den Lebensmittelherstellern selbst stößt vor allem die Konzentration im heimischen Lebensmittelhandel seit Jahren sauer auf. Immer wieder verweisen sie auf den Druck, den die extreme Konzentration im österreichi-

schen Lebensmittelhandel für sie bedeutet. Seit Jahren ergreifen die Chefs des Fachverbandes der Lebensmittelindustrie jede sich bietende Gelegenheit, darauf hinzuweisen. „Nach der Zielpunkt-Pleite wirkt sich die erneut gestiegene Handelskonzentration negativ auf die Nahrungsmittelhersteller aus“, klagt Fachverbands-Geschäftsführerin Katharina Koßdorff im vergangenen Sommer in einem Interview mit der Austria Presseagentur.

Auch die immer zahlreicher stattfindenden Minus 25%-Aktionen im Lebensmittelhandel würden die Hersteller negativ treffen. Im Mittelpunkt des täglichen Kampfes um Marktanteile stehen dauerhafte Preissenkungen bei vielen Markenartikeln, Dauertiefpreis-Garantien, permanent laufende Aktionen und die verstärkte Positionierung von Handelseigenmarken in allen wichtigen Produkt- und Preissegmenten, beklagte sie erst im vergangenen Herbst auf der Lebensmittelmesse Sial in Paris. Zusätzlich habe man mit volatilen Rohstoff-, Energie- und Transportkosten zu kämpfen. Kurzum: „Österreich ist ein sehr schwieriger Markt“, sagt Koßdorff.

ERFOLGSSTORY EXPORT

Dennoch gibt es beeindruckende Erfolge: Vor allem unter den gewerblichen Betrieben haben viele in Produktionsnischen mit gesuchten Spezialitäten ihren Platz gefunden. Auch das Exportgeschäft, das seit dem EU-Beitritt zu einem wichtigen Spielfeld für die heimischen Hersteller geworden ist, gibt es beeindruckende Erfolge. Die Produktion hat sich in den vergangenen 2 Jahrzehnten verdoppelt und die Ausfuhren haben sich fast verzehnfacht; sie liegen nun bei einem Volumen von etwa 10 Mrd. €.

Die wichtigsten Märkte sind Deutschland und Italien, in die zusammen fast 50 % der Ausfuhren gehen. Dahinter folgen die USA, wo vor allem die Exporte von nichtalkoholischen Getränken boomen, denen auch Red Bull zugerechnet wird. Derzeit ist man vor allem damit beschäftigt, die Folgen der Russland-Sanktionen in den Griff zu bekommen. „Wir müssen bestehende Märkte stärken und neue Marktchancen wie den Westbalkan, den Mittleren Osten und Asien erschließen“, gibt Koßdorff als Devise aus.

Man ist dabei auf einem guten Weg. Im ersten Halbjahr 2016 gab es auf den außereuropäischen Märkten ein Plus von 10 %. In den USA schnellte der Absatz österreichischer Lebensmittel gar um 25 % in die Höhe. Koßdorff: „Wir setzen weiterhin auf starke Marken. Damit bleibt die Wertschöpfung im Land und der Standort Österreich wird gestärkt, was sich letztlich positiv auf die Arbeitsplätze auswirkt.“

 WISSENSWERTES

LEBENSMITTEL-EXPORTE BOOMEN

Seit Jahren zählen die Agrar- und Lebensmittelexporte zu den Erfolgsgeschichten der heimischen Wirtschaft. Schier jährlich präsentieren die Chefs der AMA-Marketing zu Jahresbeginn auf der Grünen Woche in Berlin neue Rekordzahlen. Insgesamt ist man in 180 Ländern rund um den Globus präsent und verkauft dort Produkte, in denen von Getreide, Zucker und Milch bis hin zu Fleisch alles steckt, was auf Österreichs Bauernhöfen erzeugt wird. Insgesamt haben sich die Ausfuhren von Agrargütern und Lebensmitteln seit dem EU-Beitritt verzehnfacht. Sie erreichen mittlerweile ein Volumen von 10 Mrd. €, fast 2 Drittel des Gesamtumsatzes der Branche. Oder anders ausgedrückt: 2 von 3 von den heimischen Lebensmittelproduzenten erzeugten Produkte werden im Ausland verkauft.

Bis zu 10-fache Standzeit – Original-Teile machen sich bezahlt.



CLASSIC – Der Maßstab in klassischer Form

klassische Ersatz- und Verschleißteillinie

DURASTAR – Hält was es verspricht

für Einsatzsituationen mit hoher Beanspruchung

DURASTAR PLUS – Härtester Einsatz ohne Grenzen

für extreme Einsatzbedingungen und besonders intensive Belastung

Für weitere Informationen erkundigen Sie sich bei Ihrem PÖTTINGER Partner.

Das war 2016 aus Sicht der RWA

Anfang Dezember luden die RWA Raiffeisen Ware Austria AG und die Lagerhäuser zur Jahresschlussveranstaltung ins Raiffeisen Forum in Wien. Thema der Veranstaltung war ein Überblick über das Jahr 2016 und künftige Herausforderungen.

EIN SPANNENDES und schwieriges Jahr für unsere Landwirtschaft ist zu Ende gegangen. Nicht nur für die Bauern, auch für die RWA-Lagerhaus-Organisation.

REKORDERNTE BEFEUERT PREISRÜCKGANG
„Wir haben zum vierten Mal in Folge eine weltweite Rekordernte eingefahren“, brachte es Landwirtschaftskammer-Präsident Hermann Schultes auf den Punkt. Die heimische Getreideernte lieferte zwar 6 Mio. t (inklusive Mais) bei ansprechernder Qualitätsverteilung, aufgrund der weltweiten Rekordmenge von mehr als 2 Mrd. t entstand jedoch massiver Preisdruck: „Zwischen 2010 und 2014 haben wir Notierungen von 200 Euro pro Tonne an der Pariser Börse gesehen. Heuer sind wir bei 150 Euro angekommen und bewegen uns derzeit zwischen 150 und 170 Euro“, erklärte RWA-Generaldirektor Reinhard Wolf.

**RWA-
GENERAL-
DIREKTOR
WOLF:**
„Die
Überschrift
über 2016
könnte
,Erfolgreich
in schwierigen
Zeiten'
lauten.“

AN DER SPITZE DES SORTENSPEKTRUMS

In den letzten Jahren hat die RWA wichtige Investitionen in den Saatgutbereich getätigt und ist heute mit 35.000 ha Vermehrungsfläche ein führender Produzent in Österreich und der CEE-Region.

„Wir haben es mit einigen Sorten, speziell bei Getreide und Raps, an die Spitze des Spektrums geschafft“, freut sich Wolf.

BIO-ENGAGEMENT

Der Markt für Pflanzenschutzmittel drehte im Vorjahr ins Minus. Die Witterung ist



Foto: RWA

Aktuelles vom weltpolitischen Parkett

Neue Spielregeln in der US-Außenpolitik, ein Blick hinter die Kulissen der russischen Politlandschaft und warum sich für Europa nun einiges ändern wird: Eine Analyse des Russlandexperten Gerhard Mangott.

FÜR EINEN NEUEN UMGANG der EU mit Russland plädierte Gerhard Mangott, Professor für internationale Sicherheitspolitik an der Universität Innsbruck, in seinem Vortrag bei der RWA-Jahresschlussveranstaltung: Die russische Bevölkerung werde Wladimir Putin aller Voraussicht nach bei den Wahlen 2018 in seinem Amt bestätigen. Die Sanktionen des Westens hätten ihr Ziel nicht erreicht und eine Demokratisierung sei Aufgabe der russischen Bevölkerung. „Das heißt nicht, dass wir nicht Kritik an den Verhältnissen in Russland üben sollen, aber Versuche, aktiv in Russland einzugreifen, werden nicht funktionieren.“

Das zerrüttete Verhältnis zwischen den USA und Russland könnte sich nach der Amtsübergabe im Weißen Haus entspannen, auch wenn die russische Führung dem neuen US-Präsidenten mit Vorsicht begegnet. Jedenfalls dürfte Donald



**POLITOLOGE
MANGOTT:**
„Europa wird
selbstständiger
werden müssen.
Die Zeit des
US-Protokrats
ist vorbei.“

Trumps Devise „America first!“ eine Kehrtwende in der US-Außenpolitik bringen. „Die USA werden nichts tun, was nicht zum Vorteil der USA ist“, so Mangott. „Das betrifft auch ihre Alliierten, die künftig bereit sein müssen, für die Zusammenarbeit zu zahlen.“ Diese neue Direktive hat massive Folgen für Europa, immerhin sind 22 EU-Staaten Mitglied des Nordatlantik-Bündnisses (NATO). „Europa wird selbstständiger werden müssen, um Konflikten in seiner Peripherie zu begegnen. Die Zeit des US-Protokrats ist vorbei“, so Mangott. Auch die US-Politik des „Regime Change“ (Austausch eines politischen Systems in einem Staat) scheint beendet und das wiederum könnte die amerikanisch-russischen Beziehungen verbessern.

Trump gilt zudem als Gegner des Freihandels. Abkommen wie TTIP wird es in seiner Regierungszeit wohl nicht geben. ☹

hier immer ein wesentlicher Faktor, aber auch der Einsatz von Generika und einige Indikationslücken trugen zum Rückgang bei. „Wir müssen aufpassen, dass wir nicht Wettbewerbsnachteile erleiden, wenn wir in Österreich Produkte nicht anwenden dürfen, die andere dürfen“, warnte Wolf.

Erfreulich entwickelte sich der biologische Pflanzenschutz. Die RWA hat sich an Biohelp beteiligt, dem Marktführer bei biologischen Pflanzenschutzprodukten. „Wir beabsichtigen unsere Beteiligung aufzustocken, um allen, die im Biolandbau tätig sind, Alternativen anbieten zu können“, kündigte der RWA-Generaldirektor an.

WACHSTUM GEGEN DEN TREND

Der österreichische Düngemarkt ist ein schrumpfendes Segment. Die RWA hat es dennoch geschafft, ihr Handelsvolumen auszuweiten. Auch im Dünger-Geschäft in Osteuropa verbuchte sie deutliche Zuwächse.

Modernes Düngermanagement bleibt ein gefragtes Thema in der Landwirtschaft. Darum nahmen die Lagerhäuser 2016 ihre 50. Düngermischanlage in Betrieb.

LANDTECHNIK BLEIBT DAS SORGENKIND

Als „Sorgenkind“ bezeichnet Wolf den Landtechnik-Bereich. Der Markt ist in Österreich, vor allem bei Traktoren, nach wie vor stark rückläufig. Ein Teil der Probleme sei aber hausgemacht, so Wolf. Daher werde nun das Lagerhaus Technik Center (LTC) und die Zusammenarbeit des LTC mit den Lagerhäusern auf neue Beine gestellt.

DER PELLETS-BOOM IST ZU ENDE

Die niedrigen Preise für Heizöl und Diesel schlugen sich im Energiegeschäft zu Buche. Und: „Der Boom bei Pellets ist anscheinend beendet“, sagt der RWA-Generaldirektor.

Das Lagerhaus-Tankstellennetz bezeichnete er als „schlafenden Riesen.“ Die Lagerhäuser betreiben das größte Tankstellennetz Österreichs. 2017 erfolgt der österreichweite Rollout einer Genol-Tankkarte (Genol Card), mit der an allen Genol-Tankstellen bezahlt werden kann.

BAUKONJUNKTUR SPRINGT WIEDER AN

Sowohl die privaten als auch die öffentlichen Bauinvestitionen legten 2016 zu. RWA und Lagerhäuser konnten von dieser Entwicklung profitieren. „Die Positionierung der Lagerhäuser als Händler und Full-Service-Dienstleister hat sich durchgesetzt“, analysiert Wolf.

BAU- & GARTENMÄRKTE LEGEN WEITER ZU

Im Bau- & Gartenmarktsegment sind RWA und Lagerhäuser erneut stärker als der Markt gewachsen. Das ist vor allem einer vernünftigen Investitionstätigkeit der Genossenschaften geschuldet: „Wir konnten einige weiße Flecken auf der Österreich-Karte gewinnen und ich sehe weiteres Potenzial“, so Wolf. Einer der „gefährlichsten Konkurrenten“ sei allerdings der Internet-Handel. Auch in diesem Bereich arbeite man derzeit an einem neuen Konzept.

RWA WÄCHST IN OST- UND SÜDOSTEUROPA

Zufrieden zeigte sich der RWA-Generaldirektor mit der Entwicklung der Auslandsbeteiligungen: „Wir wollen weiter risikobewusst wachsen und unsere Chancen in CEE nutzen.“



BUNDES-MINISTER RUPPRECHTER:
„Das Genossenschaftsmodell trifft im Ausland auf großes Interesse.“

UNESCO-WELTKULTURERBE GENOSSENSCHAFT

„Die Genossenschaftsidee ist seit kurzem Weltkulturerbe“, erinnerte Raiffeisen-Generalanwalt Walter Rothensteiner. Und der Genossenschaftsgedanke, wenn auch in Österreich längst etabliert, fällt immer noch auf fruchtbaren Boden, wie Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter bestätigt: Erst vor wenigen Tagen habe er das System der Lagerhäuser einer Delegation aus Algerien erklärt und sei damit auf großes Interesse gestoßen.



Obmann Josef Albert Hainzl (Steirersaat, Mitte) erhielt die RWA-Nadel in Silber von RWA-Vorstandsdirektor Stefan Mayerhofer (li) und Generaldirektor Reinhard Wolf.



Geschäftsführer Franz Rudlstorfer (Lagerhausgenossenschaft Freistadt) bei der Überreichung der RWA-Nadel in Bronze durch den RWA-Vorstand.



Geschäftsführer Dir. Franz Nimmervoll (Raiffeisen Lagerhaus Absdorf-Ziersdorf) wurde mit der RWA-Nadel in Silber ausgezeichnet.

STEUERTIPP

**SOZIALVERSICHERUNG
DER BAUERN AB 1.1.2017**

Mit 1. Jänner 2017 werden die neuen Einheitswerte (EHW) zur Hauptfeststellung 1.1.2014 bei der Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge wirksam. Das heißt, dass die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) ab Jänner 2017, sofern keine große Option ausgeübt wurde, die Beiträge auf Basis der sich daraus errechnenden Versicherungswerte vorschreiben wird. Da aber die SVB noch nicht auf die neuen Einheitswerte beim Finanzamt technisch zugreifen kann, wird sie erst voraussichtlich im Herbst 2017 die Neuberechnung tatsächlich durchführen können und dann die bereits vorgeschriebenen Quartale 2017 aufrollen.

Für jene Betriebe, die noch keinen neuen Einheitswertbescheid bis zum 1.1.2017 erhalten haben, gilt die neue Berechnungsgrundlage erst ab dem der Zustellung folgenden Quartal 2017. Eine Aufrollung der Beiträge rückwirkend ab Jänner 2017 unterbleibt in diesen Fällen.

War der bisher gültige EHW unter der Grenze von 1.500 Euro und fiel daher nur Unfallversicherung an, so wird auch weiterhin keine Vollversicherung begründet, auch wenn der neue Einheitswert zum 1.1.2014 den Wert von 1.500 Euro übersteigen sollte.

Jene Betriebe, deren EHW um mehr als 10 % gestiegen ist, erhalten Beiträge automatisch rückerstattet. Ausgenommen davon sind Betriebe, deren EHW über 60.000 Euro beträgt und mehrfachversicherte Betriebsführer über der Höchstbemessungsgrundlage.

Günter Kraus, Steuerberater
LBG – OÖ Stb-GmbH, Linz
www.lbg.at



PRÄMIERT. Die Innovationspreisträger mit der Chefredakteurin der Bauernzeitung, Christine Demuth (re.), Jungbauern Bundesobmann Stefan Kast (stehend 2. v. li.) sowie RWA-Vorstand Stefan Mayerhofer (2. v. re.) als Vertreter des Hauptsponsors Lagerhaus.

Jungbauern vergeben Innovationspreis

Das Projekt „Mexen von Vaterlinien im Saatmais“ sowie die Marken „Seewinkler Biosafran“ und „Tiroler Alpengarnelen“ waren die Sieger des diesjährigen Innovationspreises der Österreichischen Jungbauernschaft.

160 JUNGE BÄUERINNEN UND BAUERN aus ganz Österreich kamen Ende November zum Tag der jungen Landwirtschaft nach Wien. Sie nutzten die Gelegenheit zur Information und Diskussion über Innovationen in der Agrarbranche.

Im Anschluss vergab die Jungbauernschaft die Innovationspreise 2016: Bundesobmann Stefan Kast bezeichnete die Innovationskraft junger Betriebsübernehmerinnen und -übernehmer als „zentralen Schlüssel für die Zukunft“. 24 Projekte waren eingereicht. Die ersten 3 wurden mit Sachpreisen im Gesamtwert von 10.000€ ausgezeichnet, die vom Lagerhaus zur Verfügung gestellt wurden.

DIE 3 SIEGERPROJEKTE

Den 1. Platz holten die beiden 32-jährigen Oberösterreicher Reinhard Födermayr und Georg Landerl. Mit ihrem technisch hoch anspruchsvollen Projekt „Mexen der Vaterlinien im

Saatmais“ haben sie es geschafft, die Vaterlinien der Saatmaisflächen von 12 Betrieben nutzbar zu machen. Diese würden sonst ungenützt am Feld verbleiben. Mit diesem System werden derzeit 210 ha Saatmais bearbeitet, 4.300 m³ Mais werden somit jährlich einer Verwendung zugeführt.

Platz 2 ging an einen 27-jährigen Burgenländer: Dominik Berger vermarktet unter der Marke „Seewinkler Biosafran“ ein hochwertiges Produkt an Top-Restaurants in seiner Region. Seit 2011 baut er dieses edle Gewürz mittlerweile auf 3.000 m² an.

Den 3. Platz holte Daniel Flock. Über eine Filmreportage stieß der gelernte Konstrukteur auf die eher bedenkliche Züchtung von Garnelen in ausländischen Gewässern. Er gründete die erste Garnelenfarm Österreichs und produziert in einer Kreislaufanlage mit 20.000 l Wasser nachhaltig, ohne Zusatz von Medikamenten, ökologische „Tiroler Alpengarnelen“. 🐞

RWA zieht Nachzahlung an Landwirte vor

Die Endabrechnung von heimischem Pool-Getreide erfolgt wegen des zügigen Vermarktungserfolgs voraussichtlich im März 2017.



DI Martin Kugler,
Chefredakteur
Universum-Magazin



GETREIDEVERMARKTUNG. Das Lagerhaus-Poolsystem bringt heuer einen doppelten Vorteil: Den Anteil am Verkaufserfolg und eine vorgezogene Auszahlung.

DIE RAIFFEISEN WARE AUSTRIA AG (RWA) und die Lagerhäuser können die Pool-Endabrechnung für Getreide und Ölsaaten (exklusive Mais und Hirse) zeitlich vorziehen. Der Grund: Die zügige Vermarktung der konventionellen Getreide- und Ölsaaternte. Die Abrechnung erfolgt nun gemeinsam mit jener für Biogetreide voraussichtlich im März 2017. Dadurch erhalten die Landwirte die Nachzahlung bereits im Frühjahr 2017.

Während die Welt-Getreideernte 2016 von der Menge her neuerlich alle Rekorde brach und bereits als 4. Ernte in Serie mit Lagerbestandsaufbau verbucht wird, war die Weizenernte in den wichtigen Produktionsländern Frankreich und Deutschland mengenmäßig und qualitativ unterdurchschnittlich. Aufgrund dieser Entwicklung erfreute sich österreichisches Qualitätsgetreide starker Nachfrage, was den zügigen Vermarktungsfortschritt des heimischen Pool-Getreides erklärt.

„Trotz einer überdurchschnittlich hohen aufgekauften Menge an Mahlweizen und dadurch geringeren Aufkauf-

mengen im Segment Qualitäts- und Premiumweizen konnte sich österreichischer Weizen am nationalen und internationalen Markt neuerlich stark behaupten. Auch durch die in anderen Ländern schlechten Ernten, vor allem im Qualitätssegment, findet der österreichische Weizen schnell Abnehmer“, erklärt Ernst Gauhs, verantwortlicher RWA-Bereichsleiter.

Die Top-Weizenqualität, die von den österreichischen Landwirten qualitätsorientiert produziert wird, findet über die Pool-Vermarktung des RWA-Lagerhausverbundes mittlerweile Abnehmer in 15 Ländern Europas. Dort werden die österreichischen Qualitäten äußerst geschätzt.

Generaldirektor Reinhard Wolf ergänzt, dass die RWA und die Raiffeisen Lagerhäuser damit die in diesem Jahr bestehende Chance nutzen, für die heimischen Landwirte zusätzliche Liquidität für den Frühjahrsanbau zur Verfügung zu stellen. In einem Getreidewirtschaftsjahr, das von rückläufigen Preisen gekennzeichnet ist, kommt dem besondere Bedeutung zu. 🌾

WENN JUNGE BÄUME WEGGEFRESSEN WERDEN

Die Jagd wird in der Öffentlichkeit zunehmend kritisch beäugt. Als eine ihrer zentralen Rechtfertigungen nennt die Jägerschaft stets die Regulierung des Wildbestands, damit der Verbiss an jungen Bäumen vermindert und eine Naturverjüngung möglich wird. Kritiker wenden dagegen ein, dass erst die Hege zu diesem Problem führe. Durch den 2012 gestarteten „Forst & Jagd-Dialog“ soll dieses Problem entschärft werden.

Wie aus dem kürzlich veröffentlichten Bericht zum „Wildeinflussmonitoring“ hervorgeht, war das bisher fruchtlos: Zwar verbesserte sich in jedem zweiten Bezirk die Situation, in jedem dritten Bezirk kam es hingegen zu einer Verschlechterung.

Seit 2004, als das Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) mit der systematischen Untersuchung des Wildverbisses begann, schwankt der Wildeinfluss stark. Nachhaltig könne sich die Situation nur dann verbessern, wenn der Wildeinfluss über mehrere Perioden deutlich sinke anstatt zu schwanken, heißt es in dem Bericht.

Der – diplomatisch formulierte – Schluss: „An einem bundesweit ausgeglichenen Verhältnis zwischen Wald und Wild muss daher weiterhin intensiv gearbeitet werden.“ Im Klartext: Bisher wurde nichts erreicht. Wenn die Jäger nicht einmal in einer ihrer selbst definierten Kernaufgaben Erfolg haben, wird ihr Image wohl kaum besser werden.

Unser Thema: Energie

Die Kraft der Bauern

Das Ende der fossilen Energie naht, sagt Wolfgang Löser. Sie wird ersetzt durch Sonne, Wind und Wasser. Und Blumen, die den Landwirt in Zukunft zum Stromproduzenten machen. Wie? Das zeigt der Weinviertler Bauer auf Österreichs ältestem energieautarkem Bauernhof.

Text: Matilda Mezen Fotos: Markus Kučera

Heiße Sommer, kalte Winter, wenig Niederschlag. So kennen wir das wunderschöne Weinviertel – nur ist diesmal irgendwie alles anders. Auf der Fahrt zum Bauernhof der Familie Löser in der 160-Seelen-Gemeinde Streitdorf regnet es in Strömen. Ein unfreundlicher Herbsttag, kühl und stürmisch, und das im Dezember. Eine warme Stube wäre jetzt fein, doch es regen sich leichte Zweifel, ob der selbsternannte „Energie-Rebell“ zu dieser Tageszeit überhaupt heizt. Als Hausherr Wolfgang das Tor zu seinem 800 Hektar großen Familienbetrieb öffnet, die Überraschung: Das Thermometer im Wohnzimmer zeigt mehr als wohlige 26 Grad, ein Fenster steht offen. Energieverschwendung im ganz großen Stil?

SOLARANLAGE UND BIOMASSE

„Überhaupt nicht“, lacht der Bauer und zweifache Familienvater. „Die Wärme kostet ja nichts. Ich hole mir die Sonne ins Haus und lasse sie beim Fenster wieder raus. Besser so, als sie da draußen umsonst glühen zu lassen. Sie scheint für alle gratis, oft sind wir nur zu dumm, um sie richtig zu nützen.“ Eine starke Ansage – vor allem, weil „da draußen“ nichts als Wolken am Himmel hängen. Wolfgang klärt uns auf: „Das macht nichts. Solange es geht, nützen wir unsere Solaranlage für Warmwasser und Raumbeheizung, bei Schönwetter ist der 3.000 Liter große Pufferspeicher voll. An Tagen wie heute greifen wir auf Biomasse zurück und werfen den Hackschnitzelofen an. Wir hatten aber auch schon Jänner, in denen das gar nicht nötig war, und das erspart uns zwei Drittel des Hackgut-Jahresbedarfs von früher.“

Früher, das ist lange her. Zu einer Zeit, als die Löser ihre Traktoren noch mit Diesel über die Felder jagten und den Steckdosen-Strom aus dem Kraftwerk holten. Früher, das war einmal – damals, als die Löser noch nicht den ersten energieautarken Bauernhof Österreichs betrieben.



ENERGIE-AUTARKER BAUERNHOF

Seit 2002 versorgen die Löser aus dem niederösterreichischen Weinviertel ihren mehrfach ausgezeichneten Bauernhof ausschließlich mit erneuerbaren Energien – Wärme, Kraftstoff und Strom werden aus regionalen Quellen selbst produziert. In seinem Buch „Der Energie-Rebell“ (Stocker Verlag, Euro 19,90) erklärt Wolfgang Löser, warum sich das für jeden rechnet, und gibt Tipps für die individuelle Energiewende. www.energiebauernhof.com

SONNENBLUMEN STATT ERDÖL

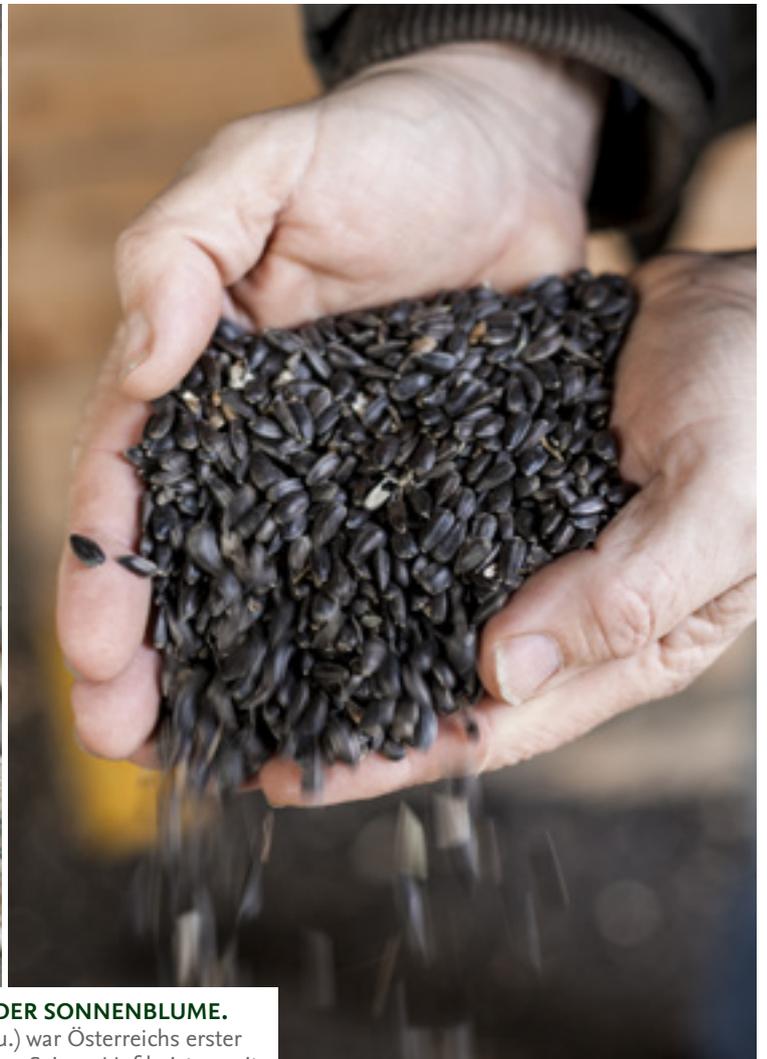
„Es war nie von langer Hand geplant, in diesem Bereich Selbstversorger zu werden“, erzählt der Landwirt, der seit mehr als 30 Jahren unermüdlich auf der Suche nach erneuerbarer Energie ist. „Es ist ganz einfach passiert.“

Sein persönlicher Antrieb für das Aufbegehren gegen immer knapper werdende fossile Brennstoffe waren übrigens weder Sonne noch Wind und Wasser – die Kraft lag im Zorn: „Im Herbst 2000 bestellte ich den Diesel für den Jahresbedarf unserer Traktoren und Autos. Der Preis war plötzlich um 40 Prozent höher als im Vorjahr. Zehn statt sieben Schilling pro Liter, das machte bei 10.000 Litern 30.000 Schilling mehr. Ich war so wütend, fühlte mich der Preisspirale völlig wehrlos ausgeliefert. Das war der Moment, in dem mein Wunsch nach Unabhängigkeit übermächtig wurde“, erinnert sich Wolfgang.

„Ganz spontan dachte ich an meinen Kollegen Josef Gugerell aus Herzogenburg, der seinen Fuhrpark bereits nach der Erdölkrise 1973 auf Sonnenblumenöl umgestellt hatte. Ich hab mir gesagt: Was bei ihm funktioniert, funktioniert bei mir schon lange!“

Das tat es tatsächlich, und zwar wie am Schnürchen. Der Einbau der Umrüstsätze für die Motoren war für den gelernten Kfz-Mechanikermeister eine leichte Übung, mehr als 8.000 Betriebsstunden haben die Traktoren seit damals auf dem Buckel. Und, darauf ist Wolfgang besonders stolz: „Mein treuer Golf TDI fährt seit 300.000 Kilometern mit Pflanzenöl – und das völlig störungsfrei.“

Vom Acker direkt in den Tank – dass der neue Treibstoff auch selbst produziert wird, erklärt sich von selbst. Neben Erdäpfeln, Weizen, Rüben, Dinkel und Roggen, zwischen Truthähnen, Masthendln, Gänsen und Enten, gedeihen seither also auch Unmengen an Sonnenblumen. Die Saaten werden am Hof kalt gepresst, das daraus gewonnene Öl durch Ablagerung gereinigt und sofort eingefüllt. Die Verarbeitungsmetho-



MIT DER KRAFT DER SONNENBLUME.

Wolfgang Löser (li. u.) war Österreichs erster energieautarker Bauer. Seinen Hof heizt er mit Solarkraft und Mais. Aus Sonnenblumenkernen gewinnt er Treibstoff für seinen Traktor (re. u.).

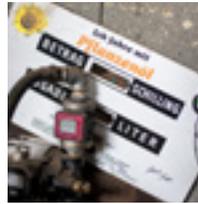


de ist einfach, energiesparend, und sie vermeidet lange Transportwege. Ein Feld-Versuch, der aus wirtschaftlicher Sicht tatsächlich glückt? „Absolut. Der Öl-Sprit beschert uns die doppelte Wertschöpfung. Für den Betrieb des gesamten Fuhrparks benötige ich 10.000 Liter Pflanzenöl im Jahr. Für einen Liter Pflanzenöl brauche ich drei Kilo Sonnenblumenkerne. Pro Hektar Ackerfläche komme ich auf drei Tonnen Kerne. Folglich brauche ich für die 10.000 Liter 10 Hektar Anbaufläche. Wenn ich mir wie früher 10.000 Liter Diesel kaufen würde, müsste ich dafür heute in etwa den Gegenwert von 25 Hektar Weizen aufbringen. Der Aufwand für den Sonnenblumenanbau ist aber viel geringer, so habe ich einen großen finanziellen Vorteil. Und ich hab zusätzlich den Presskuchen. Das ist hochwertiges Tierfutter, das Soja eins zu eins ersetzt und bei Schweinezüchtern heiß begehrt ist.“ Dass Wolfgang selbst keinen Mähdrescher besitzt, um die Sonnenblumen zu ernten, tut nichts zur Sache. Denn auch der Lohndrescher füttert sein „modernes Zugpferd“ mit Pflanzenöl. Die dafür benötigten 2.000 Liter bekommt er, wie sollte es anders sein, von Wolfgang: „Damit schließe ich den Kreislauf. Ich tue etwas für den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz, die Regionalisierung und die Nachhaltigkeit. Das sollte für alle Motivation genug sein.“

MEHR KOMFORT, WENIGER KOSTEN

Sein eigener „Ölscheich“ zu sein hat das Feuer im Revoluzzer so richtig entfacht – der Weg in die absolute Unabhängigkeit von fernen Energieimporten war geebnet. Mit der thermischen Haussanierung 2007 wurde die – bereits 1994 (!) montierte – kleine Solaranlage im Selbstbau durch eine größere ersetzt. Seitdem hat die Holzheizung als Warmwasseraufbereiter ausgedient, bedauert hat das bisher niemand: „Wir hatten zwar immer warmes Wasser, aber nie dann, wenn wir es brauchten“, schmunzelt Bäuerin Helga. „Das war oft mühsam, vor allem, wenn wir staubig und verschwitzt vom Feld heimkamen und schnell duschen wollten.“

Wärme und Kraftstoff im Eigenbau und zugleich mehr Komfort bei gleichzeitiger Kostensenkung – großartig, aber für echte Energiebündel noch lange nicht genug. Und so gipfelte der Befreiungsschlag der Lösers im eigenen Strom. Durch ihre Beteiligungen an der Windkraft Simonsfeld waren sie rein rechnerisch zwar bereits seit dem letzten Jahrtausend Selbstversorger, was jetzt aber noch fehlte, war die Stromerzeugung am Hof. Helga erinnert sich noch gut an den bisher größten Schritt in Sachen Energieautonomie: „Mein Mann kam vom Solarstammtisch



ENERGIEWENDE

Beschreibt den Umbau des Systems unserer Energieversorgung von nicht-nachhaltigen fossilen und Kernbrennstoffen auf erneuerbare Energien wie Wind- und Wasserkraft, Sonnenenergie und Geothermie. Ein Ziel der Energiewende ist auch die Verringerung des Energieverbrauchs durch eine effizientere Nutzung.

SO WERDEN SIE KLIMA-AKTIV.

Seit 2014 unterstützt das Landwirtschaftsministerium Haushalte, Betriebe und Gemeinden dabei, sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen, und informiert über einfach umsetzbare Maßnahmen zu weniger CO₂-Ausstoß und mehr Effizienz. Erklärtes Ziel bis 2018: „Mit 10.000 klimaaktiv-Wirtschaftsbetrieben die Energiewende umzusetzen.“ www.klimaaktiv-coach.at

nach Hause und erzählte begeistert von einem Wunderding namens Photovoltaik. Ich hab nur gesagt: ‚Red nicht lange, mach’s einfach!‘ Und plötzlich waren wir energieautark.“

„ENERGIEWENDE LOHNT SICH IMMER“

2002 wurden auf dem Wohngebäude 14 Photovoltaik-Module à 210 Watt installiert. Kosten damals: 18.000 Euro. Ein ordentlicher Batzen Geld, der die Frage nach der Rentabilität zumindest aufwerfen darf. Oder? „Nein, im Bereich Energie ist diese Frage nie erlaubt. Das ist Blödsinn“, wehrt Wolfgang entschieden ab. „Erstens erzeugen unsere PV-Anlagen – mittlerweile haben wir eine zweite mit fünf Kilowatt Peak – an sonnenreichen Tagen ein Mehrfaches unseres Strombedarfs. Der Überschuss wird verkauft und schafft so ein zusätzliches Einkommen. Zweitens, und das ist viel wichtiger, lohnt sich ein Schritt in Richtung Energiewende immer.“ Um die PV-Anlagen zu finanzieren, verzichtete Wolfgang auf ein neues Auto. Das fiel ihm leicht: „Mein neun Jahre alter Golf fuhr einwandfrei. Wir haben nichts auf der hohen Kante, aber wir haben keine Schulden. Wir investieren nur, wenn wir flüssig sind, und kaufen nichts auf Pump.“

Eine Energieversorgung, die klimaschonend, nachhaltig, unabhängig und gewinnbringend ist. Klingt fast zu schön, um wahr zu sein. Wenn es so einfach ist, warum machen wir das nicht alle so? „Diese Frage stelle ich mir seit Jahren“, sagt Wolfgang. „Um die Menschen wachzurütteln, halte ich bis zu hundert Vorträge im Jahr. Das Thema ist weltbewegend, daran kommt keiner vorbei. Viele Interessierte besichtigen unseren Hof, sogar ein UN-Botschafter aus Hawaii und Japaner waren schon hier. Ich bin Praktiker und Anwender. Ich hab das nicht studiert, ich hab’s ausprobiert. Die Energiewende muss vom Bürger ausgehen, sonst gibt es keine. Es kann doch keiner erwarten, dass mir mein Stromanbieter eine Photovoltaikanlage aufs Dach baut und mich dazu auffordert, autark zu werden.“ Natürlich, gibt auch Wolfgang zu, fordert die Unabhängigkeit jede Menge Eigeninitiative: „Das alles hier bedeutete für uns das Ende der Bequemlichkeit. Wer etwas für den Planeten tun will, muss anpacken. Das macht aber Spaß, und das daraus gewonnene Gefühl der Gelassenheit ist mit nichts zu vergleichen. Ich fürchte keine Ölkrisen, ich zittere nicht vor explodierenden Energiepreisen. Ich hätte 1.000 Energiesparlampen reinschrauben können und wäre damit trotzdem nie energieautark geworden. Ich hoffe, dass da noch vielen Menschen ein Licht aufgeht.“

Unser Kommentar



Getreide 2016: Gar nicht so schlecht

CHRISTIAN POSEKANY,

Chefredakteur Agrarisches
Informationszentrum (AIZ)

Fast ungläubig nahm manch einer die kurz vor Weihnachten veröffentlichte erste Schätzung der Statistik Austria zu den landwirtschaftlichen Einkommen im Jahr 2016 zur Kenntnis. Ein Plus von 7,5 % real je Arbeitskraft gegenüber 2015 soll da im Durchschnitt herausgekommen sein. Unglaublich, wo es doch in den letzten Jahren stets bergab ging und die wirtschaftliche Lage in vielen Betrieben angespannt ist?

Nehmen wir also nur die Weizenproduktion 2015 und 2016 für eine überschlagsmäßige Vergleichsrechnung her: Hier stieg die Ernte von 1,594 Mio. t auf 1,792 Mio. t, also um 12,4%. Und die Preise waren, dank der gefragten Qualität der Weizen made in Austria, im Gegensatz zu denen auf den überversorgten Weltmärkten nicht so übel.

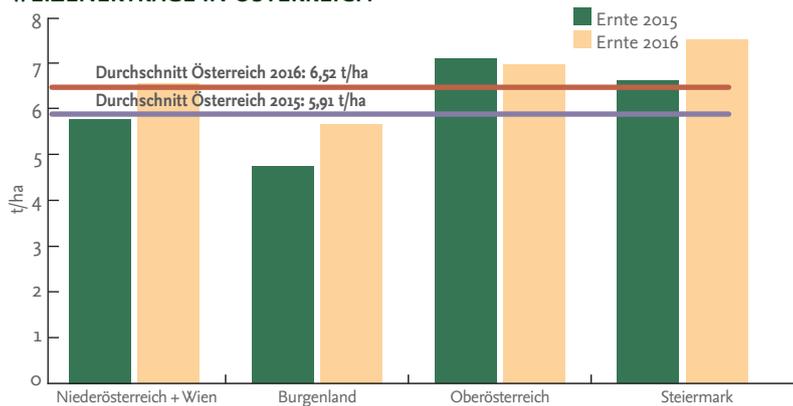
Die Durchschnittsnotierung der Großhandelsabgabepreise für Qualitätsweizen an der Wiener Produktenbörse im 4. Quartal 2016 lag mit 168,77 €/t nur um 8,45 % unter denen im Vorjahreszeitraum. Also ergibt die Rechnung Menge mal Preis schon beim Rohertrag ein Plus. Zieht man davon die Kosten ab, kommt man zum Einkommen. Und da wurden Betriebsmittel auch billiger – zum Beispiel der Kalkammonsalpeter im Abstand 1. Quartal 2015 zu 2016 um 4,28%.

Also: Gar nicht so schlecht das Getreidejahr 2016 – es ging wieder bergauf.

Höhere Agrareinkommen durch Plus im Pflanzenbau

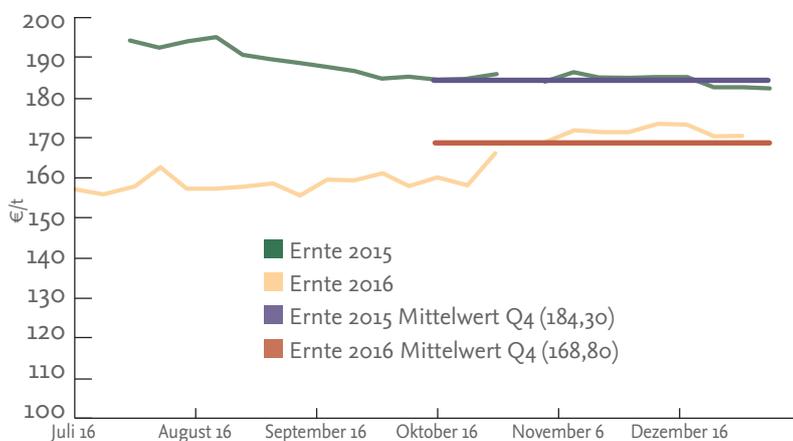
Die Statistik Austria rechnet mit einem durchschnittlichen Einkommensplus je landwirtschaftlicher Arbeitskraft von 7,5 % (2015: -7,2 %). Ausschlaggebend für den ersten Einkommensanstieg seit 2012 sind hohe Erträge im Pflanzenbau bei moderaten Produktpreisen und gefallenen Produktionskosten.

WEIZENERTRÄGE IN ÖSTERREICH



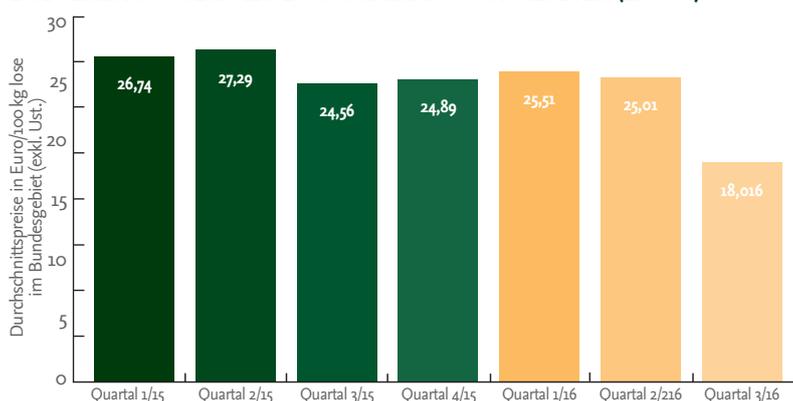
Quelle: AMA

BÖRSENOTIERUNG QUALITÄTSWEIZEN



Quelle: Wiener Produktenbörse

ENDVERBRAUCHERPREISE VON KALKAMMONSALPETER (27% N)



Quelle: AMA

Saatgut für die biologische Landwirtschaft

Der Frühjahresanbau steht vor der Tür. Um in der biologischen Landwirtschaft die Grundlage für eine erfolgreiche Vermarktung des Erntegutes zu schaffen, ist es wichtig, sich schon jetzt mit der Sortenwahl zu beschäftigen.

IN DER BIO-SOJAPRODUKTION werden bestimmte Eigenschaften wie Rohproteingehalt und Nabelfarbe der Sorten immer wichtiger für die Vermarktung. Um den Anforderungen der Soja-Verarbeiter gerecht zu werden, hat Die Saat ein breites Sortenspektrum im Bio-Sojasortiment erarbeitet, das diese Ansprüche erfüllt. Die neue Sorte LENKA hat im oo-Bereich die beste Jugendentwicklung kombiniert mit sehr hohen Protein-Gehalten und hellem Nabel. Mit der bewährten Sorte GALLEC (ooo) bietet Die Saat auch für die frühen Reifegebiete die Möglichkeit Speisesoja zu produzieren. Dazu zeigt sich OBÉLIX (ooo) mit der besten Jugendentwicklung aller Sojasorten (APS 1) als sehr guter „Newcomer“ für den biologischen Landbau.

NEUHEITEN BEI BIO-MAIS

Nicht zu vergessen sind die Neuerungen im Maissortiment wie etwa die neue Silomaisorte DULCANO (Rz ca. 260), die neben hohen Trockenmasse-Erträgen auch eine sehr gute Blattgesundheit aufweist. LG 30.179 als Universalnutzungssorte mit einer Reifezahl von etwa 200 eignet sich äußerst gut für sehr späte Saatzeiten oder für Randgebiete.

SOJASORTEN

SORTE	REIFEZEIT	NABELFARBE
TIGUAN	oooo	gelb
TOURMALINE	ooo	dunkelbraun
OBELIX	ooo	hellbraun
GALLEC	ooo	gelb
ES SENATOR	ooo	gelb
KORUS	oo	grau
LENKA	oo	gelb
NAYA	oo	gelb
SILVIA PZO	o	dunkelbraun



Foto:RWA

SPEZIELLE ANFORDERUNGEN. Die Saat bietet eine breite Auswahl an Soja-Sorten für den Biolandbau.

Auch für die Wachsmaisproduktion steht neben DK 353 WAXY eine neue Sorte zur Verfügung: DieSABRINA®WAXY (DKC 4590). Als kurzstrohige, anspruchslose Maissorte mit der Reifezahl 400 zeigte sie in den letzten Jahren zuverlässige Erträge. Als Hauptsorten und als „ertragliches Muss“ für den Biomais-Produzenten sind die beiden Sorten DieSANTANA® (DKC 3623) mit Rz 320 und DieSONJA® (DKC 4717) mit Rz 380 zu nennen.

BIO-SAATGUT. Mehr über Bio-Saatgut für die Sojabohne und viele weitere Kulturen finden Sie auf www.diesaat.at

SOMMERGERSTE: 2 BEWÄHRTE BIOSORTEN

Die Sommergerste stellt in einigen Anbaueregionen eine wichtige Bio-Getreideart dar. Darum wurden auch hier 2 Sorten ausgewählt, die sich unter biologischer Kulturführung in den letzten Jahren behauptet haben: EVELINA als klassische Futtergerste mit hervorragender Unkrautunterdrückung und CERBINET™TA als Braugerste mit guter Krankheitstoleranz hinsichtlich Blattkrankheiten.

Die neue Sommerhafersorte EARL zeichnet sich durch ihr hohes Hektolitergewicht aus, welches bekanntlich als Grundlage für die Vermarktung als Speisehafer dient.

Für den Ackerbohnenanbau ist bei der Verfütterung am eigenen Betrieb eine „bitterstofffreie“ Sorte mit hohem Rohproteingehalt (GLORIA) und bei der Vermarktung natürlich die offiziell ertragreichste Sorte (ALEXIA) gefragt. Als Ackerbohne mit sehr guter Standfestigkeit steht die bunt blühende Sorte JULIA auch heuer wieder zur Verfügung. 🌱

UniKombo® sorgt für saubere Bestände

2017 stehen mit dem Unikombo® und Dicamba Flüssig 2 neue Produkte aus dem Hause Nufarm zur Unkraut- und Ungrasbekämpfung im Mais zur Verfügung. Holen Sie sich jetzt mit etwas Glück Ihr Unikombo®-Testpaket.

UNIKOMBO® ist eine neue terbuthylazin-freie Komplettlösung für die Unkraut- und Ungrasbekämpfung im Mais, die auch für den Einsatz in Wasserschutz- und Schongebieten geeignet ist.

UniKombo® ist eine Kombination aus den Wirkstoffen Mesotrione, Nicosulfuron und Dimethenamid-p und überzeugt in vielerlei Hinsicht. Die Kombination aus den Produkten Kideka® (Reg.Nr.: 3751), SL 950 (Reg.Nr.: 2514) und Spectrum® (Reg.Nr.: 2798) ergänzt sich hervorragend. Die Blattwirkung der Produkte garantiert die Bekämpfung bereits aufgelaufener Ungräser und Unkräuter. Die Bodenwirkung der Produkte verhindert ein Auflaufen der Ungräser und Unkräuter über einen langen Zeitraum. Selbst schwer bekämpfbare Hirsen (wie die Glattblättrige Hirse) werden mit UniKombo® sicher erfasst.

Die Flüssigformulierung und die Aufwand-

menge von 3 x 1 l/ha garantieren die einfache Handhabung. UniKombo® kann vom 2- bis zum 6-Blattstadium des Maises eingesetzt werden.

Informieren Sie sich auf www.unikombo.at und sichern Sie sich mit etwas Glück ein UniKombo® Paket zum Testen.

DICAMBA FLÜSSIG

In vielen Kulturen sind Wurzelunkräuter nur schwer oder nicht bekämpfbar. Reduzierte Bodenbearbeitung und der Einsatz von Produkten mit geringer Wirkung fördern teilweise dieses Problem. Der Wirkstoff Dicamba hat sich im Maisanbau als idealer Problemlöser beim Auftreten von Disteln und Winden bewiesen. Dicamba Flüssig (Reg. Nr.: 3765-901) eignet sich weiters als kostengünstige Korrekturspritzung gegen Unkräuter wie Weißer Gänsefuß. Dicamba flüssig ist mit gängigen Maisherbiziden mischbar. 🌿

WENIGER RESISTENZEN.

Durch seine 3 verschiedenen Wirkmechanismen erschwert UniKombo® die Resistenzbildungen bei Ungräsern und Unkräutern.



Jetzt Hochdruckreiniger oder Testpackung gewinnen!
www.unikombo.at

- Terbuthylazin-frei: Anwendung in Wasserschutz- und Schongebieten
- Komplettlösung mit einfachster Handhabung
- Stark gegen Ungräser und Hirsen inkl. Glattblättrige Hirse
- Langanhaltende Wirkung durch Spectrum®
- Aktives Resistenzmanagement
- Top Preis-Leistungsverhältnis



DICAMBA FLÜSSIG.

KEINE CHANCE FÜR WINDE UND DISTEL.

- Bewährte Wirkung gegen Wurzelunkräuter wie Winde und Distel
- Flüssige Formulierung für die einfache Handhabung
- Mischbar mit den gängigen Maisherbiziden

Gilt für Wurzelunkräuter

Beratung: (0732) 6918-2122
www.nufarm.at



Grow a better tomorrow.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Gefahren- und Sicherheitshinweise beachten.
© = eingetragene Marke. Dicamba Flüssig (Reg. Nr.: 3765-901); UniKombo®: Kideka® (Reg. Nr.: 3751), SL 950 (Reg. Nr.: 2514), Spectrum® (Reg. Nr.: 2798)

Mais-Saatgut Preisvorteile 2017

**Mais-Frühbestell-
Aktion bis 24.02.17**
- € 6/50.000-Korn-Packung*
inkl. USt.

**Mais
1 Million Korn-Aktion***
Bestelltermin bis 31.01.2017

Folgende Sorten sind in der
1 Millionen Korn-Einheit erhältlich:

ES PALAZZO

(Rz 240)

LG 30.273

(Rz 290)

ES CUBUS

(Rz 310)

ES GALLERY

(Rz 340)

CHAPALU

(Rz 350)

DieSILVIA®

(Rz 370)

DieSANDRA®

(Rz 380)

DieSABRINA®

(Rz 400)

DieSAMANTA®

(Rz 320) 

DieSANDRA®

(Rz 380) 

Abpackung:

1 Million Korn auf einer Einweg-Palette, Anzahl der
Säcke pro Palette variabel – je nach Tausendkorn-
masse (Absackung in ca. 75 – 85.000 Korn-Packungen)

Preis:

Konventionelles Saatgut:

€ 1.750* / 1 Mio. Korn

Biologisches Saatgut:

€ 2.200* / 1 Mio. Korn

*Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Alle Preise sind Abholpreise in Euro inklusive aller Steuern und Abgaben. Aktionen gültig in teilnehmenden Lagerhäusern und sonstigen Saatguthändlern im jeweils angegebenen Zeitraum bzw. solange der Vorrat reicht. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Nähere Informationen z.B. zu den tagesaktuellen Preisen, den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und zur Verfügbarkeit erhalten Sie in Ihrem Lagerhaus oder sonstigem Saatguthändler.



Die stärksten Sorten für den Maisanbau

Die großteils enormen Körnermaiserträge des Vorjahres werden uns lange in Erinnerung bleiben. Aber davor haben wir wesentlich schwächere Jahre durchgemacht. In diesem Licht erscheint Ertragsstabilität als eines der wichtigsten Sortenmerkmale der Zukunft.

ALS ORIENTIERUNGSHILFE bieten wir Ihnen einen Überblick über Sorten, die durch besondere Zuverlässigkeit hervorstechen. Einen Teil der Fläche sollte man aber auch mit vielversprechenden Neuerscheinungen bestellen.

LG 30.215 Rz 250: Bringt Topleistungen in der frühen Reifeklasse als Körner- und qualitätsbetonter Silomais. Er bestätigt sein Ertragspotenzial auch unter stressigen Bedingungen und mit hervorragender Jugendentwicklung selbst auf schweren Böden. Dank guter Standfestigkeit ist unter schwierigen Umständen eine gute Erntbarkeit gewährleistet.

LG 30.273 Rz 290: Eine der ertragreichsten Hartmaissorten Österreichs. Bedingt durch ihre rasche Jugendentwicklung ist diese Sorte auch für kalte, schwere Böden geeignet. Durch die gute Korngesundheit ist LG 30.273 ein spezieller Tipp für Veredelungsbetriebe. LG30.273 ist eine leistungsfähige Doppelnutzungssorte.

DieSAMBA® DKC 3711 Rz 290: Dieser Zahnmais mit kompaktem Wuchs und guter Abreife verfügt über eine ausgezeichnete Blattgesundheit. Unter den extrem trockenen Bedingungen des Jahres 2015 hat DieSAMBA® ihr Leistungspotenzial im frühen Reifebereich ebenso bestätigt wie unter den optimalen Bedingungen 2016. Ihre Stresstoleranz ist mittlerweile legendär.

ES ASTEROID Rz 300: ES Asteroid erschien vor 2 Jahren wie ein Komet als Ertragssieger in der Reifegruppe 2. Mittlerweile ist aus dem Asteroid ein Fixstern geworden. Diese Sorte hat eine gute Korngesundheit und zeichnet sich durch ökologische Anpassungsfähigkeit aus. ES ASTEROID zeigt trotz hoher Pflanzen eine ausgezeichnete Standfestigkeit und ist als Körner- und Silomais empfehlenswert.



Foto:RWA

DieSANTANA® DKC 3623 Rz 320: DieSANTANA® zählt zu den trockensten und ertragreichsten Sorten in Reifegruppe 3. Durch die gute Abreife wird DieSANTANA® mit Erfolg in früheren Anbaugebieten eingesetzt. Sie ist für alle Standorte zu empfehlen und besitzt eine hohe Helminthosporium-Turcicum-Toleranz.

ES GALLERY Rz 340: Es GALLERY ist Jahr für Jahr eine der ertragreichsten Sorten in der österreichischen Wertprüfung. Diese Sorte hat eine rasche Jugendentwicklung und überzeugt mit einem gesunden, großkörnigen Erntegut.

CHAPALU RZ 350: Chapalu ist eine kurzwüchsige Körnermais-Sorte mit den Spezialgebieten Stresstoleranz und Ressourcen-Effizienz bei hoher Ertragsleistung und niedrigen Wassergehalten.

DieSILVIA® DKC 4522 Rz 370: Ist eine spätere, aber sehr kurzstrohige, wasser- und nährstoffeffiziente Sorte für trockene Standorte. Im Stressjahr 2015 wurde das mehrfach unter Beweis gestellt. Aber auch im Hohertragsjahr 2016 konnten mit DieSILVIA® bis zu 16 t Trockenmais/ha mit bester Korngesundheit geerntet werden.

DieSONJA® DKC 4717 Rz 380: DieSONJA® ist der Inbegriff von Ertragsstabilität auf höchstem Niveau. Unter trockenen Bedingungen des nördlichen Burgenlandes, im Weinviertel, in den Gunstlagen des Alpenvorlandes sowie in den Höchstertragslagen im Süden liefert DieSONJA® hohe Erträge und gesundes Erntegut.

DieSTEFANIE® DKC 5141 Rz 450: „Masse mit Klasse“ trifft auf Körner- und CCM-Mais bei bester Korngesundheit sowie auf Ganzpflanzensilage höchster Qualität zu. DieSTEFANIE® bewies in den letzten Jahren ihre Stabilität auf guten Böden.

VIELVERSPRECHENDE NEUHEITEN

ES INVENTIVE Rz 300, Zh, Reifegruppe 2: Übertrendes Ertragspotenzial, souveräne Jugendentwicklung, starke Wurzeln und Stängel und Universalnutzungssorte sind die wichtigsten Schlagworte.

DieSISSY® DKC 5068 Rz 420, Reifegruppe 4: Enorme Korn-erträge mit relativ wenig Pflanzenmasse bei hervorragender Standfestigkeit und gesunden Körnern. Wir sind überzeugt, dass DieSISSY® das Zeug hat, den „alten Agenten“ DKC 5007 punkto Ertrag und Zuverlässigkeit zu übertreffen. 🌽

**ONYX®
KOMPLETT
PACK**

**BOOST YOUR
WEED TREATMENT**

- ▶ **Unabdingbar
in der
Erdmandelgras-
bekämpfung!**
- ▶ **Früher Nachauflauf
im Mais (2 - 4 Blatt)**
- ▶ **Ausgezeichnete
Verträglichkeit im Mais**
- ▶ **Komplettlösung mit
ausbalancierter
Blatt- und Bodenwirkung**

BC BELCHIM
—Crop Protection—

Concorde Business Park 2/F/6/11 · 2320 Schwechat
Telefon 01706/5733-0 · www.belchim.at

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und Warningsymbole in der Gebrauchsanleitung. Irrtümer und Fehler vorbehalten.
Onyx® – eingetragenes Warenzeichen von Belchim Crop Protection NV/SA. Reg.Nr.: 3658
Successor® T – eingetragenes Warenzeichen von Cheminova Deutschland. Reg.Nr.: 3481
Ternsa® SC – eingetragenes Warenzeichen von Globachem NV. Reg.Nr.: 3646

Entgeltliche Einschaltung

Kwizda bringt neue Getreideherbizide

Kwizda Agro stellt heuer 2 neue Getreideherbizide vor: Pixxaro EC und Pointer Plus. In Pixxaro kommt der neue Wirkstoff Arylex zum Einsatz. Pointer Plus zeichnet sich durch ein starkes Preis-Leistungs-Verhältnis aus.

DOW AGRO SCIENCES, dem Hersteller von Broadway, ist mit dem Wirkstoff Arylex ein großer Wurf gelungen: In Pixxaro EC (Pfl.Reg.Nr. 3756) wird Arylex mit Fluroxypyr und einem Safener kombiniert.

Das Produkt ist der neue Standard gegen Klettenlabkraut mit vielen Zusatzwirkungen und ein Resistenzbrecher zu ALS-Hemmern. Pixxaro EC ist mit 0,5 l/ha in Winter- und Sommergetreide (außer Hafer) vom 3-Blattstadium bis BBCH 45 gegen breitblättrige Unkräuter zugelassen. Empfohlene Aufwandmengen:

- 0,5 l Pixxaro/ha gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
- 0,25 l Pixxaro EC zu 85 g/ha Concert SX/ha als Absicherung gegen Klettenlabkraut
- 0,25 l Pixxaro EC + 1 l Dicopur M/ha + Wurzelunkräuter/ Distelarten



Pixxaro. Der neue Klettenstandard am Feld.

POINTER PLUS GEGEN UNKRÄUTER IM GETREIDE

Das günstige Herbizid Pointer Plus (Pfl.Reg.Nr. 3727) mit den Wirkstoffen Metsulfuron, Tribenuron und Florasulam, wird im 1-kg-Gebinde für 20 ha angeboten. Es ist in allen wichtigen Winter- und Sommergetreidearten (außer Dinkel) zugelassen und verfügt über eine breite Wirkung gegen dikotyle Unkräuter inklusive Klettenlabkraut und P. Ehrenpreis. Pointer Plus erlaubt einen sehr langen Anwendungszeitraum (bis BBCH 39) und ist mit Herbiziden, Fungiziden, Insektiziden und Wachstumsreglern flexibel mischbar. Empfohlene Aufwandmengen:

- Solo 50 g Pointer® Plus/ha gegen breitblättrige Unkräuter in Winter- und Sommerungen
- In Sommerungen 35 g Pointer® Plus/ha + 1 l Dicopur M/ha (Distelpartner)
- Unkräuter + Windhalm in Winterungen 50 g Pointer® Plus/ha + Gräsermittel ☘

Sojabohnen-Sorten von DIE SAAT – hohe Erträge für Ihren Betrieb!

OBÉLIX (000) **NEU**

Wo nichts mehr geht, geht OBÉLIX

- Rasch und früh zum Ertrag
- Absolute Frühdrusch-Sorte

ES SENATOR (000)

Spitzenkombination aus Ertrag und Standfestigkeit

- Sehr gute Stängelgesundheit (Sklerotinia)
- Auch für intensive Fruchtfolge



OBELIX, ES SENATOR, NAYA, LENKA

¹Laut AGES, Beschreibende Sortenliste 2016.

LENKA (00) **NEU**

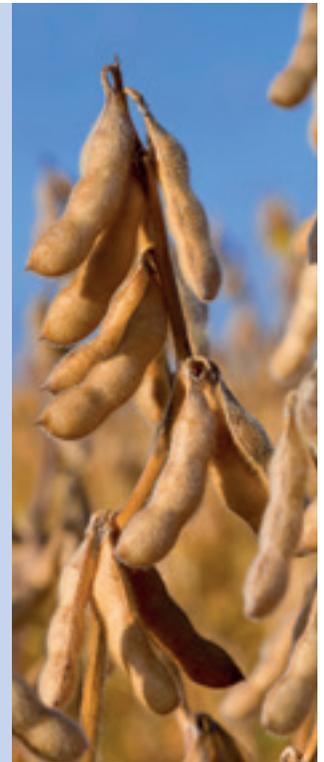
Ertrag und Qualität auf einen Schlag

- Beste Jugendentwicklung aller 00-Sorten¹
- Großes, helles Korn – ideal für Speisesoja und Rinderfütterung

NAYA (00)

Extrem standfest und ertragreich

- Hohe Kornerträge auf guten Böden
- Starke Standfestigkeit mit kompaktem Wuchs



Die Saat
NATÜRLICH DIE SAAT

www.diesaat.at

Unsere Sorten-Tipps für den Soja-Anbau

Die Beliebtheit der Sojabohne ist ungebrochen. Dank neuer Sorten und guter Nachfrage bleibt der Anbau für viele Bauern attraktiv. Wichtig ist aber, die passende Sorte für die angestrebte Verwendung zu wählen.

DIE ANBAUFLÄCHE von Sojabohne entwickelt sich kontinuierlich nach oben. Dafür sind Projekte wie die Speisesoja-Produktion und die damit gestiegene Nachfrage nach Marktf Fruchtsoja genauso ausschlaggebend wie attraktive neue Sorten, die sich unbehandelt in der Tierfütterung einsetzen lassen. Die angebotenen Maßnahmen zur finanziellen Förderung tun ihr Übriges. Wichtig ist, für die angestrebte Verwendung auch die „richtige“ Sorte anzubauen. Mit dem Sortiment von Die Saat ist dies kein Problem.

SORTEN AUS DER FRÜHEN REIFEGRUPPE

In der frühen Reifegruppe 000 halten Obelix und Galice dieses Versprechen. ES Senator bleibt bei den 000-Sorten weiterhin die Top-Sorte zur Sojaproduktion. Obelix, Galice und ES Senator sind zudem alle sehr standfest.

STARKE 00-SORTEN

Im Segment der 00-Sorten bestehen Naya und Lenka alle Anforderungen, die ein Landwirt an seine Sojasorte stellt: Diese Sorten sind ertragreich, standfest und gesund. Mit Naya und Lenka lassen sich die Vorteile des hohen Ertrages mit passender Abreife zum Sojaerfolg nutzen.

FÜR SPÄTE LAGEN

Für spätere Lagen bietet Die Saat 2 neue Sorten an: Mit ES Tenor (Reifegruppe 00) steht den Landwirten die ertragreichste Neuzulassung in Österreich zur Verfügung. ES Tenor ist kurz im Wuchs und verfügt über eine umfassende Gesundheit. Noch später ist DH 4173 (Reifegruppe 0), die mit gesunden Pflanzen und einem sehr großen Korn überzeugt.

IDEAL FÜR DIE SCHWEINEFÜTTERUNG

Abgerundet wird das Die Saat-Sortiment von Xonia (Reifegruppe 00), die zur Direktfütterung an Schweine verwendet werden kann. Xonia ist eine Trypsin-Inhibitorreduzierte Sorte und kann ohne tosten an Schweine verfüttert werden. 🐷

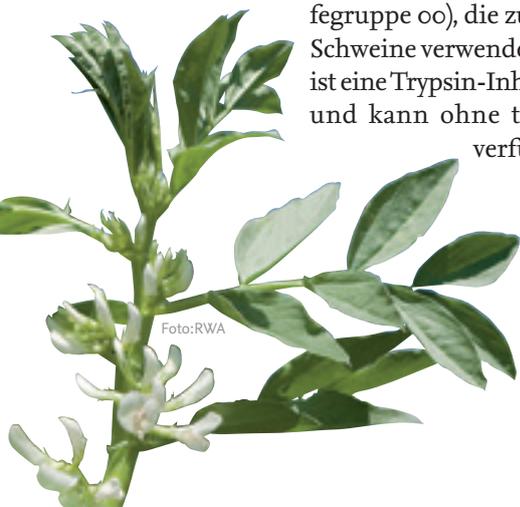


Foto:RWA

NOCH MEHR SOJA.
Mehr Infos zu den Soja-Sorten von Die Saat gibt's auf www.diesaat.at

Belchim Crop Protection schützt Ihre Kartoffeln in 2017!

Zur Bekämpfung von Kartoffelkrankheiten:

Kunshi

NEU!
in 2017

Excellenter Schutz gegen Krautfäule

Vallis^M

Ein STARKES Fungizid gegen Kraut- und Knollenfäule

Ranman Power Set

Für mehr Sicherheit im Spritzintervall!

Narita

„Der Alternariaspezialist“

Zur Bekämpfung von Unkräutern in der Kartoffel

Proman

ROXY

PACK

NEU!
in 2017

Die verträgliche Herbizidlösung mit Dauerwirkung!

Metric

Macht in Tankmischung Kartoffeln sauber!

Proman

Multi - Flex - Herbizid mit breitem Wirkungsspektrum

BELCHIM
-Crop Protection-

Concorde Business Park 2/F/6/11 · 2320 Schwechat
Telefon 01706/5733-0 · www.belchim.at

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und Wärmesymbole in der Gebrauchsanleitung. Irrtümer und Fehler vorbehalten. Cymbal® 45, Metric®, Proman® und Vallis® M – eingetragene Warenzeichen von Belchim Crop Protection SA/NV, Belgien. Kunshi® – eingetragenes Warenzeichen von ISK Biosciences Europe N.V. Narita® und Roxy® 800 EC – eingetragene Warenzeichen von Globachem N.V. Ranman® Top – eingetragenes Warenzeichen von Ishihara Sangyo Kaisha Ltd (ISK), Japan. Cymbal 45 Reg.Nr.: 3476 · Kunshi Reg.Nr.: 3667 · Metric Reg.Nr.: 3639 · Narita Reg.Nr.: 3523 · Proman Reg.Nr.: 3662 · Ranman Top Reg.Nr.: 3436 · Roxy 800 EC Reg.Nr.: 3748 · Vallis M Reg.Nr.: 3541

Unkrautbekämpfung im Nachauflauf

Eine Herbizidanwendung im Nachauflauf setzt unbedingt die passenden Sonnenblumen-Sorten voraus. Im Sonnenblumen-Sortiment von Die Saat gibt's mit FaustoST und Sumiko die ideale Lösung dafür.

BEI DER SONNENBLUME ist die Unkrautbekämpfung einer der wesentlichen Schlüsselfaktoren in der Kulturführung. Dabei haben sich in den letzten Jahren vermehrt Herbizide im Nachauflauf bewährt, die vor allem bei Trockenheit viele Vorteile haben. Aber Achtung: Die Unkrautspritzung im Nachauflauf verlangt immer speziell geeignete Sonnenblumensorten!

WICHTIG.

Die Unkrautspritzung im Nachauflauf verlangt speziell geeignete Sonnenblumensorten!

TRIBENURONMETHYL-TOLERANTE SORTEN

Mit FaustoST und Sumiko bietet Die Saat erstmals in Österreich auch Tribenuronmethyl-tolerante Sonnenblumensorten an. Diese Sorten können mit einem tribenuronmethylhaltigen Herbizid (z.B.: Express SX) im Nachauflauf behandelt werden. Im Vergleich zu anderen Herbiziden zeigt diese Methode eine sehr gute Wirkung gegen die Distel, die in vielen Regionen zu den Hauptunkräutern in der Sonnenblume zählt. Außerdem bringt die Anwendung im Nachauflauf mehr Unabhängigkeit in Bezug auf Bodenstruktur, Humusgehalt und Bodenfeuchtigkeit. Die jeweils beste Unkrautwirkung und Kulturpflanzenverträglichkeit ist bei wüchsiger Witterung gegeben. Die beiden Sorten sind homozygot-tolerant gegenüber Tribenuronmethyl. Keinesfalls andere Sonnenblumensorten von Die Saat mit Tribenuronmethyl behandeln! ☹

Ing. Thomas Richter, Die Saat-Sortenentwicklung

PFLANZENSCHUTZ-EMPFEHLUNG

Spritzplan Fausto ST und Sumiko mit Tribenuronmethyl (Reg.Nr. 2914, z.B.: Express SX):

Splitting (empfohlen):

- 30 g/ha in BBCH 12-14 (2-4-Blattstadium der Sonnenblume) + Netzmittel
- 30 g/ha in BBCH 16 (nach 7-14 Tagen, 6-Blattstadium der Sonnenblume) + Netzmittel

Einmalbehandlung: 45 g/ha in BBCH 14-16 (4-6 Blattstadium der Sonnenblume) + Netzmittel



Foto: RWA

Ertragsstarke Sonnenblumen von DIE SAAT

NK NEOMA

Frühreife herbizidtolerante Sonnenblume

- Schwere Körner mit enorm hohem hl-Gewicht
- Gute Standfestigkeit

ES COLUMBELLA

Frühe Reife kombiniert mit hoher Ertragsleistung

- Kurzer, kompakter Wuchstyp – „Alzan-Typ“
- Aufrechte Korbbhaltung

FAUSTO ST NEU Sulfo¹

Hervorragende Praxiserträge 2016

- Tribenuronmethyl tolerante Hybride
- Hoher Wuchs bei bester Stabilität

SUMIKO NEU Sulfo¹

Ausgezeichnete Versuchsergebnisse 2016

- Tribenuronmethyl tolerante Hybride
- Hoher Ölgehalt

¹Tribenuron Methyl verträglich



www.diesaat.at

Entgeltliche Einschaltung

Saubere Getreidebestände mit Saracen Max®

Mit der praktischen 4-ha-Packung bekämpfen Sie alle im Getreidebau relevanten Unkräuter. In der Frühjahrsanwendung punktet Saracen Max® mit einem langen Anwendungsfenster und einem breiten Wirkungsspektrum.

SARACEN MAX® (Pfl.Reg.Nr.: 3691) ist eine Kombination der Wirkstoffe Florasulam und Tribenuron. Das lange Anwendungsfenster im Sommer- und Wintergetreide sowie das breite Wirkungsspektrum (inklusive Distel, Klettenlabkraut, Kornblume und Co.) machen es zur Basislösung der Frühjahrs-Unkrautbekämpfung im Getreide.

Zur Gräserbekämpfung kann Saracen Max® mit allen Gräserherbiziden gemischt und temperaturunabhängig eingesetzt werden. Kurzer Nachtfrost verlangsamt die Wirkungsgeschwindigkeit, ohne aber den Wirkungsgrad zu verschlechtern. Nach dem Einsatz von Saracen Max® ist der Nachbau von Rüben oder sonstigen empfindlichen Kulturen ohne Einschränkungen möglich.

Abstandsauflagen: 5/1/1/1.

SARACEN MAX® PLUS-KOMBIPACK

Saracen Max® Plus ist der Spezialist gegen Distel, Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Kornblume, Kamille, Taubnessel uvm. Die Wirkstoffzusammensetzung beim Kombipack Saracen Max® Plus ermöglicht eine sichere Bekämpfung des Unkrautspektrums in Getreide. Saracen Max®



EHRENPREIS. Saracen Max® Plus erfasst unter anderem auch den Ehrenpreis sicher.

(Pfl.Reg.Nr.: 3691) + Aim® 40 WG (Pfl.Reg.Nr.: 2880), (Carfentrazone) ist eines der wenigen Getreideherbizide, das zusätzlich zu seinem Wirkungsspektrum gegen die Standardverunkrautung auch eine perfekte Wirkung auf Ehrenpreis und Taubnessel besitzt.

Abstandsauflagen: 5/1/1/1. ☘

Bayer Newsletter anmelden und ein iPhone 7 gewinnen

Bayer verlost unter allen Newsletter-Empfängern Ende Jänner, Ende Februar und Ende März je ein Smartphone der neuesten Generation: Das iPhone 7.

Längst hat die Online-Welt in der Landwirtschaft Einzug gehalten. Computer, Internet oder Smartphone sind für den Landwirt heute selbstverständliche Arbeitsbehelfe wie Traktor und Sämaschine. Abonnetten des Bayer Newsletters können nun mit ein bisschen Glück ein Smartphone der neuesten Generation, ein iPhone 7, gewinnen.

Der Bayer-Newsletter bietet aktuelle Informationen zur Landwirtschaft und spezielle Meldungen zum Pflanzenschutz für fast alle Kulturen. Per Mausklick startet das Agrarmagazin, das wöchentliche AgrarTV. Hier werden die Nachrichten im TV-Format präsentiert. Und per Mausklick nimmt man auch ganz einfach an den regelmäßigen Verlosungen teil. Regenschirm, Messbecher, Digitalwaagen, Bücher und vieles mehr gibt es zu gewinnen. Vor Weihnachten hat man die Chance auf den beliebten Jungbauernkalender.

Und sollte der Newsletter nicht gefallen, kann man sich ganz einfach per Klick auf den Abmelde-Button (in jedem Newsletter vorhanden) auch wieder abmelden.

Also, am besten gleich unter agr.ar.bayer.at anmelden und die Gewinnchance wahren. ☘

3x das iPhone 7 zu gewinnen!



Anmelden unter
agr.ar.bayer.at



Darum zahlen sich Phosphat und Kali aus

Ein ausreichender Gehalt an Phosphat und Kali in unseren Ackerböden ist ein wichtiger Aspekt der Bodenfruchtbarkeit. Warum das so ist, erklärt Düngemittel-Experte DI Wolfgang Hofmair von Borealis L.A.T.

DIE BODENFRUCHTBARKEIT hat enorme Bedeutung für eine nachhaltige Pflanzenproduktion und für den Umweltschutz. Die Wissenschaft bedient sich vieler Parameter, um Bodenfruchtbarkeit zu beschreiben. Essentiell wichtig und lebhaft in Diskussion (Stichwort: Düngeverordnung) sind die Grundnährstoffe Kali, Magnesium, Calcium und vor allem das Phosphat. Hier müssen die Landwirte künftig mehrjährige Bilanzgrößen nach oben einhalten. Sie sollen also nicht zu viel düngen. Ein weniger beachtetes Phänomen ist das Abrutschen vieler landwirtschaftlicher Nutzflächen unter das bedarfsgerechte Optimum, nämlich in die Bodengehaltsklasse „C“.

BODENUNTERSUCHUNG – ABER RICHTIG!

Die Nährstoffgehaltsklasse wird üblicherweise mittels stichprobenbasierter Bodenuntersuchung geschätzt. Dies ist die Grundlage jeder sachgerechten Düngepflege. Die Officialberatung hat dazu Zielbereiche festgelegt: So liegt zum Beispiel die Nährstoffgehaltsklasse C für Phosphat und Kali in mittelschweren Ackerböden zwischen 10 und 20 mg Nährstoff/100 g Boden. In diesem Gehaltsbereich haben die Böden die höchste Ertragsfähigkeit und -sicherheit. Ziel einer ausgeglichenen Düngung ist es, diese Nährstoffgehalte in den Böden zu halten und die Nährstoffe, die bei der Ernte vom Feld abgefahren werden, zu ersetzen. Wird zu wenig gedüngt, verarmt der Boden und fällt in die Gehaltsklassen A und B. Ertragssicherheit und Ertragsleistung leiden. Andererseits führt eine Nährstoff-Anreicherung über die Gehaltsklasse C hinaus in die gut bis sehr gut versorgten Gehaltsklassen D und E. Ertragsmehrun-gen durch Düngemaßnahmen sind bei so gut versorgten Böden kaum möglich.

SCHAUKELDÜNGUNG ODER JÄHRLICHE GABE?

Gute Bodenstruktur, ausreichend hohe pH-Werte und ein aktives Bodenleben vorausgesetzt, kann die Grunddüngung zeitlich in einem größeren Abstand zum Bedarf (also auf Vorrat) gegeben werden, da Phosphat und Kali oberflächlich an Bodenpartikel gebunden sind und kaum der Auswaschung unterliegen.

Eine Ausnahme bilden Sand- und Moorböden. Unter diesen und anderen besonderen Bedingungen besteht nicht nur die Gefahr der Auswaschung, sondern auch einer gewissen Festlegung von Phosphat (Phosphatalterung). Dann

ist der jährlichen Düngergabe direkt zum Pflanzenbedarf der Vorzug zu geben (siehe Grafik), wie Pasda im DLG Merkblatt zur effizient gestalteten Grunddüngung ausführt. In einer Dauer-versuchsserie hat er auf Böden (Ackerzahl 40 bis 80, P-Gehaltsklassen A, B, C) in Thüringen, Sachsen und Bayern unten angeführte Ertragsreaktionen gefunden: Herbst-P- und K-Düngung auf Höhe des halben Entzugs: plus 4,3 % Mehrertrag, bis hin zu 8 % Mehrertrag bei der NPK-Frühjahrsdüngung, auf Höhe des ganzen Entzugs.

DI WOLFGANG
HOFMAIR

„Überwiegend von Bodenvorräten zu leben, spart keine Düngerkosten. Es ist vielmehr ein Verzicht auf die jährlichen PK-Mehrerlöse.“

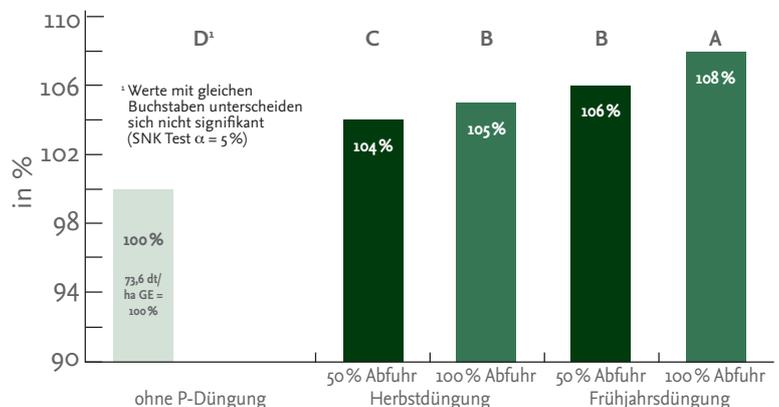
ENTZUGSORIENTIERTE DÜNGUNG

Die Nährstoffgehaltsklassen gemäß Bodenanalyse und das Ansprechen der Kultur auf eine P- und K-Düngung (siehe Tabelle 1) geben Hinweise zur bedarfsgerechten und schlagspezifischen Düngungshöhe. Kulturen, die auf Phosphat und Kali stärker reagieren, werden über dem Entzug gedüngt, P/K-tolerante Kulturen etwa auf halbem Entzug. Über die Fruchtfolge hinweg gleichen sich Über- und Unterbilanzen aus.

FOLGEN FÜR DIE RENTABILITÄT

Der Einfluss der Grundnährstoffe auf die Ertragssicherheit wird oft unterschätzt. Eine gute P/K-Versorgung trägt gerade in schwierigen Jahren dazu bei, die Deckungsbeiträge im positiven Bereich zu halten. 3 t mehr Feuchtmais waren 2016 rund 360 €/ha mehr. Und um diese Größenordnung im Ertrag geht es in Stressjahren, wenn die Grunddüngung langjährig vernachlässigt wird.

MEHRERTRAG EINER PHOSPHATDÜNGUNG IN EINER GETREIDE-RAPS FRUCHTFOLGE



Quelle: Pasda, 2007

DAUERDÜNGUNGSVERSUCHE: 1996 bis 2005 n=21, Pasda 2007, DLG Merkblatt 345

In einjährigen Feldversuchen lassen sich so hohe Ertragsunterschiede nicht abbilden. Dennoch zeigt die Auswertung von 103 Feldversuchen der Jahre 2005 bis 2015 den Zusammenhang (Tabelle 2): Wie zu erwarten brachten Körnermais mit +12 % bei einer NPS-Unterfußdüngung und Raps mit +11 % bei NPKS-Düngung im Herbst höhere Mehrträge als Weizen mit +2 % durch zusätzliche Kalidüngung bzw. mit +6 % durch zusätzliche NPK+S Düngung (im Vergleich zu KAS).

Die Auswirkungen, die zu diesen Mehrträgen geführt haben, sind vielfältig. Schwere Standorte leiden vor allem im kalten Frühjahr durch eine langsame Wurzel- und Jugendentwicklung. In diesen Fällen verhilft die platzierte Unterfußdüngung dem Mais zu einer rascheren Jugendentwicklung, wie Tabelle 2 zeigt. Auf leichten Standorten treten vor allem in trockenen Jahren Ertragseinbrüche auf. Wenn auf leichten Standorten der Ertrag infolge Trockenheit bei optimalen Kali-Gehalten im Boden um 5 % sinkt, so fällt er auf schlecht versorgten Standorten um 22 %. Physiologisch ist der Effekt einer guten Kaliversorgung auf die Photosyntheseleistung bei Trockenstress nachweisbar. Die erhöhte Ertragssicherheit wirkt antizyklisch, also in Niedrig-Ertragsjahren überproportional gewinnsteigernd, da in diesen Jahren zumeist die Agrarpreise deutlich höher liegen. ☺

BODENGEHALTS-KLASSE	KULTUREN	MEHRERTRAG DURCH P ₂ O ₅	MEHRERTRAG DURCH K ₂ O
„A“ sehr niedrig	Rüben/Kartoffeln	26	40
	Mais	40	38
	Getreide/Raps	24	23
„B“ niedrig	Rüben/Kartoffeln	14	16
	Mais	30	14
	Getreide/Raps	18	13
„C“ ausreichend	Rüben/Kartoffeln	3	9
	Mais	20	13
	Getreide/Raps	5	5-8

TABELLE 1: Mehrerträge (in %) durch P- und K-Düngung in Abhängigkeit der Bodenversorgung. Quelle: Kerschberger/Franke, Thüringer Landesanstalt, 2002.

KULTUR UND PRÜFMODUS	ANZAHL DER VERSUCHE	ERTRAG KAS	ERTRAG NP+S	ERTRAG NPK+S	MEHR-ERTRAG
Weizen – N/NPK	22	74 dt		78 dt	106%
Weizen – NP/NPK	17		74 dt	76 dt	102%
Raps – N/NPK	24	40 dt		44 dt	111%
Mais – N/NP	40	111 dt	123 dt		112%

TABELLE 2 : Im Durchschnitt 9% mehr Ertrag mit NP- und NPK-Dünger in 103 einjährigen Feldversuchen zwischen 2005 und 2015. Raps wurde dabei am Entzug, Mais wurde über und Weizen deutlich unter dem Entzug gedüngt. Quelle: Borealis L.A.T GmbH, Linz).

BERATUNGSINITIATIVE: SO VERDOPPELN SIE IHRE STREUGENAUGIGKEIT



JETZT PRÜFSET GRATIS AUSLEIHEN!

In nur 1 Stunde optimieren Sie mittels Prüfset die Verteilgenauigkeit Ihres Düngestreuers!



Borealis L.A.T COMPLEX-Dünger: Alles in einem Korn

Profitieren Sie von einem gleichmäßigen Streubild und ernten Sie 300 kg/ha mehr Weizen!

Infos, Video & Verfügbarkeit: www.borealis-lat.com



www.borealis-lat.com

• FERTILIZER
• TECHNICAL N PRODUCTS



Entgeltliche Einschaltung



Fotos (2): Bernhard Fuchs

RAPSDÜNGUNGSVERSUCH MIT UND OHNE SCHWEFEL. Links: 180 kg N, KAS-Düngung, 0 kg Schwefel. Rechts: 180 kg N, ASS-Düngung, 50 kg Schwefel.

Gesteigerte Effizienz durch N/S-Düngung

Stickstoff (N) und Schwefel (S) wirken in der Pflanze gemeinsam. Daher sollten beide im Frühjahr vorliegen, sonst droht eine geringere Stickstoff-Ausnutzung und das Ertragspotenzial wird nicht ausgeschöpft.

SCHWEFELDÜNGUNG hat, vor allem wegen sinkender Immissionen aus der Luft, an Bedeutung gewonnen. Hinzu kommt, dass vermehrt hochkonzentrierte Dünger wie Diammonphosphat (DAP), Harnstoff und Kali 60 ohne Schwefelbestandteile im Einsatz sind. Nicht zu vernachlässigen ist auch der höhere Bedarf an Schwefel wegen der gestiegenen Naturalerträge.

STANDORTE UNTERSUCHEN

Bevor Schwefelmangel sichtbar wird (siehe auch Mittelspalte), können bereits Ertrags- und Qualitätseinbußen eingetreten sein. Auf Schwefelmangel sollten deshalb grundsätzlich alle Standorte untersucht werden, zum Beispiel per Smin-Untersuchung, die gemeinsam mit der Nmin-Bestimmung durchgeführt werden kann. Eine weitere Möglichkeit ist die Blattanalyse, die aber erst relativ spät in der Vegetation einen Mangel anzeigen kann. Sicher, schnell und einfach lassen sich Standorte mit dem Schwefel-Schätzrahmen (de.eurochemagro.com/service/schwefel-schaetzrahmen) beurteilen.

SCHWEFEL VERBESSERT N-WIRKSAMKEIT

Durch die Düngeverordnung haben die Landwirte einen eingeschränkten Handlungsspielraum bei der Stickstoff-Ausbringung in Getreide und Raps. Im Aktionsprogramm Nitrat 2012 werden die N-Obergrenzen je nach Ertragslage festgelegt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und die angestrebten Erträge und Qualitätsparameter zu erzielen, sind verschiedene Maßnahmen notwendig. Deshalb gewinnt eine

S-MANGEL ERKENNEN.

Im Anfangsstadium oder bei leichtem Mangel ähneln Schwefelmangelsymptome den Stickstoffmangelsymptomen. Im Gegensatz zu Stickstoffmangel, der zuerst an älteren Blättern auftritt, äußert sich Schwefeldefizit zuerst an den jüngsten Blättern.

Schwefelmangel tritt nicht flächendeckend auf.

Leichte und strukturgeschädigte Böden mit schlechter Wasserversorgung sind besonders betroffen.

Schwefelmangel kann bei fast allen Kulturen festgestellt werden.

Schwefeldüngung nicht nur aus pflanzenbaulicher Sicht an Bedeutung, weil eine unterlassene S-Düngung letztendlich nicht nur zu schlechteren Erträgen, sondern auch zu geringeren N-Entzügen durch die Kulturpflanzen führt. Gleichzeitig erhöht sich der N-Saldo, weil der gegebene Stickstoff nicht richtig verwertet werden kann. Wie bedeutend S-Düngung sein kann, zeigt eine Exaktversuchsserie der Kärntner Saatbau in St. Donat. Eine Mineraldüngung in Wintergerste brachte dabei einen Mehrertrag gegenüber ungedüngt von 43 dt/ha im Durchschnitt der Varianten Harnstoff, KAS, ASS und Entec 26. Die Düngung mit sulfatischem Schwefel brachte Mehrerträge von 14,8 bis 16,9 dt/ha mit Entec 26 als Einmalgabe bzw. ASS/KASS/KAS gegenüber einer reinen Stickstoffdüngung mit KAS/KAS/KAS und Harnstoff/Harnstoff/Harnstoff. Ein ähnliches Bild ergibt sich im Winterweizenversuch.

Auch bei Exaktversuchen der LFS Lambach und LFS Hollabrunn konnte bei Winterraps, Wintergerste und Winterweizen die Notwendigkeit einer Schwefeldüngung nachgewiesen werden. Ein aktueller Winterweizen-Versuch der LK Oberösterreich zeigt ebenfalls ein positives Ertragsergebnis einer Schwefeldüngung mit ASS.

RICHTIGE DÜNGERSTRATEGIE MIT SCHWEFEL

Schwefel sollte im zeitigen Frühjahr gedüngt werden, damit die Pflanze über die gesamte Vegetationsperiode versorgt ist. Das ist besonders in Gebieten mit Frühjahrs- und Frühsommertrockenheit relevant. Sofern bei der ersten Gabe versäumt wurde, Schwefel zu düngen, be-

steht die Möglichkeit, bei ausreichender Wasserversorgung des Standorts, dies mit der zweiten Gabe zu regeln. Im intensiven Weizenanbau ist die zusätzliche Schwefeldüngung zum Zeitpunkt der Spätdüngung empfehlenswert.

SULFATISCH ODER ELEMENTAR?

S-Dünger unterscheiden sich in der Bindungsform (sulfatisch, elementar) und damit in ihrer Wirkgeschwindigkeit. Bei N-S-Düngern mit sulfatischem Schwefel, wie im Ammonsulfatsalperter (ASS), Entec 26, SSA oder Piamon S, ist der Schwefel voll wasserlöslich und steht der Kulturpflanze sofort zur Verfügung. Auch ausgewählte NPK-Dünger mit Schwefel wie Nitrophoska 20+10+10 (+ 3 S) erfüllen diese Forderung. Schwefel in elementarer Form (z. B. Netzschwefel) kann von der Pflanze nicht direkt aufgenommen werden, sondern muss durch Bakterientätigkeit im Boden zu Sulfat umgewandelt werden. Dies kann sich über mehrere Wochen hinziehen, so dass elementar gedüngter Schwefel nur langsam zur Wirkung kommt. Für eine schnelle Schwefelversorgung sind deshalb sulfatische S-Dünger vorzuziehen. Blattdüngungsmaßnahmen mit schwefelhaltigen Blattdüngern (z.B. Bittersalz) können wegen der geringen Schwefelausbring-

STICKSTOFF VOLL VERWERTEN.

Ausreichende Schwefelmengen bewirken in Verbindung mit Stickstoff eine Produktion von höherwertigen Eiweißverbindungen in den Pflanzenzellen. Nur damit kann sichergestellt werden, dass der gedüngte Stickstoff optimal verwertet wird.

mengen nur als unterstützende Maßnahme gesehen werden. Die Schwefelwirkung von organischen Düngern (außer Jauche) ist langsam und unsicher. So liegt der Gehalt an Schwefel bei der Rinder- und Schweinegülle bei etwa 0,3–0,5 kg/m³. Dieser Anteil ist organisch gebunden und muss in die Sulfatform umgewandelt werden.

DEKLARATION VON SCHWEFEL

Bei der Bemessung der Schwefelmengen sollte darauf geachtet werden, dass einige Düngemittelhersteller bei der Deklaration der Schwefelwerte auf die Schwefeltrioxid-Form (SO₃-Form) umgestellt haben. Nach dem EU-Düngermittelrecht ist eine solche Deklaration zulässig. In Ländern wie Frankreich wird der Schwefelgehalt nur in Schwefeltrioxid-Form ausgewiesen. In Österreich hingegen gibt es keine feste Regelung. Folgendes ist zu beachten: In einem NPK 15+15+15(+7,5 SO₃) sind etwa nur 3 % Schwefel in Elementform vorhanden (Umrechnungsfaktor 0,4.) Das ist von Bedeutung, weil die Schwefelbedarfswerte in Elementform abgeleitet werden. Deshalb sollten Landwirte beim Düngerkauf genau darauf achten, welche Schwefeldekларation (Element- oder SO₃-Form) ausgewiesen wurde. ☺

Bernhard Fuchs, Eurochem Agro GmbH

WISSENSWERTES

BEDEUTUNG UND AUSBRINGUNG

Wachstum und Qualität: Die Wechselwirkung zwischen Stickstoff (N) und Schwefel (S) ist besonders für den Eiweißstoffwechsel von Bedeutung. Wenn Schwefel fehlt, kann das aufgenommene Nitrat in der Pflanze nicht zu Amiden umgewandelt werden. Daher kommt es in der Pflanze zu einem Nitratstau und der aufgenommene Stickstoff kann nicht mehr genutzt werden. Ertrags- und Qualitätsminderungen sind die Folge. Somit leistet die Schwefeldüngung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Stickstoffeffizienz.

Wenn bei Winterweizen Schwefel fehlt, kommt es zu einer Verschiebung des Proteinmusters hin zu weniger wertvollen, nicht schwefelhaltigen Aminosäuren. Dies hat bei Brotgetreide einen negativen Einfluss auf die Backqualität und führt bei Futterpflanzen zu einer geringeren Wertigkeit des Futters.

N:S-Verhältnis: In der Regel rechnet man mit einem Verhältnis von Stickstoff zu Schwefel in der Pflanze von 10:1. Fehlt 1 kg Schwefel, können 10 kg Stickstoff nicht genutzt werden. Bei Raps sollte das N:S-Verhältnis sogar 4:1 betragen.

Ausbringung: Schwefel sollte mit der 1. oder spätestens zur 2. N-Gabe gleichzeitig als N/S-Dünger oder als NPK-Dünger mit Schwefel ausgebracht werden, damit während des Pflanzenwachstums kein temporärer Schwefelmangel auftritt. Entscheidend für die Wirksamkeit angepasster Stickstoffmengen ist generell auch eine ausreichende Schwefelmenge in der richtigen Form.

ENTECH®
BY EUROCHEM

Will der Landwirt für sich mehr Zeit
Düngt er mit ENTECH® weit und breit

ENTECH® schafft Freiräume:
Sichere Stickstoffversorgung bei jedem Witterungsverlauf.
Arbeitswirtschaftlicher Nutzen durch das Zusammenlegen von Stickstoffgaben.
Sicherung von Qualität und Erträgen durch bessere N-Ausnutzung.

EUROCHEM
AGRO

www.eurochemagro.com

Entgeltliche Einschaltung



N-DÜNGER WIRD TEURER.

Seit Oktober steigen die Düngepreise. Eine Trendwende ist derzeit auch für das Frühjahr nicht absehbar.

Die Düngpreise ziehen kräftig an

Hoffentlich haben sie schon gekauft, denn die Preiskurve für Düngemittel zeigt generell nach oben. Eine Analyse des Düngemittelmarktes vom RWA-Experten DI Andreas Hochgerner.

DIE DÜNGERMITTELEINLAGERUNG hat im Sommer 2016 mit attraktiven Preisen begonnen. Stickstoffdünger, vor allem Kalkammonsalpeter, wurde zu Preisen angeboten, wie es sie zuletzt im Sommer 2009 gegeben hat. Niedrige Energiekosten, niedrige Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, hohe KAS-Lagerstände der europäischen Industrie zu Einlagerungsbeginn und vor allem historisch niedrige Harnstoffpreise waren die Hauptursachen. Die Harnstoffnotierungen gingen seit 2014 kontinuierlich zurück und erreichten Ende Juli/Anfang August den Tiefpunkt, der sogar deutlich unter den Notierungen nach der Wirtschaftskrise im Jahr 2008 lag.

TRENDWENDE IM OKTOBER

Ab Oktober kam jedoch deutlich Bewegung in den Harnstoffmarkt: Große internationale Trader spekulierten mit weiter fallenden Harnstoffpreisen und gingen „short“. Als jedoch die Notierungen anzogen, versuchten alle „Spekulanten“ diese Shortpositionen möglichst rasch zu decken. Der verstärkten Nachfrage stand jedoch ein reduziertes Angebot gegenüber, da in China, dem weltweit größten Harnstoffproduzenten, Kapazitäten aus Rentabilitätsgründen vorübergehend stillgelegt worden waren. Dies trieb die Preise förmlich in die Höhe.

KAS-PREISE STEIGEN

Die europäischen KAS-Produzenten, die in den Sommermonaten bereits große Mengen zu niedrigen Preisen verkauft haben, nutzten diesen „Rückenwind“ der stark steigenden Harnstoffpreise, und erhöhten seit Anfang November die Preise signifikant. So stiegen die KAS-Preise in Deutschland und BeNeLux innerhalb eines Monats um mehr als 40 Euro pro Tonne. In



DI ANDREAS HOCHGERNER:

„Aufgrund der aktuellen Marktlage und der Aussichten für das Frühjahr kann man allen Landwirtinnen und Landwirten, die noch keinen Dünger gekauft haben, nur empfehlen, rasch zu handeln.“

Österreich vollzieht sich der Preisanstieg etwas schaumgebremst und dem Niveau in Deutschland zeitversetzt hinterherhinkend.

AUCH PHOSPHATDÜNGER WERDEN TEURER

Die Notierungen für Phosphatdüngemittel, hier vor allem Diammoniumphosphat, dürften Ende Oktober den seit 2014 anhaltenden Trend kontinuierlich fallender Preise beendet haben. Die zu diesem Zeitpunkt einsetzende Nachfrage sorgte für eine Stabilisierung des Marktes und ein festes Preisniveau. Laut Experten sollte diese Marktsituation auch in den nächsten Wochen anhalten. Allein der Stickstoffanteil im DAP müsste einen deutlichen Preisanstieg bewirken.

Kali ist traditionell der Nährstoff mit dem stabilsten Preisniveau und den geringsten Preisschwankungen. Die derzeitigen Preise bewegen sich auf dem Niveau von 2007 und zeigen aktuell leicht steigende Tendenz.

NPK-DÜNGER FOLGEN DEM TREND

Diese Entwicklung bei den einzelnen Nährstoffpreisen spiegelt sich naturgemäß auch bei den Mehrnährstoffdüngern wider. In den letzten Wochen zogen die NPK-Preise deutlich an und laut Industrie ist ins Frühjahr hinaus mit weiterhin festen, steigenden Preisen zu rechnen.

JETZT HEISST ES RASCH HANDELN!

Auf Grund der aktuellen Marktlage und der Aussichten für das Frühjahr kann man allen Landwirtinnen und Landwirten, die noch keinen Dünger gekauft haben, nur empfehlen, rasch zu handeln. Alle die bereits im Sommer gekauft haben und somit der Markteinschätzung und Empfehlung der Lagerhausorganisation gefolgt sind, haben richtig gehandelt und Geld gespart. ☺

Das Düngerangebot im Lagerhaus

Welcher Dünger ist für meine Kulturen und auf meinen Böden am besten geeignet? Das ist einerseits eine Frage von Erfahrung oder der Ergebnisse von Bodenuntersuchungen und andererseits ein Ergebnis der Beratung durch den Düngemittelspezialisten im Lagerhaus. Die folgende Übersicht bietet eine weitere Hilfestellung.

TABELLE 1: STICKSTOFFDÜNGEMITTEL

	N STICKSTOFF	S SCHWEFEL	KALK- ZEHRUNG	PHYSIOLOGISCHE WIRKUNG	STICKSTOFFFORM
Kalkammonsalpeter/Nitramoncal 27% N	27		-13	neutral/ schwach sauer	13,5% Nitrat + 13,5% Ammonium
Ammonium-Nitrat-Harnstofflösung (AHL) 30% N	30		-30	sauer	7,5% Nitrat + 7,5% Ammonium + 15% Amid
Harnstoff/UREA geprillt oder granuliert 46% N	46		-46	sauer	Amid
Alzon 46 N (N-stabilisiert)	46		-36	sauer	Amid mit Dicyandiamid und 1H-1,2,4-Triazol*
Ammonsulfatsalpeter/ASS 26% N + 13 S	26	13	-51	sehr sauer	7,5% Nitrat + 18,5% Ammonium
Schwefelsaures Ammoniak (Ammonsulfat/ SSA), kristallin fein oder grob kristallin	21	24	-63	sehr sauer	Ammonium
Schwefelsaures Ammoniak (Ammonsulfat/SSA), granuliert	20	20,5	-60	sehr sauer	Ammonium
ENTEC 26 N + 13 S (N-stabilisiert)	26	13	-51	sauer	7,5% Nitrat + 18,5% Ammonium mit 3,4-Dimethylpyrazolphosphat*
Yara SULFAN	24	6	-21	sauer	12% Nitrat + 12% Ammonium
Kalksalpeter streufähig oder spritzfähig 15,5% N + 26% CaO	15,5		13	alkalisch	14,9 Nitrat + 0,6 Ammonium
Kalkstickstoff 20% N + 50% CaO	20		35	alkalisch	>15% Cyanamid + 1,5% Nitrat NO ₃
Piamon S 33N + 12S	33	12	-54	sehr sauer	22,6% Amid + 10,4% Ammonium
Sulfamo 23 N PRO	23	12	13	neutral	11% Ammonium + 12% Amid + 3% CaO + 5 MgO
Sulfamo 30 N PRO	30	6	13	neutral	5% Ammonium + 25% Amid + 3% CaO + 7 MgO

Nährstoffgehalt in kg/dt Ware • CaO-Negativwerte = Kalkzehrung je 100 kg Dünger, CaO-Positivwerte=Kalkmehrunge je 100 kg Dünger • *Nitrifikationshemmstoff



Axial Komplett - wirkungssicher gegen Windhalm und Unkräuter

- Breite Wirkung gegen Windhalm und Unkräuter
- Stark gegen Klette, Kamille und Vogelmiere
- Bequem im Gebrauch

Einfach genial.
Zweifach wirksam.

 **Axial® Komplett**

 **syngenta**

Syngenta Agro GmbH
Anton Baumgartner Straße 125/2/3/1, 1230 Wien
Beratungshotline: 0800/20 71 81, www.syngenta.at

Zul.Nr. (Ö): 3249. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets
Etikett und Produktinformationen lesen.
Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung.

TM

Entgeltliche Einschaltung

TABELLE 2: NPK-DÜNGER

NPK-DÜNGER

	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	S	SONSTIGE	KALK-ZEHRUNG	PHYSIOL. WIRKUNG	LÖSLICHKEIT	EIGENSCHAFTEN	STICKSTOFFFORM
NPK 15:15:15+2/3/7/9S**	15	15	15	2/3/7/9**	Zn	-22	schwach sauer	80 % H ₂ O-löslich	chloridhaltig >10%	ca. 1/3 NO ₃ , 2/3 NH ₄
Complex 14:10:20+4S	14	10	20	4		-23	schwach sauer	80 % H ₂ O-löslich	chloridhaltig >10%	ca. 1/3 NO ₃ , 2/3 NH ₄
Complex 20:8:8 + 3 MgO + 4 S	20	8	8	4	3 MgO	-26	schwach sauer	60 % H ₂ O-löslich	chloridhaltig >10%	ca. 1/3 NO ₃ , 2/3 NH ₄
Complex 12:12:17 + 2 Mg O + 5 S + Zn + B	12	12	17	5	2 MgO, Bor, Zn	-23	schwach sauer	80 % H ₂ O-löslich	minderchlorid <10 %	ca. 1/3 NO ₃ , 2/3 NH ₄
Complex 15:5:18 + 2,5 MgO + 10 S + Zn + B	15	5	18	10	2,5 MgO, Bor, Zn	-31	schwach sauer	80 % H ₂ O-löslich	chloridarm <2 %	ca. 1/3 NO ₃ , 2/3 NH ₄
NPK 20:10:10 + 2/3 S**	20	10	10	2/3**		-25	schwach sauer	80 % H ₂ O-löslich	chloridhaltig >10%	ca. 1/3 NO ₃ , 2/3 NH ₄
NPK 20:6:11 + 3 S	20	6	11	3	0,02 % Bor	-19	schwach sauer	80 % H ₂ O-löslich	chloridhaltig >10%	ca. 1/3 NO ₃ , 2/3 NH ₄
NPK 12:12:12 + 6 S	12	12	12	6		-18	schwach sauer	80 % H ₂ O-löslich	chloridhaltig >10%	9 % NH ₄ und 3 % Amid
Entec perfekt 14:7:17 + 2 MgO + 8 S (N-stabilisiert)	14	7	17	8	2 MgO, Bor, Zn	-18	schwach sauer	80 % H ₂ O-löslich	chloridarm <2 %	6,1 % NO ₃ , 7,9 % NH ₄ mit 3,4-Dimethylpyrazolosphat*
Entec Vino 15:5:20 + 2 MgO + 8 S (N-stabilisiert)	15	5	20	8	2 MgO, Bor, Zn	-13	schwach sauer	70 % H ₂ O-löslich	chloridarm <2 %	6,9 % NO ₃ , 8,1 % NH ₄ mit 3,4-Dimethylpyrazolosphat*
Nitrophoska perfekt 15:5:20 + 2 MgO + 8S	15	5	20	8	2 MgO, Bor, Zn	-14	schwach sauer	70 % H ₂ O-löslich	chloridarm <2 %	7 % NO ₃ , 8 % NH ₄
Nitrophoska spezial 12:12:17 + 2 MgO + 8 S	12	12	17	8	2 MgO, Bor, Zn	-14	schwach sauer	65 % H ₂ O-löslich	chloridarm <2 %	5 % NO ₃ , 7 % NH ₄
DC-Bor-Start 6:10:16 + 10 S + 0,1 B	6	10	16	10	0,1 % Bor	-16	sauer	90 % H ₂ O-löslich	chloridhaltig >10%	NH ₄
DC-37 12:10:15 + 6 S	12	10	15	6		-39	sauer	90 % H ₂ O-löslich	chloridhaltig >10%	ca. 1/3 Amid, 2/3 NH ₄
DC 16:5:7 + 10 S	16	5	7	10		-25	schwach sauer	90 % H ₂ O-löslich	chloridhaltig >10%	NH ₄
DC-Rot 10:8:20 + 8 S + 0,1 B	10	8	20	8	0,1 % Bor	-43	sauer	90 % H ₂ O-löslich	minderchlorid <10 %	ca. 1/3 Amid, 2/3 NH ₄
DC-Frucht 12:5:15 + 18 S	12	5	15	18		-24	sauer	90 % H ₂ O-löslich	chloridarm <2 %	NH ₄

Nährstoffgehalt in kg/dt Ware • CaO-Negativwerte = Kalkzehrung je 100 kg Dünger, CaO-Positivwerte=Kalkmehrung je 100 kg Dünger • *Nitrifikationshemmstoff
 **der Schwefelanteil kann in punkto Herkunft/Produktion variieren

SaracenMax

Die Kombination aus „Florasulam und Tribenuron“

- ✔ Langer Einsatzzeitraum, somit zur Korrektur gegen Distel und Klette bis Stadium 39 geeignet
- ✔ Praktisches, leicht anzuwendendes Granulat mit geringer Aufwandmenge
- ✔ Temperaturunabhängig wirksam
- ✔ Hochverträglicher Mischpartner, z. B. für Gräserherbizide
- ✔ Keine Nachbaueinschränkungen

SaracenMax Plus

Wirtschaftlich und sicher mit dem „Ehrenpreis Plus“

- ✔ Spezialist gegen Distel, Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Kornblume, Kamille, Taubnessel uvm.
- ✔ Unschlagbar in Preis und Leistung
- ✔ Breites Anwendungsfenster bis Stadium 32
- ✔ In allen Getreidearten außer Hafer zugelassen
- ✔ Keine Nachbaueinschränkungen

Mit den praktischen 4-ha Packungen bekämpfen Sie alle im Getreidebau relevanten Unkräuter!

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
 Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen! 01/2017
 Pfl.Reg.Nr.: SaracenMax 30911, AInB 40 WG 2080

Cheminova Austria GmbH, | St. Peter Hauptstraße 117 | 8042 Graz | www.cheminova.at

Entgeltliche Einschaltung

NP-DÜNGER

	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	S	SONSTIGE	KALK-ZEHRUNG	PHYSIOL. WIRKUNG	LÖSLICHKEIT	STICKSTOFFFORM
Diammoniumphosphat DAP 18:46	18	46	0			-38	sauer	90 % H ₂ O-löslich	NH ₄
Complex 20:20+3S+Zn	20	20	0	3	Zn	-27	schwach sauer	80 % H ₂ O-löslich	11 % NO ₃ , 15 % NH ₄

PK-DÜNGER

	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	S	SONSTIGE	KALK-ZEHRUNG	PHYSIOL. WIRKUNG	LÖSLICHKEIT	EIGENSCHAFTEN
DC-45 0:15:30+3S**	0	15	30	3**		-1	neutral	80 % H ₂ O-löslich	chloridhaltig >10 %
DC-45 neu 0:12:20+8S	0	12	20	8		-1	neutral	90 % H ₂ O-löslich	chloridhaltig >10 %
DC-44 0:10:30+3MgO+0,1B+11S	0	10	30	11	3 MgO + 0,1 B	0	neutral	90 % H ₂ O-löslich	50 % Kalisulfat
Hyperkali 0:18:18	0	18	18		ca. 30 % CaO	30	basisch	ameisensäurel.	chloridhaltig >10 %

TABELLE 3: PHOSPHATDÜNGER

	P ₂ O ₅	SONSTIGE	KALK-ZEHRUNG	PHYSIOLOGISCHE WIRKUNG	LÖSLICHKEIT
Naturphosphat 26 %	26	ca. 40 % CaO	28	basisch	ameisensäurelöslich
Superphosphat 18 % + 12 S	18	12 % S	-1	leicht sauer	93 % wasserlöslich
Triple-Superphosphat 46 %	46		-3	leicht sauer	93 % wasserlöslich
Hyperkorn 26 %	26	ca. 40 % CaO	28	basisch	ameisensäurelöslich
Hyperphosphat mehlfein 29 %	29	ca. 40 % CaO	31	basisch	ameisensäurelöslich
Dolophos 15 gran.	15	> 40 % CaO	40	basisch	ameisensäurelöslich
(Ma)Kaphos	5 bis 15	0-10 % MgO > 40 % CaO	40	basisch	ameisensäurelöslich
Physio Mescal G 18	18	5 % MgO + 65 % CaCO ₃	36	basisch	ameisensäurelöslich

TABELLE 4: KALIDÜNGER/MAGNESIUMDÜNGER

	K ₂ O	MGO	SONSTIGE	PHYSIOLOGISCHE WIRKUNG	EIGENSCHAFTEN
Korn-Kali 40 %	40	6	3 % Na + 5 % S	neutral	chloridhaltig >10 %
Kali 60 % granuliert	60			neutral	chloridhaltig >10 %
Patentkali 30 % granuliert	30	10	17 % S	neutral	minderchloridhaltig <10 %
Kalisop 50 % granuliert	50		18 % S	neutral	chloridarm <2 %
Magnesia Kainit	11	5	20 % Na+ 4 % S	neutral	chloridhaltig >10 %
"ESTA" Kieserit granuliert		25	20 % S	neutral	
EPSO Top (Bittersalz)		16	13 % S	neutral	
EPSO Combitop (Bittersalz)		13	13 % S, 1 % Zn, 4 % Mn	neutral	
EPSO Microtop (Bittersalz)		15	12 % S, 0,9 B, 1 % Mn	neutral	

Nährstoffgehalt in kg/dt Ware • CaO-Negativwerte = Kalkzehrung je 100 kg Dünger, CaO-Positivwerte=Kalkmehrunge je 100 kg Dünger
 **der Schwefelanteil kann in punkto Herkunft/Produktion variieren

Die Formel für **mehr Ertrag!**

5x besser

Höchste Wirkungssicherheit

Goltix® Titan® Titanenstark

ADAMA

Pflanzenschutzmittel, vorrangig für den Einsatz in Wein- und Obstbau. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die ADAMA Deutschland GmbH, Zül. Nr. 007529-00/Pfl. Reg. Nr. 3370; * Pflanzschutzmittel 2014

ADAMA Deutschland GmbH, Zweigniederlassung Österreich, Ludwig-Boltzmann-Straße 2, A-7100 Neusiedl am See
 Telefon 05 90 10-2 85 40 | Telefax 05 90 10-2 85 41 | info@de.adama.com | www.adama.com/at

Entgeltliche Einschaltung

Belvedere® Extra: Neues Herbizid für die Zuckerrübe

Belvedere® Extra ist ein flüssiges, selektives und systemisch wirkendes Herbizid. Die Suspoemulsion erreicht hohe Wirkungsgrade bei sehr guter Verträglichkeit.

Belvedere® Extra (Pfl.Reg.Nr. 3501) ist ein neues Zuckerrübenherbizid. Die gute Ausstattung mit 200 g/l Ethofumesat, das vor allem über den Boden wirkt und einer anderen Wirkstoffgruppe angehört als die Wirkstoffe PMP und DMP, führt zu einem effektiven Resistenzmanagement bei Weißem Gänsefuß und anderen wichtigen Unkräutern. Das Produkt erlaubt außerdem die flexible Steuerung der Blattaktivität durch Zugabe eines Additivs (z.B. Hasten®).

Belvedere® Extra hat seine Stärke gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter im Nachaufbau von Zuckerrüben in mehrjährigen Versuchen gezeigt. Durch die Kombination von Belvedere® Extra mit Bodenpartnern wie Goltix® Titan® (Metamitron + Quinmerac, Pfl.Reg.Nr. 3370) oder Goltix® Gold (Metamitron, Pfl.Reg.Nr. 3069) kann das zu bekämpfende Unkrautprektrum erweitert werden. Zudem sind die rechtzeitige Behandlung der Unkräuter im Keimblatt- bis max. 1. Laubblattstadium und die Wahl einer an den Standort angepassten Aufwandmenge entscheidend für eine gute Wirksamkeit. 🍀

ANWENDUNG VON BELVEDERE EXTRA

Indikation: Zucker-/Futterrübe, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Stadium der Kultur: BBCH 10–19

Maximale Aufwandmenge: 1,3 l/ha in 200–400 l Wasser

Maximale Anzahl der Behandlungen: 3 in 5–14 Tagen Abstand

Gewässerregelabstand: 5/1/1/1;

Wartezeit: 90 Tage



Foto: RWA

FÜR BESTE ERTRÄGE. Um schöne, ertragreiche Bestände zu erreichen, sollte die Rübe von Anfang an ohne Konkurrenz durch Unkraut aufwachsen.

Goltix® Titan® sorgt für saubere Rübenbestände

Goltix® Titan® ist eine neue Metamitron-Kombination zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Rüben.

Im modernen Zuckerrübenanbau hat der unkrautfreie Aufwuchs der Rüben einen hohen Stellenwert. Unkraut tritt als Nährstoff-, Wasser- und Lichtkonkurrent auf. Um einen optimalen Ertrag zu erzielen, sollte die Rübe von Anfang an ohne Konkurrenz unkrautfrei aufwachsen. Der neuen Metamitron-Kombination Goltix® Titan® (Pfl.Reg. Nr. 3370) kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu. Goltix® Titan® ist als modernes Suspensionskonzentrat mit besonders reinen, langkettigen, ungesättigten Fettsäuren, die zur Verbesserung der UV-Stabilität des Wirkstoffes beitragen, formuliert. Eine optimierte Wirksamkeit auf wichtige Unkräuter bei gleichzeitiger sehr guter Rübenverträglichkeit und Mischbarkeit zeichnen Goltix® Titan® aus. 🍀

Mit der
idealen Wirkstoff-
kombination

+

Belvedere® Extra

Der Blattaktivist

ADAMA

Entgeltliche Einschaltung

ADAMA Deutschland GmbH, Zweigniederlassung Österreich, Ludwig-Boltzmann-Straße 2, A-7100 Neusiedl am See
 Telefon 05 90 10-2 85 40 | Telefax 05 90 10-2 85 41 | info@de.adama.com | www.adama.com/at

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. © reg. WZ ADAMA Deutschland GmbH; Zul. Nr. 007168-00; Pfl. Reg. Nr. 3501

Die Saat Info-Veranstaltungen im Frühjahr

Besuchen Sie die Die Saat-Ackerbautage und sichern Sie sich Ihren Informationsvorsprung bei der Sortenwahl für den Frühjahrsanbau! Bei den Ackerbautagen im Frühjahr 2017 erfahren Sie alles zu neuen und ertragssteigernden Sorten. Außerdem hat das Die Saat-Fachberaterteam jede Menge Tipps aus der Praxis für Sie. Ihre Die Saat-Fachberater freuen sich darauf, Sie bei einer der folgenden Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.



AUS ERSTER HAND. Holen Sie sich Tipps für den Frühjahrsanbau von den Die Saat-Experten.

NIEDERÖSTERREICH

TAG	DATUM	ZEIT	PLZ	ORT	VERANSTALTUNGSORT
Fr.	20.01.	09:00	3580	Mold	Gasthaus Knell
Mo.	23.01.	18:00	3470	Kirchberg	Gasthaus Heiss
Di.	24.01.	09:30	4300	St. Valentin	Gasthaus Wallner
Mi.	25.01.	19:00	3383	Hürm	Gasthaus Birgl
Do.	26.01.	09:30	3350	Haag	Mosttheurgier Hansbauer
Do.	26.01.	19:00	3261	Steinakirchen am Forst	Gasthaus Gasslwirt
Fr.	27.01.	09:30	3361	Aschbach-Markt	Gasthaus Lettner
Di.	31.01.	09:30	3352	St. Peter/Au	Gasthaus Lazelsberger
Fr.	03.02.	09:00	3100	St. Pölten	Lagerhaus St. Pölten
Di.	14.02.	09:00	3843	Dobersberg	Meli's Cafe
Mi.	15.02.	08:45	3442	Langenrohr	Veranstaltungszentrum

STEIERMARK

TAG	DATUM	ZEIT	PLZ	ORT	VERANSTALTUNGSORT
Mo.	23.01.	19:00	8230	Hartberg	Lagerhaus
Mi.	08.02.	19:00	8521	Schönaich	Gasthaus Reinbacher
Do.	09.02.	19:00	8143	Dobl	Gasthaus Baumann

ÖBERÖSTERREICH

TAG	DATUM	ZEIT	PLZ	ORT	VERANSTALTUNGSORT
Mo.	23.01.	19:30	4724	Neukirchen am Walde	Gasthaus Schrank
Mi.	25.01.	19:30	4690	Schwaneastadt	Wirt `z Holzham
Mo.	30.01.	19:30	4861	Kammer/Schörfling	Lagerhaus Kammer
Mi.	01.02.	19:30	4982	Kirchdorf am Inn	Schlosstaverne Katzenberg
Do.	02.02.	19:00	4209	Engerwitzdorf	Gasthaus Plank
Mi.	08.02.	09:00	4212	Neumarkt im Mühlkreis	Gasthaus Mader

KÄRNTEN

TAG	DATUM	ZEIT	PLZ	ORT	VERANSTALTUNGSORT
Di.	24.01.	19:00	9063	Maria Saal	Gasthaus Fleissner
Di.	07.02.	19:00	9433	St. Andrä	Gasthaus Zechner

BURGENLAND

TAG	DATUM	ZEIT	PLZ	ORT	VERANSTALTUNGSORT
Mi.	25.01.	19:00	7562	Eltendorf	Gasthaus Mirth
Do.	26.01.	18:00	2424	Zurndorf	Gasthaus Edlinger
Mo.	30.01.	19:00	7041	Antau	Heuriger Gold
Di.	31.01.1	19:00	7535	Deutsch Tschantschendorf	Gasthaus Wehofer
Mi.	01.02.	19:00	7503	Großpetersdorf	Gasthaus Landauer

Achtung: Alle Termine sind mit Vorbehalt gemeldet. Informieren Sie sich unter www.diesaat.at über neue Termine und mögliche kurzfristige Terminänderungen!

Holzmarkt



Positive Aussichten für 2017

DI REINHARD PFEFFER

Raiffeisen Ware Austria

VORHERGESAGTE KATASTROPHEN treten selten ein – sagt ein altes Sprichwort. Das traf auch für den Holzmarkt zu: Nach dem Extremsommer 2015 haben alle Experten eine Borkenkäferkatastrophe im Sommer 2016 erwartet. Die Waldbesitzer haben sich darauf eingestellt und zu Beginn des Jahres nur wenig Holz geschlägert bzw. nur Vornutzungen durchgeführt. Die Sägewerke versorgten sich daraufhin aus Slowenien und Mähren, wo es das vorhergesagte Käferholz in Massen gab. Durch Vorsichtsmaßnahmen und den nassen Sommer ist der Borkenkäferbefall aber sehr gemäßigt verlaufen und am Jahresende 2016 steht ein Einschlag unter dem langjährigen Durchschnitt in Österreich zu Buche.

Die Aussichten für die Holzwirtschaft in Österreich sind für 2017 sehr optimistisch: Vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz erwartet man einen stabilen bis steigenden Mengenabsatz. Auch im für Österreich wichtigen Exportland Italien konnten schon 2016 Steigerungen erzielt werden, für 2017 deutet alles auf einen ungebrochenen Bedarf hin. Einzig in der Levante sind die Unsicherheiten etwas höher. Der zuletzt steigende Ölpreis bringt den Ländern südlich des Mittelmeeres wieder mehr Deviseneinnahmen, was zu einer verstärkten Bautätigkeit und damit zu mehr Holzverbrauch führen sollte.

Auch die anderen Holzabnehmer in Österreich sehen durchwegs positiv in das neue Jahr: Der größte Buchenfaserholzverbraucher steigerte die Ergebnisse deutlich und will wieder verstärkt investieren. Auch in der Papierindustrie wird groß in den Standort Österreich investiert. Die Plattenindustrie und die Fußbodenerzeuger sehen einen positiven Mengenabsatz für 2017. Bleibt die

Frage: Haben diese sehr positiven Aussichten der heimischen Holzwirtschaft auch Auswirkungen auf die Waldbesitzer? Und vor allem: Kann man 2017 von steigenden Preisen ausgehen?

Die größte Unsicherheit ist die Verfügbarkeit des Rohstoffes Holz. Der war 2016 ausreichend vorhanden, was sich stabilisierend auf die Preise auswirkte. Alle Sägewerke konnten voll schneiden, wodurch sich die Situation wirtschaftlich verbesserte. Kommt es im Frühjahr zu einer Holz-Verknappung, prophezeien Experten einen Preisanstieg, vor allem für Frischholz. Dieser Anstieg würde wahrscheinlich wieder eine verstärkte Einschlagstätigkeit in den bäuerlichen Wäldern bewirken. Steigende Kosten durch die neuen Einheitswerte werden auch dazu beitragen.

Die Holzverfügbarkeit der Papier- und Plattenindustrie ist stark vom Einschnitt der Säger abhängig. Es wird immer wieder betont, dass jede Atrotonne Holz aus Österreich lieber genommen wird als (teurer) Import.

Einzig die Energieholzbranche sieht mit Ungewissheit in die Zukunft: Die Förderungen für viele Biomassekraftwerke laufen in den nächsten Jahren aus, der Verkauf von Pelletsheizungen geht zurück, Öl und Gas sind relativ billig. In den letzten Jahren sanken Nachfrage und Preis für Energieholz, vielerorts ist eine Erzeugung von Waldhackgut nicht mehr wirtschaftlich. Allerdings gibt es auch positive Meldungen, wie das geforderte Verbot von Ölheizungen in Neubauten.

Die Aussichten für Waldbesitzer sind gut für 2017, die Preise zumindest zufriedenstellend. Einem Einsatz im Wald steht also nichts im Weg. Die Holzprofis der Lagerhäuser stehen für Fragen zur Verfügung. Nähere Infos: www.lagerhaus.at



Schwerpunkt

Grünland und Silage

Bestes Grundfutter ist die
Basis für Erfolg im Stall.

Frühjahrskalkung bringt Vorteile

Eine Frühjahrs- oder Vorsaatkalkung bringt vor allem auf schweren Ackerböden Vorteile, da eine Kalkdüngung die Bildung von Ton-Humus-Komplexen fördert und so auch verdichtete Böden wieder lockert und mit Luft versorgt.



Foto: Landwirtschaftskammer, Salzbürg

VERKRUSTUNG UNTER WEIZEN.

Luftmangel im Wurzelbereich und pH-Absenkung im Oberboden sind die Folge.

ETWA EIN VIERTEL DES BODENS muss aus „Luftporen“ bestehen. Speziell Hackfrüchte (Mais, Rübe, Kartoffel) brauchen ausreichend Luft, um die Wurzelatmung und damit eine rasche Wurzelbildung zu sichern.

Bei verschlammten oder verdichteten Böden entsteht eine Sperrschicht, die den infolge der Atmung der Bodenorganismen entstehenden CO₂-Gasaustausch mit der atmosphärischen Außenluft unterbindet. Zu geringer Lufteintrag von oben bei gleichzeitigem CO₂-Stau im Un-

SINNVOLLER ZUSATZNUTZEN.

Aufgrund des hohen pH-Wertes von 12,8 hat Branntkalk oder Löschkalk auch eine bodenhygienische Wirkung gegen Wurzelbrand, Schwarzfäule, Kohlhernie etc.



Foto: Landwirtschaftskammer, Salzbürg

BODENVERKRUSTUNG. Die oberflächige Bodenverkrustung behindert das Durchstoßen der Maiswurzel. Die Wurzel kann nicht nach oben, dreht wieder um und wächst dann nach unten.

terboden führt zu Gehalten bis zu 3 % (Luft enthält im Vergleich nur 0,035 % CO₂). Dies bewirkt eine verstärkte Kohlensäurebildung und damit eine Bodenversauerung mit pH-Abfall im Boden. Dadurch werden das Wurzelwachstum und die Nährstoffverfügbarkeit im Boden verschlechtert. Im Extremfall können toxische Al-Ionen freigesetzt werden. Schlechtes Wurzelwachstum sowie eine geringe mikrobielle Aktivität infolge von Luftmangel verschlechtern die P-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat. Darauf reagieren vor allem Mais und Leguminosen sehr empfindlich. Die verdichtete Oberfläche stellt vor allem für junge Keimpflanzen eine mechanische Sperre gegen ungehindertes Durchwachsen dar.

VORTEILE DER FRÜHJAHRSKALKUNG

Bei einem Mangel an „freiem Kalk“ werden die Bodenkrümel aufgeweicht und Tonteilchen in tiefere Schichten verlagert. Der Boden verschlämmt dadurch leichter an der Oberfläche. Die Wasserinfiltration kann dann bis hin zur Staunässe eingeschränkt werden. In der Folge ist das Pflanzenwachstum bzw. das Bodenleben infolge von Sauerstoffmangel gestört. Langsamere Bodenerwärmung, schlechtere Nährstoffmobilisierung und Auflaufschäden sind die Folge. Winterniederschläge, aber auch physiologisch sauer wirkende Düngemittel bringen zusätzlich Säuremengen auf den Boden und belasten ebenfalls die Struktur der obersten Bodenschicht. Gerade in dieser obersten Bodenschicht (0-4 cm) kann es auf strukturschwachen Böden innerhalb weniger Wochen durch einen gestörten Gasaustausch, speziell bei verstärkten Niederschlägen oder beim Einsatz saurer Mineraldünger, zu einem pH-Abfall um eine ganze pH-Stufe kommen, sofern kein freier „Kalk“ vorhanden ist.

BRANNTKALK ODER MISCHKALK?

Brant- sowie Mischkalk dienen vorrangig zur Gesundungskalkung von verkrusteten und verschlammten Böden, da die entstehende Kalklaugung verstärkt zur Tonflockung und damit erneuten Krümelbildung beiträgt. Im Vergleich zu kohlensauren Kalken wird auch bei höheren pH-Werten noch freies Calcium in die Bodenlösung abgegeben. Dadurch entweicht CO₂ und übrig bleibt reines Calciumoxid (CaO). Ein Großteil der Brennenergie bleibt im Branntkalk gespeichert und wird erst beim Ablösen

des Kalkes mit Wasser frei. Gleichzeitig verdoppelt dieser Ablöschvorgang das Volumen des Kalkes und verstärkt dadurch die Tonflockung. Aus $\text{CaO} + \text{H}_2\text{O}$ entsteht das $\text{Ca}(\text{OH})_2$ (Calciumhydroxid), auch Kalklauge oder Löschkalk genannt. Diese alkalische Lauge sorgt über die Tonflockung für die wesentlich intensivere strukturverbessernde Wirkung gegenüber kohlen-saurem Kalk. Dem Ton wird dabei das Wasser entzogen, wodurch dieser ausflockt. Diese Wirkung verliert sich im Laufe der Zeit, wenn infolge der Bodenatmung neues Kohlendioxid zutrifft und aus dem Calciumhydroxid wieder kohlen-saurer Kalk (CaCO_3) gebildet wird.

VORTEILE VON BRANNT- UND MISCHKALK

Brannt- oder Mischkalk liefert aufgrund seiner Wasserlöslichkeit rasch größere Mengen an Calcium und OH-Ionen. Während die OH-Ionen schädliche Bodensäuren neutralisieren, verbinden sich die freien Ca- und Mg-Ionen durch ihre positive Ladung mit den einzelnen Tonmineralien und Huminsäuren zu großen Flocken. Dies ist die Grundlage der Krümelbildung, wodurch Ton-, Schluff- und Humusteilchen vermörtelt und stabilisiert werden. Die Bodenkrümel werden dadurch druck- und regenstabil und selbst verdichtete Böden wieder lockerer. Die Befahrbarkeit, die Durchlüftung und die Wasseraufnahme des Bodens werden deutlich verbessert. Freier Kalk fördert über die Bodenstruktur-bildung quasi die „Wasserverdauung“.

KOPFKALKUNG BEI WINTERSAATEN

Bei Wintersaaten können auf schweren Böden reduzierte Mengen an Brannt- oder Mischkalk von 400 – 600 kg/ha die Verkrustung nach dem Abtrocknen der Bodenkrume deutlich reduzieren. Größere Mengen sind nicht sinnvoll, da der Kalk nur oberflächlich etwa 5 cm tief eingestriegelt und nicht in tiefere Schichten eingebracht werden soll. Ideal wäre die Düngung auf leicht angefrorenen und damit tragfähigen Boden.

VORSAATKALKUNG BEI HACKFRÜCHTEN

Mais ist relativ pH-neutral. Das bedeutet: Er gedeiht auf leichteren Böden auch bei niedrigeren pH-Werten. Auf schweren Böden dient eine Kalkung vorrangig zur Förderung der Krümelstabilisierung und der Luftdurchlässigkeit. Eine Kalkung sollte zeitig (Februar) bzw. unmittelbar vor dem Anbau erfolgen. Bei zeitiger Vorsaatkalkung sollte der Brannt- oder Mischkalk (ca. 1.000 – 2.000 kg/ha) 10 – 15 cm tief eingemischt werden. Erfolgt die Düngung unmittelbar vor dem Maisanbau, sollte der Dünger auf Böden mit höheren pH-Werten nur in die obere Krumenschicht (5 – 7 cm) eingeegetzt werden. Der Kalk wird ohnedies in tiefere Schichten eingewaschen. Dadurch wird selbst bei hohen pH-Werten die Mangan- und Zinkverfügbarkeit in der ersten Phase der Jugendentwicklung nicht beeinträchtigt. Auch bei Rüben geht es bei der Vorsaatkalkung vorrangig um die Verbesserung der Krümelstabilität, weshalb geringere Aufwandmengen von 400-600 kg/ha genügen. Am besten wird Brannt- oder Mischkalk in mehlfeiner Form ausgebracht. Die Verteilung und damit Wirkung ist für diesen Zweck günstiger als bei Granulaten. Die Maßnahme wirkt auch gegen Wurzelbrand und Schwarzfäule der Rübe, welche bevorzugt bei Bodenverdichtungen und Frühjahrsnässe auftreten. 🌱

Josef Galler, Landwirtschaftskammer Salzburg



KALKDÜNGUNG IM FRÜHJAHR.

Eine zeitige Frühjahrskalkung bringt speziell auf schweren und strukturschwachen Böden Vorteile. Da das Calcium wie eine Brücke Ton und Humus verbindet, hält der Kalk quasi den Boden.

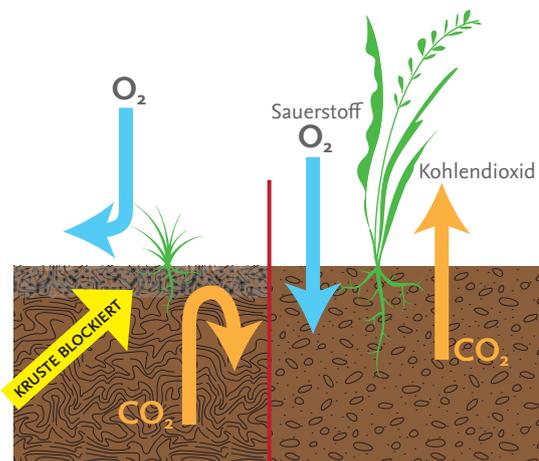


ABBILDUNG: SPERRSCHICHT.

Verschlämmte oder verdichtete Böden bilden eine Sperrschicht, die den CO_2 -Austausch mit der Außenluft verhindert. Dies bewirkt eine Bodenversauerung, die das Wurzelwachstum und die Nährstoffverfügbarkeit im Boden verschlechtert.

TABELLEN

BODEN ENTNAHMETIEFE	PH-WERT	
	OHNE KALK	MIT KALK
0 – 4 cm	4,6	5,6
4 – 10 cm	5,2	5,3
10 – 20 cm	5,5	6,3
20 – 30 cm	5,6	6,3

TABELLE 1: Versauerung im Oberboden

Quelle: nach Gutser, 1996

KULTUR UND PRÜF-MODUS	NACH GUTSER		NACH SCHUHBAUER	
	pH-Wert	5,5	6,3	6,3
Wasseraufnahme	100 %	196 %	100 %	263 %

TABELLE 2 : Wasseraufnahme eines Lössbodens in Abhängigkeit vom pH-Wert (nach Gutser, Schuhbauer, 1997)



Foto: Agrarfoto.com

DER GRUNDSTEIN FÜR DEN ERFOLG.

Hohe Leistungen im Stall fußen auf einer tadellosen Grundfutterqualität. Für das Konservieren dieser Qualität vom Feld ist die Abdeckung der Silage entscheidend.

Schützen Sie die Qualität Ihrer Silage

Neben der Qualität des Ausgangsmaterials und dem richtigen Einsilieren ist die Abdeckung der Silage ein wichtiger Faktor für die Futterqualität. Impos-Folien aus dem Lagerhaus sind dafür ideal geeignet.

DIE BASIS EINES GUTEN STALLERFOLGES ist Grundfutter höchster Qualität. Denn hohe Leistungen können mit einer hohen Grundfutterqualität im Stall wirtschaftlicher erreicht werden. Daher muss es Ziel sein, Grundfutter in höchster Qualität auf der Wiese zu erzeugen und anschließend dafür zu sorgen, diese Qualität bestmöglich zu konservieren – mit dem Foliensortiment aus dem Lagerhaus kein Problem.

Am Anfang jedes Silierprozesses steht ein sauberes Einbringen des Ernteguts in den Silo. Damit ein optimaler Schutz und eine zusätzliche Abdichtung an den seitlichen Kanten des Silos gegeben sind, wird die Seitenwandfolie entlang der Siloseitenwände ausgelegt (siehe Mittelspalte). Bevor die eigentliche Silofolie aufgelegt wird, ist bei jeder Art von Silage die Verwendung einer Unterspannfolie zu empfehlen. Mit einer Stärke von nur 40 µm ist die Unterspannfolie derart beweglich, dass sie sich durch Adhäsionskräfte regelrecht an den Futterstock ansaugt. Dadurch sorgt die Unterspannfolie dafür, dass nur sehr wenig Luft unter der Folie eingeschlossen wird, die sich in größeren Mengen negativ auf den Silierungsprozess auswirken würde.

Das Lagerhaus bietet die Seitenwandfolie und auch seit letztem Jahr die Unterspannfolie Impos in Rollen mit 100 Laufmetern an. Im Vergleich zu den bis dato üblichen 50 m-Rollen, kann dadurch ein Verschnitt von bis zu 50 % eingespart werden. Auf die Unterspannfolie wird die Silofolie ausgelegt. Die Stärken reichen hier von 110 µm bis

SEITENWANDFOLIE RICHTIG VERWENDEN.

Eine Seitenwandfolie sollte am Boden 1 m in den Silo reichen und oben über die Silage etwa 1 m eingeschlagen werden können. So können Eckenverluste verringert werden. Ist das Erntegut fertig eingefahren, sollte, noch bevor die Seitenwandfolie eingeschlagen wird, entlang der Silowand eine Mulde in der Silage angelegt werden, in der später die Sandsäcke zur optimalen Beschwerung der Silofolie abgelegt werden.

200 µm, wobei die meistverwendeten Stärken 110 µm und 150 µm sind.

NICHT NUR FOLIENSTÄRKE ENTSCHEIDEND

Die Folienstärke sollte aber nicht als alleiniges Kriterium für die Folienwahl herangezogen werden. Die wichtigsten Eigenschaften einer Silofolie sind Sauerstoffdurchlässigkeit, Reiß- und Durchstoßfestigkeit. Diese werden vielmehr von den verwendeten Rohstoffen und dem Produktionsverfahren bestimmt als über die Stärke der Folie. Damit ist es gut möglich, dass eine dünnere Folie bessere Eigenschaften aufweist als eine dickere.

Um die Silofolie und damit die Silage vor mechanischen Beschädigungen zu schützen, ist die Verwendung eines Siloschutzgitters erforderlich. Silosandsäcke bieten die beste Möglichkeit die Folie zu fixieren und zu beschweren. Sofern sie richtig verwendet werden. Wichtig ist es, dass sie auch bei Frost beweglich bleiben. Das kann durch die Verwendung von Rundkies mit einer Körnung von 4–8 mm und einer nur $\frac{2}{3}$ Befüllung gewährleistet werden. Andere Möglichkeiten der Beschwerung bieten nicht den erforderlichen Schutz für die Silage.

Profis verwenden Seitenwandfolie, Unterziehfolie, Silofolie, Siloschutzgitter und Sandsäcke. Unterziehfolie mit 40 µm, Silofolie 110 µm sowie Sandsäcke bieten die Lagerhäuser in hoher Qualität unter der Eigenmarke Impos an. 🐾

DI Nina Mairunteregg, RWA

Ein Zeichen setzen und die Krebsvorsorge unterstützen

Pinke und blaue Siloballen sind der sichtbare Teil einer Aktion von Lagerhäusern und Trioplast.



FARBE BEKENNEN.
Mit den bunten Folien setzen Sie nicht nur ein Zeichen: Pro verkaufte Rolle gehen 3 Euro an die Krebshilfe.

Pinke und blaue Siloballen setzten 2015 und 2016 nicht nur farbliche Akzente in der Landschaft, sondern schafften auch Bewusstsein für die Krebsvorsorge. Auch 2017 wird diese Aktion des Folienherstellers Trioplast und der Lagerhäuser weitergeführt. Die rosa Schleife, der „Pink Ribbon“, macht weltweit bereits seit vielen Jahren auf das Thema Brustkrebsvorsorge aufmerksam. Durch die pinken und blauen Ballen soll die Sensibilität für die jeweils häufigste Krebsart bei Frauen und Männern – Brust- und Prostatakrebs – gestärkt werden. Damit können Landwirte landesweit ein Zeichen für die Krebsvorsorge setzen und gleichzeitig werden 3 Euro pro verkaufte Rolle an die österreichische Krebshilfe gespendet. 🐾

Düngen nach Maß: So kommen Sie zur idealen Nährstoffkombination

Auf www.duengerplan.at können Sie kostenlos die bedarfsberechte Düngermischung berechnen.



DIE MISCHUNG MACHT'S.
Die Lagerhaus-Düngermischanlagen liefern Ihre bedarfsgerechte Nährstoffkombination.

Auf www.duengerplan.at können Sie für jedes Feldstück den notwendigen Nährstoffbedarf exakt berechnen. Sie benötigen dafür die jeweils geplante Kulturart und die diesbezügliche Ertragserwartung, die Vorfrucht und deren Ertrag sowie eventuell eingearbeitete Ernterückstände. Außerdem die Standorteigenschaften laut Bodenuntersuchung (fragen Sie in Ihrem Lagerhaus) bzw. Gehaltsklassen und beim Einsatz von Wirtschaftsdünger die Art und Menge. Je mehr Angaben Sie machen, desto genauer wird das Ergebnis.

Kontaktieren Sie Ihren Lagerhausberater. Er berät Sie bei der Wahl des passenden Düngers bzw. produziert mit einer der Düngermischanlagen Ihren „Dünger nach Maß“. 🐾

GUT BERATEN. GUT VERPACKT.



Immer gut gewickelt mit Agrar-Stretchfolien aus dem Lagerhaus.

Stretchfolie, Rundballennetz, Silofolie, Bindegarn, Siloschutz. Gut beraten in Ihrem Lagerhaus oder unter www.lagerhaus.at



www.lagerhaus.at

Entgeltliche Einschaltung

Setzen Sie auf Qualitätssaatgutmischungen

Achten Sie beim Saatgutkauf für Ihre Feldfutterflächen und das Dauergrünland auf ÖAG-geprüfte Qualität. Schließlich legen Sie mit der Saatgutwahl den Grundstein für die Grundfutterqualität.



Foto: RVA

ERFOLGSBASIS LEGEN. Sehr gute Grundfutterqualitäten sind die Basis für eine hohe tierische Leistung.

DIE SAAT-QUALITÄTSSAATGUTMISCHUNGEN sind die einzigen Saatgutmischungen für Feldfutterbau und Dauergrünland, die nach den „Österreichischen Rahmenbestimmungen für Saatgutmischungen für Verwendungszwecke in der Landwirtschaft“ und den ÖAG*-Normen gemischt werden. Die Produktion erfolgt in Österreich und am Sackanhänger des Die Saat-Qualitätssaatguts werden die eingemischten Arten und Sorten und deren mengenmäßiger Anteil in kg/ha angeführt. Nur Qualitätssaatgutmischungen mit höchster innerer und äußerer Saatgutqualität dürfen das ÖAG-Logo verwenden.

Die Saat-Qualitätssaatgutmischungen bieten für ihre Nutzungsrichtung und ihre regionalen Standortbedingungen bestens geeignete Saatgutmischungen für Dauer-Wechselgrünland, Feldfutterbau und Nachsaat an. Informationen zu den Qualitätssaatgutmischungen wie Sortimentsüberblick, Anbauempfehlung, Düngung und Nutzung finden Sie im „Die Saat-Fachblatt für Grünland“ erhältlich im Lagerhaus und auf www.diesaat.at 🐾

*ÖAG = Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft

WISSENSWERTES



WAS BEDEUTET ÖAG KONTROLLIERT:

Die Einzelkomponenten und die fertigen Qualitätssaatgutmischungen werden auf Reinheit und Besatz, nach im ÖAG-Handbuch angeführten Qualitätsnormen, kontrolliert. Besonderes Augenmerk wird auf die kontrollierte Ampferfreiheit (o Ampfer in 100 g) gelegt.



Entgeltliche Einschaltung

Qualitäts-Saatgut-Mischungen

ÖAG* – empfohlen und auf Ampferfreiheit kontrolliert:

- Dauer- und Wechselgrünland
- Nach- und Übersaat
- Feldfutter



Für jeden was dabei.

* Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Grünland und Viehwirtschaft

www.diesaat.at

Die Saat
NATÜRLICH DIE SAAT

Mantelfolie oder Rundballennetz?

Netzersatzfolien, die sogenannten Mantelfolien, sind weiter auf dem Vormarsch. Zurecht, wie ein wissenschaftlicher Praxistest aus Schweden zeigt.

TRIOPLAST, der schwedische Folienhersteller, hat sich seinen TenoBaleCompressor patentieren lassen (EP 2516134). Damit sind die Vorzüge seiner Mantelfolie am Markt für die Kunden geschützt. Viele Maschinenhersteller bauen bereits auf die Qualität und Zuverlässigkeit der Trioplast-Produkte.

Die Vorteile einer Mantelfolie im Vergleich zum Netz sind bekannt. Besonders

- die stärkere Kantenabdeckung,
- die stabilere Ballenform durch höhere Kompression sowie
- die geringe Anfälligkeit gegenüber Beschädigungen

überzeugen schon jetzt viele Landwirte und Lohnunternehmer in der Praxis.

WISSENSCHAFTLICHER PRAXISTEST

Nun wurden die Unterschiede zwischen der Verwendung von Mantelfolie und Rundballennetz in einer wissenschaftlichen Untersuchung der SLU (Swedish University of Agricultural Sciences, Uppsala, Schweden) untersucht. Verglichen wurde Rundballensilage, die zum einen mit dem TenoBaleCompressor 17 μ und zum anderen mit Rundballennetz gewickelt wurde. Als Stretchfolie wurde für diesen Versuch die 25 μ Tenospin von Trioplast mit 4, 6 und 8 Lagen genutzt.

Im Fokus standen bei den Untersuchungen die Ballenform, die Ballendichte sowie die Silagequalität der Ballen. Dazu wurden mit einer Pressen-Wickler-Kombination, die sowohl über Netz als auch über Folienbindung verfügt, 36 Ballen gepresst. Abwechselnd wurde in den 6 untersuchten Varianten gepresst und gewickelt, um eine möglichst gleichmäßige Verteilung über das Feld zu erhalten.

Schon optisch konnte die Mantelfolie den Test

STRETCHFOLIE: MEHR LAGEN VON VORTEIL.

Bei der schwedischen Untersuchung stellte sich heraus, dass 4 Lagen Stretchfolie auch beim Einsatz von Netzersatzfolie keine ausreichende Ballendichtheit bieten. Mehr Lagen Stretchfolie führen immer zu einer besseren Ballendichtheit und Silagequalität.

für sich entscheiden. Die Ballen, bei denen die Mantelfolie zum Einsatz kam, hatten eine deutlich bessere zylindrische Form und sie wiesen auch eine höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber Folienverletzung beim Bewegen oder Transportieren der Ballen auf.

MANTELFOLIE: HÖHERE SILAGEQUALITÄT

Bei der Probenentnahme zeigte sich, dass Ballen mit der Mantelfolie eine wesentlich höhere Silagequalität aufweisen. Belegen lässt sich die hohe Qualität in mehreren Parametern. Bei gleicher Anzahl von Stretchfolienlagen über Netz oder Mantelfolie zeigt die Netzersatzfolie eine 75 % bessere Luftdichtheit. Auch das CO₂-Level liegt bei Mantelfolie um 11 % höher. Der Proteinabbau ist verringert und auch der sichtbare Schimmelbefall ist deutlich geringer bei dem Einsatz von Mantelfolie im Vergleich zum Rundballennetz. Die Vorteile des Mantelfolieneinsatzes konnte damit erneut bestätigt werden. 🍀

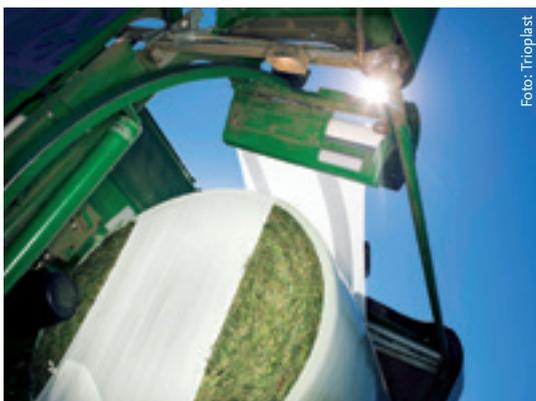


Foto: Trioplast

teno bale
compressor

teno plus
1900 RS

Die patentierte Netzersatzfolie TenoBaleCompressor und die bewährte Premium-Agrarstretchfolie Tenoplus 1900 RS sind die perfekte Kombination für höchste Futterqualität und eine größere Ballenausbeute!

PATENTIERT

EP2516134

Unterstützen Sie auch gemeinsam mit uns die Brustkrebsvorsorge durch die pinke Folie Tenoplus RS 1900!

LAGERHAUS

TRIOPLAST

Mehr Informationen rund um die optimale Ballensilage, verschiedene Kombi-Maschinen und die Mantelfolie finden sie unter: www.tenospin.de und www.lagerhaus.at

Entgeltliche Einschaltung

Gülle optimal nutzen, Stallklima verbessern

Tierzüchter kennen das: schlechte Luft im Stall, rutschige Laufgänge und Schwimmschicht in der Güllegrube. Actiglene wertet die Gülle auf und verbessert die Qualität der Stallluft.



TIMAC AGRO hat mit Actiglene ein Produkt entwickelt, das nachweislich eine Ausgasung von Ammoniak und Schwefel verhindert. Das verbessert nicht nur die Qualität der Luft im Stall, sondern wertet gleichzeitig auch die Gülle auf. Außerdem wirkt es abtrocknend und bietet dadurch mehr Sicherheit in den Laufgängen.

Actiglene ist ein Produkt für die aktive, biologische Güllebehandlung. Dabei wird das gebrauchsfertige Pulver auf den Spaltenboden mit dem Timac Agro Pulverstreuer gestreut oder direkt in die Güllegrube gegeben.

VERBESSERTES GÜLLE-MANAGEMENT

Die Wirkung von Actiglene beruht auf organischen und anorganischen Bestandteilen. Zu den anorganischen Bestandteilen zählen Lithothamnium und Tonsilikate. Lithothamnium ist eine mikroporöse, kalkhaltige Alge, die den pH-Wert regelt und die Mineralisierung aktiviert. Die mikroporöse Oberfläche bietet den perfek-



Foto: Timac Agro

ACTIGLENE

sorgt für aktive, biologische Güllebehandlung.

ten Lebensraum für Bakterien. Die Tonsilikate mit ihrer natürlichen Blattstruktur bewirken eine Homogenisierung der Gülle, neutralisieren Gerüche und fixieren Ammoniak.

Die organischen Bestandteile in Actiglene sind Bakterien und Ascopharm. Ascopharm besteht aus Algen, die als Nahrung für die Bakterien dienen, damit diese ihre volle Wirkung rasch entfalten können. Die Bakterien in Actiglene bewirken eine Belüftung der Gülle und mineralisieren den Stickstoff. Durch die Kombination dieser Bestandteile wird das gesamte Güllemanagement verbessert. Es werden nachweislich die Ammoniak- und Schwefel-Emissionen reduziert.

MEHR WOHLBEFINDEN FÜR DIE TIERE

Das hat 2 Vorteile: Zum einen wird die Gülle mit Schwefel und Stickstoff aufgewertet und zum anderen wird die Stallluft verbessert. Eine verbesserte Stallluft erhöht wiederum das Wohlbefinden der Tiere und bietet bessere Arbeitsbedingungen für den Landwirt. Durch die Aktivität der Bakterien wird die Gülle stärker durchmischt (homogenisiert). Somit werden Sink- und Schwimmschichten gemindert und die Gülle ist leichter auszubringen. Eine homogene Gülle hat einen konstanten Düngewert und dadurch wird die gesamte Fläche gleichmäßig gedüngt.

Actiglene ist im Betriebsmittelkatalog für die biologische Landwirtschaft gelistet und kann sowohl im Schweinebereich als auch im Rinderbereich eingesetzt werden.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie Ihren Ansprechpartner bei Timac Agro oder fragen Sie in Ihrem Lagerhaus nach. 🐾

Actiglene
biologische Güllebehandlung

BIO

Actiglene

Verringert Schwimm- und Sinkschichten
Verbessert die Fließfähigkeit der Gülle
Steigert den Düngewert der Gülle

Timac AGRO
Österreich

Entgeltliche Einschaltung

Grundfutter – der Schlüssel zum Erfolg

Gülle ist ein wertvoller Rohstoff. Werten Sie die Gülle auf und nutzen Sie so ihr volles Potenzial auf Ihren Wiesen und Feldern. Das geht jetzt im Frühling vor der Ausbringung ganz einfach.

DIE GÜLLE AUFWERTEN.

Die gezielte Behandlung von Gülle bringt das volle Potenzial dieses wertvollen Rohstoffs im Grünland zur Wirkung.

SCHÖPFEN SIE DAS POTENZIAL des Rohstoffs Gülle vor der Ausbringung voll aus: Die Verrottung der Gülle noch schnell „ankurbeln“, Phosphor und Schwefel dazu und Sie bringen das Beste auf Wiesen und Äcker, was Ihnen zur Verfügung steht. Und das kostengünstig in einem Arbeitsgang.

WAS BEWIRKT DIESE MISCHUNG?

- Mehr als 40 Kräuterextrakte, pflanzliche, ätherische und mineralische Öle (100% biologisch abbaubar) bringen die Verrottungsbakterien in Schwung und verhindern ein Verfaulen. Dadurch werden Gülle gasen gebunden, Stickstoff und Schwefel bleiben in der Gülle. Schwimmdecken lösen sich auf, Gülle wird fließfähig und klebt nicht an den Pflanzen.
- Mit Güllemax aufbereitete Gülle verringert die Geruchsbelastung – Ihre Nachbarn werden sich mit Ihnen freuen! Den Rotteprozess können Sie mit Güllemax auch im Festmist beschleunigen

und so Fäulnis verhindern.

- Phosphor steigert den Energiegehalt im Grundfutter. Phosphormangel zeigt sich in verminderter Milchleistung, Störungen bei Fruchtbarkeit und Energiestoffwechsel und verringert den Ertrag. Durch die Beimischung von Powerphos in die Gülle kann dieser Mineralstoff ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand auf die Felder gebracht werden.
- Schwefel wird zur Eiweißbildung benötigt, steigert den Futterwert und fördert die Biotinbildung. Durch Einmischen von Gölleschwefel+ in den Güllebehälter vor der Ausbringung schaffen Sie die Grundlage für mehr Eiweiß im Grundfutter und stärken die Pflanzengen Rostkrankheiten und Pilzbefall. Meerkalk zur Pflanzendüngung im Frühjahr ist ebenfalls eine wichtige Maßnahme zur Ertragssteigerung. Durch die poröse Struktur kann Meerkalk feiner vermahlen werden als Gesteinskalk und ist so für Pflanzen leichter aufnehmen. ☺

Mehr aus dem Grundfutter



<p>Jetzt in Aktion!</p> <p>GÜLLEMAX LEICHT RESCHBAR – HOCHWIRKSAM</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wertvoller Stickstoff bleibt in der Gülle erhalten ▶ Beseitigt Fäulnis und ätzende Schleimstoffe ▶ Die Gülle klebt nicht mehr an den Pflanzen ▶ Verstopfungen und Schwimmdecken werden gelöst ▶ Mist wird trocken & krümelig. Volumen reduziert <p>BIOTAUGLICH</p> 	<p>Jetzt in Aktion!</p> <p>GÜLLESCHWEFEL+ LEICHT RESCHBAR – HOCHWIRKSAM</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Schwefelergänzung über die Gülle ▶ Reduziert Rostkrankheiten an Gräsern ▶ Erhöht die Milchleistung aus dem Grundfutter ▶ Fördert Klauengesundheit durch Biotinbildung <p>BIOTAUGLICH</p> <p>SULFOGRANULAT ELEMENTAREER SCHWEFEL – ENTSTAUBT</p> <p>BIOTAUGLICH</p> 	<p>Jetzt in Aktion!</p> <p>MEERKALK GRANULIERT – ENTSTAUBT</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Rasche Düngewirkung, über 90% Reaktivität ▶ Staubarme Ausbringung mit dem Düngerstreuer ▶ Calcium im Grundfutter für hohe Milchleistung <p>BIOTAUGLICH</p> <p>MEERKALK S+ GRANULIERT – ENTSTAUBT</p> <p>BIOTAUGLICH</p> 	<p>POWERPHOS DER FLÖSSIGPHOSPHOR</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbessert die Fruchtbarkeit ▶ Einfache Ausbringung mit der Gülle ▶ Erhöht den Energiegehalt des Grundfutters 	
<p>BIOTAUGLICH</p> <p>STALLMAX BIOTAUGLICH</p> 			<p>BERATUNG UND KONTAKT</p> <p>T 0512 291810 E austria@amalgerol.com</p> <p>HECHENBICHLER STÄRKT BODEN, PFLANZE, TIER</p> 	

Stickstoff aus Gülle effizienter nutzen

Wirtschaftsdünger mit Nitrifikationsinhibitoren minimieren Stickstoffverluste und verbessern die Ausnutzung von Stickstoff. Die Landwirte können damit den Dünger flexibler ausbringen und die Erträge steigern.

FLÜSSIGE WIRTSCHAFTSDÜNGER sind wertvolle Mehrnährstoffdünger und tragen im Pflanzenbau wesentlich zur Nährstoffversorgung der Kulturen bei. Während die Phosphat- und die Kaliumwirkung den Mineraldüngern ebenbürtig ist, unterliegt der Wirkungsgrad beim Stickstoff vielfältigen Verlustrisiken: Ammoniakausgasungen, Lachgasemissionen sowie Verluste durch Nitratverlagerungen und -auswaschungen. Diese können den Wirtschaftsdüngerkreislauf erheblich beeinträchtigen und machen eine Optimierung der betrieblichen Nährstoffbilanz notwendig. Wirtschaftsdünger mit Nitrifikationsinhibitoren geben dem Landwirt mehr Spielraum bei der Ausbringung.

VERLUSTE MINDERN, EFFIZIENZ SICHERN

Vor der Ausbringung organischer Wirtschaftsdünger sollten durch eine Nährstoffanalyse die Nährstoffgehalte der Gülle bekannt sein – auch, um eine korrekte Einstufung der Nährstoffflüsse im Betrieb zu gewährleisten. Verlustmindernde Maßnahmen bei der Ausbringung der Gülle sind bekannt: Die bodennahe Ausbringungstechnik, oder besser die direkte Einarbeitung vermindern die Ammoniakausgasungen wesentlich. Die geringsten Ammoniakemissionen erreichen das Schlitzverfahren und die Injektionstechnik. Die Problematik bezüglich des organischen Stickstoffs aus Wirtschaftsdüngern liegt in der ungesicherten Wirkungsgeschwindigkeit und in der Wirkungsdauer. Hinzu kommen eine nicht unerhebliche Verlustrate durch Lachgasemissionen und das Risiko von Nitratverlagerungen und Nitrat auswaschungen – insbesondere

WANN EINSETZEN?

Der Zusatz von Nitrifikationsinhibitoren zu Gülle und Biogasgärresten sollte immer dann erfolgen, wenn die Stickstoffwirkung nach der Ausbringung verstetigt werden soll, oder wenn bei einer hohen Stickstoffeinzelgabe die Nitratfreisetzung kontrollierter verlaufen soll.

bei sorptionsschwachen, leichten Böden. Um die Stickstoffwirkung organischer Wirtschaftsdünger kontrollierbarer zu machen, stehen leistungsfähige Ammoniumstabilisatoren (Nitrifikationsinhibitoren) wie Entec FL zur Verfügung. Die Umwandlung des in der Gülle enthaltenen Ammoniumstickstoffs im Boden zu Nitrat wird für einen längeren Zeitraum unterbunden. Die Nitratfreisetzung erfolgt verzögert und stetiger. Die Bildung von Lachgas wird eingeschränkt (und bis zu 60 % der möglichen Lachgasemissionen können reduziert werden).

Das gesamte Stickstoffangebot aus der organischen Düngung wird dem Pflanzenbedarf besser angepasst. Der Stickstoff bleibt länger in der Ammoniumform erhalten und ist deshalb vor Verlagerung und Auswaschung geschützt. In dem Maß, wie mit fortschreitendem Bodentemperaturanstieg und Vegetationsentwicklung der Nitrifikationsinhibitor (NI) abgebaut wird, kann der Ammonium-Stickstoff nitrifiziert werden. Somit ergibt sich eine langsam fließende Stickstoffquelle, mit dem Vorteil, dass größere Stickstoffmengen bei der Ausbringung zusammengefasst werden können. Die Anwendung von Güllestabilisatoren erlaubt einen zeitlich flexibleren Einsatz der organischen Flüssigdünger und damit ebenso die Möglichkeit einer bodenschonenden Ausbringung der Gülle.

ENTEC FL BEI MAIS

Da der eigentliche Stickstoffbedarf bei Mais mit etlichen Wochen Verzögerung in der späteren Vegetationszeit sichergestellt werden muss, ist vor der Saat der Einsatz eines Nitrifikationsinhibitors in der Gülle sinnvoll. Er gewährleistet eine höhere N-Bereitstellung für die Pflanze, da der Stickstoff vor Verlagerung geschützt ist.

2016 wurde ein Exaktversuch im Silomais mit Biogasgärrest und Entec FL am Standort Kleinallmerspann (siehe Grafik) durchgeführt: Die ersten 3 Versuchsglieder haben keine Unterfußdüngung (UFD) erhalten. Variante 4 und 5 hingegen erhielt eine Unterfußdüngung mit 2 dt/ha NP 20–20.

Eine Düngung zu Mais war 2016 am Standort Kleinallmerspann hoch wirtschaftlich. Das zeigt der Ertragsunterschied der Kontrolle (ohne Düngung) von 85 dt/ha FM und 28 dt/TM im Durchschnitt der mit 30 m³ BGR gedüngten Varianten 2 und 3. Noch größer ist der Unterschied mit einer zusätzlichen mineralischen

WISSENSWERTES

DÜNGERVERORDNUNG ERHÖHT ANFORDERUNGEN

Die Novellierung der nationalen Düngeverordnung erhöht die Anforderungen an eine effiziente Nährstoffverwertung vor Ort. So ist es zu einer Veränderung der zugelassenen Ausbringungszeiträume für flüssige Wirtschaftsdünger gekommen.

Die Ausbringungsmöglichkeiten von flüssigen organischen Düngern im Herbst werden erheblich eingeschränkt. Mit der Konsequenz, dass höhere Güllemengen im Frühjahr konzentriert ausgebracht werden müssen. Durch den Einsatz von Stickstoffinhibitoren können Güllegaben zu Mais im Frühjahr vorverlegt werden, ohne das Stickstoff bis zum Hauptbedarf der Kulturpflanze verloren geht.

UFD (Variante 4+5) von 134 dt/ha FM und 38 dt/ha TM im Durchschnitt gegenüber der ungedüngten Variante.

Vergleicht man die gedüngten Varianten, können folgende Erkenntnisse gewonnen werden:

- Eine zusätzliche mineralische Unterfußdüngung mit 2 dt/ha NP 20-20 und 40 kg N mehr (Durchschnitt Variante 4 und 5) erhöht den Ertrag um 49 dt/ha FM bzw. 10 dt/ha TM gegenüber einer alleinigen organischen Düngung mit 120 kg N/ha als BGR (Durchschnitt Variante 2 und 3). Damit kann abgeleitet werden, dass organische Dünger mit einer sinnvollen mineralischen Düngung ergänzt werden müssen, um die höchstmögliche N-Ausnutzung zu erreichen.
- Der Einsatz eines Nitrifikationsinhibitors wie Entec FL im Versuch erhöhte noch zusätzlich den Ertrag und die Nährstoffausnutzung von organischen Düngern. So konnte der Ertrag der Variante 2 gegenüber Variante 3 um 7 dt/ha FM und 3 dt/ha TM/ha gesteigert werden. Noch größer war der Ertragsunterschied zwischen Variante 4 und 5 mit 16 dt/ha FM und 17 dt/ha TM.



SINNVOLLER EINSATZ AUCH IM GRÜNLAND

Neben Mais hat sich die Anwendung eines Stickstoffstabilisators auch im Grünland bewährt. In einem Versuch des PPO Wageningen UR in Holland konnte die Vorzüglichkeit der Entec FL Anwendung zur ersten Güllegabe im Grünland mit einer Ertragssteigerung von 7% an Trockenmasse nachgewiesen werden. Gleichzeitig wurde auch der Proteinertrag gesteigert. Ähnliche Erfahrungen wurden auch in einer Versuchsserie der Landwirtschaftlichen Lehranstalten in Triesdorf gemacht.

Gülle und Biogasgärrest, stabilisiert mit Entec FL, können neben Mais und Grünland auch in Wintergerste und Winterweizen eingesetzt wer-

GÜLLE-INJEKTION.

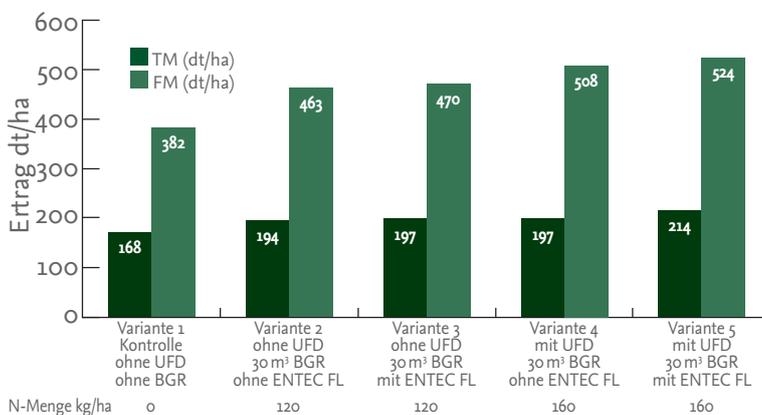
Weniger Ammoniakverluste und weniger Geruchsbelästigung.

den. Dies ermöglicht es dem Landwirt, höhere Güllemengen in einer Gabe zu Getreide auszubringen. Der Effekt ist vergleichbar mit der Zusammenfassung von stabilisierten Mineraldüngergaben zu Vegetationsbeginn. Bei der Bemessung der Güllemengen sind die Vorgaben des Nitratprogramms Nitrat und ÖPUL (Vorbeugender Gewässerschutz) zu beachten.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN

Nitrifikationsinhibitoren wie Entec FL werden mit Gülle und Gärresten vermischt. Eine optimale Einmischung sollte über das Güllefass während des Füllvorgangs erfolgen. Bei Vakuumschläuchen kann über den Ansaugschlauch direkt oder über den Entlüftungshahn mit Schlauch am Ansaugschlauch zudosiert werden. Pumptankwagen sollten vor dem Befüllen mit dem Nitrifikationshemmer befüllt werden. Präziser und einfacher geht es mit der Einmischung über eine Dosieranlage, erhältlich bei den Gülletechnikherstellern. Die Aufwandmenge des Güllestabilisators ist nicht auf die Gülleausbringmenge, sondern auf die Fläche (l/ha) zu beziehen. Bei Entec FL sind das 6 l/ha auf unbestellten Flächen mit flacher Gülleearbeit (z.B. vor der Maisaussaat) sowie zur Kopfdüngung bei Grünland und Getreide. Bei streifenförmiger Applikation als Unterfußdüngung etwa im Mais mit Strip-Till kann die Aufwandmenge auf 4 l reduziert werden. ☺

MAISDÜNGUNGSVERSUCH KLEINALLMERSPANN 2016



ERTRAGSWIRKUNG. Unterfußdüngung (UFD) NP 20+20, Biogasgärrest (BGR) 30 m³, Entec FL 6 l/ha,

Bernhard Fuchs, Eurochem Agro GmbH

Trittsichere Mulis für schwieriges Terrain

Mit den beiden Muli Modellen T7 S und T8 S kombiniert Reform bewährte Technik mit umweltfreundlicher Motorisierung. Beide Fahrzeuge entsprechen der Abgasstufe 4 und sind daher bestens für die Zukunft gerüstet.

LEICHT, SICHER UND EXTREM HANGTAUGLICH – diese Attribute zeichnen sowohl den Muli T7 S mit Einzelradfederung an der Vorderachse als auch den Muli T8 S mit HCS-Federung und Niveauregulierung aus. Die kraftvollen Hangprofis überzeugen im klassischen Einsatz mit Ladewagen, Seitenstreuer, Güllefass, aber auch mit Kipperbrücke und Schneepflug. Die hervorragende Geländegängigkeit und eine Bodenfreiheit von mehr als 40 cm wurden beibehalten und machen den Muli T7 S und T8 S zu verlässlichen Partnern auch in schwierigem Terrain.

UMWELTFREUNDLICHE MOTOREN

Die neuen Common-Rail Turbo-Dieselmotoren mit 109 PS sorgen für maximale Power und dynamische Leistungsentfaltung. Sie unterschreiten die Abgasstufe 4 dank hochwirksamer Ladeluftkühlung, gekühlter Abgasrückführung, einem selbstregenerierenden Partikelfilter und zusätzlicher SCR-Ausrüstung (Selective Catalytic Reduction) mit Ad Blue-Zusatz. Somit entsprechen der Muli T7 S und T8 S auch den Prinzipien des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit.

Der Fahrer hat die neuen Mulis durch die übersichtlichen Bedienelemente auch in Extremsituationen am Steilhang jederzeit im Griff. Durch die mittig angeordnete Anzeigeeinheit sind alle wichtigen Informationen zum Fahrzeug im Blickfeld. Die Sicht nach vorne bleibt uneingeschränkt.

NEUES KABINENINTERIEUR

Der Fahrer hat die neuen Mulis durch die übersichtlichen Bedienelemente auch in Extremsituationen am Steilhang jederzeit im Griff. Durch die mittig angeordnete Anzeigeeinheit sind alle wichtigen Informationen zum Fahrzeug im Blickfeld. Die Sicht nach vorne bleibt uneingeschränkt.



Foto: Werksfoto

STARKE LEISTUNG.

Unter der Motorhaube des Muli T7 S galoppieren 109 Pferdestärken. Der Motor entspricht dabei der Abgasstufe 4.

Neue Spritzentechnologie von Jessernigg

Jessernigg spielt spätestens seit der Präsentation der neuen Type „Next Generation“ (kurz NG) in der Premiuliga für Pflanzenschutzspritzen. Die NG wurde auf der Agraria Wels erstmals vorgestellt.

DAS GERINGE GEWICHT der neuen (zum Beispiel nur ca. 720 kg bei 1.200 l Behältervolumen und 15 m Spritzbreite) der neuen Jessernigg Next Generation-Feldspritzen ist in Bezug auf die Pflegebereifung wichtig. Dass die NG-Modelle Leichtgewichte sind, wirkt sich doppelt positiv aus, da die schmale und niedrigere Bauform des Brühebehälters ideal für eine optimale Schwerpunktage ist. Die im Behälter formschlüssig integrierte Schleuse aktiviert sich automatisch durch einfaches

Öffnen bzw. Schließen. Diese intuitive Bedienung zieht sich über die gesamte Maschine. Beispielsweise funktioniert das Reinigen (Rotationsdüse, Rührwerksabschaltung, Reinwasertank-Umschaltung) serienmäßig per Knopfdruck von der Fahrerkabine aus – also kein lästiges Absteigen mehr. Das bietet nicht nur unbezahlbaren Komfort, sondern ermöglicht auch kurze Schlauchleitungen, die leicht zu reinigen sind. Und schließlich bedeutet wenig Restmenge maximale Betriebssicherheit!

Jessernigg übernimmt auch eine führende Position beim Thema Digitalisierung. Von der einfachsten mechanischen Steuerung bis hin zur High-End ISOBUS-GPS-Kombination mit Touchscreen von Müller-Elektronik ist bei Jessernigg alles standardisiert.

LEICHTGEWICHT.

Die NG mit 15 m Spritzbreite und 1.200 l Tankvolumen bringt lediglich 720 kg auf die Waage.



Wiegen Sie noch oder streuen Sie schon?

Die neue Dosierautomatik von Rauch läutet eine kleine Revolution in der Nährstoffausbringung ein. EMC 2 regelt den Düngerdurchfluss an beiden Dosierschiebern separat alle 2 Sekunden und erhöht die Dosierpräzision.

IM GEGENSATZ zur Gewichtsmessung mit Wiegezellen der klassischen Wiegestreuer misst und regelt Axis EMC (Electronic Massflow Control) den Düngerdurchfluss an beiden Dosierschiebern separat alle 2 Sekunden. EMC erhöht nachweislich die Dosierpräzision. EMC kalibriert sich selbst.

Die EMC-Dosierautomatik für mechanisch und hydraulisch angetriebene Axis-Düngerstreuer basiert auf einer physikalischen Grundlage: Das Antriebsdrehmoment der Wurfscheiben ist proportional zur Düngerdurchflussmenge am Dosierschieber. Schon bei geringsten Abweichungen von der Soll-Durchflussmenge wird automatisch eine neue Schieberposition errechnet und angefahren. Veränderungen der Rieselfähigkeit durch Witterung, Dünger-



Foto: Werksfoto



EMC IM EINSATZ.
Hier geht's zum Video: rlh.at/EMC

qualität etc. werden in Sekundenschnelle kompensiert.

Das Ergebnis: Ob am Steilhang, bei hohen Arbeitsgeschwindigkeiten oder auf gefrorenem Boden – Axis EMC dosiert auch unter extremen Bedingungen mit hoher Präzision in Echtzeit. 🌱

Maisaussaat in Doppelreihe

Mit der Aérosem PCS Duplex Seed von Pöttinger erfolgt die Aussaat von Silo- und Körnermais in Doppelreihe. Das Verfahren ist eine interessante wirtschaftliche Alternative zur konventionellen Einzelkornsaat.

MIT AEROSEM PCS DUPLEX SEED konnte bei Silomais eine Ertragssteigerung von 11 % und bei Körnermais von 8 % nachgewiesen werden. 2016 wurden von Ungarn über Österreich und Nordrhein-Westfalen (DE) bis ins Elsass (FR) großflächige Versuche gemacht. Mit Duplex Seed wurde an allen Standorten ein eindeutiges Ertragsplus erzielt. Zusätzlich ist eine Leistungssteigerung durch erhöhte Aussaatgeschwindigkeit von bis zu 2 ha/Std. möglich. Die Aérosem ADD mit Duplex Seed verfügt über Doppelreihen mit 12,5 cm Abstand der beiden Reihen und doppeltem Abstand in der Reihe (im Vergleich zur Einzelrei-

he). Der Reihenabstand der Doppelreihen beträgt 75 cm und ist so mit einem herkömmlichen Maispflücker einfach zu ernten. Die Doppelreihe verschafft der Maispflanze perfekte Standraumbedingungen: mehr Licht, mehr Wasser und mehr Nährstoffe. Im Vergleich zur Einzelreihe zeigt sich auch ein geringeres Erosionsrisiko, da die Standraumverteilung der Pflanzen optimiert ist. Zusätzlich ist die Bodenbeschattung in der Doppelreihe besser, wodurch es zu einer Reduktion der Wasserverluste, zur Eindämmung von Spätverunkrautung sowie zu einem rascheren Reihenschluss kommt. 🌱

VORTEILE DER DOPPELREIHE.

Duplex Seed hilft den Maispflanzen zu mehr Licht und einer besseren Wasser- und Nährstoffversorgung.

DUPLEX SEED – THEORIE

Beispiel
90.000
Körner/ha

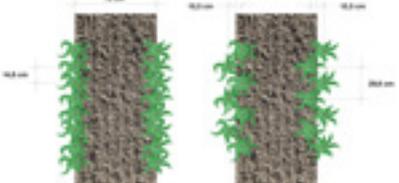


Foto: Werksfoto

Je früher, desto günstiger!

Holen Sie sich bis 15. Februar 2017 zusätzlich bis zu 10% Frühbezugsrabatt* für Verschleiß- und Ersatzteile in Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte und auf shop.lagerhaus.at.

DAMIT IHRE MASCHINEN in der Saison einsatzbereit sind, sollten Sie sie jetzt überprüfen oder von den Profis in Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte durchchecken lassen. Und dabei können Sie jetzt kräftig sparen, denn die Lagerhaus-Fachwerkstätten bieten derzeit Ersatz- und Verschleißteile zu attraktiven Frühbezugspreisen*. Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Auszug aus dem Angebot, das Sie in Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte und auf shop.lagerhaus.at erwartet.

Und so kommen Sie zu Ihrem Frühbezugsrabatt*:

- Abgenützte Verschleißteile und schadhafte Ersatzteile feststellen,



- Die benötigten Verschleiß-/Ersatzteile im Katalog oder auf shop.lagerhaus.at heraussuchen.

- Bis 15. Februar 2017 Ihre Bestellung auf shop.lagerhaus.at absenden oder in einer teilnehmenden Lagerhaus-Fachwerkstätte abgeben.

Falls Sie weitere Ersatzteile oder eine Beratung benötigen, fragen Sie einfach den Ersatzteil-Spezialisten in Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte, denn der weiß genau, was Sie brauchen. ☺

* Preise und Frühbezugsrabatt sind unverbindlich empfohlen. Details zu Ihrem individuellen Frühbezugsrabatt erhalten Sie in Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte. Aktionen gültig in teilnehmenden Lagerhaus-Fachwerkstätten.

Traktor? Check! Jetzt im Lagerhaus

Rechtzeitig in die Frühjahrsarbeiten starten? Kein Problem mit dem Traktoren-Check in Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte. Bis 28. Februar gibt's außerdem attraktive Frühbezugspreise für Ersatz- und Verschleißteile.

DAMIT ALLES EINSATZBEREIT IST, wenn die Frühjahrsarbeiten anfallen, sollten Sie Ihren Traktor am besten noch vor der Saison überprüfen lassen. Ihre Lagerhaus-Fachwerkstätte ist dafür genau die richtige Anlaufstelle.

ÜBERPRÜFUNG AUF VOLLE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Neben einer genauen technischen Diagnose aller wichtigen Komponenten und Baugruppen wird ein gratis Kostenvoranschlag für empfohlene Reparaturarbeiten und den Austausch von Verschleißteilen erstellt. Für Ihre Sicherheit wird die Maschine zudem auf vollständige Leistungsfähigkeit geprüft. Außerdem kann Ihnen Ihr Experte in der Lagerhaus-Fachwerkstätte Auskunft zu Nachrüstungen geben.

VERTRAUEN SIE DEN PROFIS

Für John Deere- und Lindner Traktoren gibt es Stützpunktwerkstätten, deren Know-how und Leistungsangebot speziell auf diese Traktoren abgestimmt sind. Selbstverständlich werden in Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte auch Traktoren anderer Marken frühlingsfit gemacht. Verlieren Sie keine Zeit und reservieren Sie noch heute einen Traktor-Check-Termin in Ihrer Fachwerkstätte. ☺



SPEZIALISTEN. In der Lagerhaus-Fachwerkstätte kümmert man sich um Traktoren aller Fabrikate. Einige Stützpunktwerkstätten haben sich aber besonders auf John Deere und Lindner spezialisiert.

Lindner bietet 0 %-Finanzierung

Das Angebot des Tiroler Landmaschinenspezialisten gilt für alle neuen Traktoren und Transporter, die bis 24. Februar bestellt werden. Alternativ winkt ein attraktiver Winterbonus.

DASTIROLER FAMILIENUNTERNEHMEN startet mit einem attraktiven Angebot ins Jahr 2017. Für alle neuen Traktoren und Transporter, die bis 24. Februar 2017 bestellt werden, hat Lindner eine 0 %-Finanzierung im Programm. Nach einer Anzahlung in Höhe von 30 % kann das Neufahrzeug in 36 Monatsraten abbezahlt werden. Alternativ gewährt Lindner bei Barzahlung einen Winterbonus.

Das Angebot umfasst alle neuen Geotrac-, Lintrac- und Unitrac-Modelle. Der Lintrac ist der erste stufenlose Standardtraktor mit 4-Rad-Lenkung. Weitere technische Highlights sind die Hochleistungs-Arbeitshydraulik von Bosch und die besonders einfache LDrive-Bedienung. Für den Berg- und Grünlandbereich vereint der Lintrac die Merkmale von Traktor, Hangmäher und Hoflader in einem Fahrzeug, das senkt den Investitionsbedarf für die Landwirte deutlich. Weitere Einsatzgebiete sind der Weinbau, der Forst und der ganzjährige Kommunalbereich.

Die jüngste Innovation aus Kundl ist der stufenlose Unitrac 112 LDrive – der smarteste, wendigste und stärkste Transporter der Lindner-Historie. Technisches Highlight ist das neue Lindner TracLink-System. Damit wird der Unitrac



Foto: Lindner

JETZT ZUSCHLAGEN. Lindner bietet bis 24. Februar starke Konditionen für seine neuen Geotracs, Unitracs und Lintracs.

112 LDrive zum intelligentesten Fahrzeug seiner Klasse. Lindner im Internet: www.lindner-traktoren.at

0%

FINANZIERUNG*

ODER WINTERBONUS



30% Anzahlung	12 Monatsraten
12 Monatsraten	12 Monatsraten

*zuzüglich € 99,- Bearbeitungsgebühr. 3 Jahre Laufzeit. Finanzierungsangebot ODER alternativ Winterbonus-Rabatt gültig für Neufahrzeugbestellungen von 20.12.2016 bis 24.2.2017 mit Preisliste 02-2016 in Österreich und Deutschland. Weitere Finanzierungsmodelle auf Anfrage möglich.

TRAKTORENWERK LINDNER GMBH
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4, 6250 Kundl/Tirol, lindner-traktoren.at

Lindner

Der Beste am Berg

Entgeltliche Einschaltung

Mini-Schwingbürste für Kälber und Ziegen

Die Bürste von DeLaval bietet Ihren Tieren eine hervorragende Beschäftigungsmöglichkeit und hält sie sauber und gesund. Sie ist für Kälber ab 3 Monaten und ausgewachsene Ziegen geeignet.

EIN BERÜHRUNGSSENSOR am Bürstenzylinder startet die Drehbewegung der Bürste. So wird sie nur bei Bedarf gestartet und schaltet sich ca. 10 Sekunden nach Gebrauch automatisch wieder ab. Der Bürstenzylinder dreht abwechselnd in beide Richtungen.

Der energieeffiziente 24V-Motor liegt geschützt im Zylinder. Die Bürste stoppt bereits bei sehr geringem Widerstand und gewährleistet somit eine hohe Sicherheit. Das Stromkabel ist gegen Verbiss geschützt. Die hohe Tiersicherheit und der geringe Energieverbrauch der Bürste wurden durch die DLG bestätigt.

HÖHENVERSTELLBAR IN WENIGEN MINUTEN

Die Höhe der Bürste ist in 7 Stufen verstellbar und kann so an wachsende Tiere angepasst werden. Die Bürste kann an der Wand oder an einem 2,5“ oder 3“ Pfosten schnell und einfach montiert werden.



GRUPPENGROSSE.

Eine Bürste ist ausreichend für bis zu 60 Kälber oder 50 Ziegen.

Foto: Werkfoto

MULI MÄHER

Die Profis in der Berglandtechnik.

Entgeltliche Einschaltung

REFORM

REFORM-WERKE Bauer & Co Gesellschaft m.b.H.

A-4600 Wels | Haidestraße 40 | Tel. +43 / 7242 / 232-0 | www.reform.at

Next Generation

ProLight NG 12 / 12,5 / 15 m

Das vielleicht modernste System Europas.

Von Profis für Profis. Die neue Generation der ProLight Anbau-Feldspritzen von Jessernigg. **Nur ca. 720 kg mit neuem 1.200 Liter Tank und 15 m ProLight-Spritzbalken.**



www.jessernigg.com



Jessernigg

Pflanzenschutztechnik

Entgeltliche Einschaltung

Mehr Zugkraft mit dem Güllefass

Das neue 2-Kammer-System „Stützmax“ gewährleistet die maximale Stützlast bei Bergfahrt oder ausgeklapptem Schleppschauch. Zusätzlich ist eine komplette Bergfahrt und Talfahrtentleerung integriert.



Foto: Werkstoto

WIRD MIT DEM GÜLLEFASS bergauf gefahren oder der Schleppschauchverteiler ausgeklappt, kommt es zu einer Verschiebung des Gesamtschwerpunkts nach hinten und damit zu einer wesentlichen Verringerung der Stützlast. Die Lösung dieses Problems ist Vakutec mit dem neuen „Stützmax“ 2-Kammer-System gelungen.

SO FUNKTIONIERT DAS „STÜTZMAX“-SYSTEM

Die Aufteilung des Fassbehälters in eine vordere Stützkammer und eine hintere Kammer, die zuerst entleert wird, bringt bei kontinuierlicher Entleerung ein Maximum an Stützlast und damit Traktion. Ein weiterer Vorteil liegt in der Aufrechterhaltung einer möglichst hohen Stützlast bei ausgeklapptem Schleppschauchverteiler.

EINFACHE BEDIENUNG

Mit der einfachen Stützmax-Bedienbox wird die optimale Entnahme vorgewählt. Die Bedienung unterscheidet sich damit kaum von der eines herkömmlichen Güllefasses mit Talfahrtausbringung.

AGRARFUCHS FÜR DAS STÜTZMAX-SYSTEM

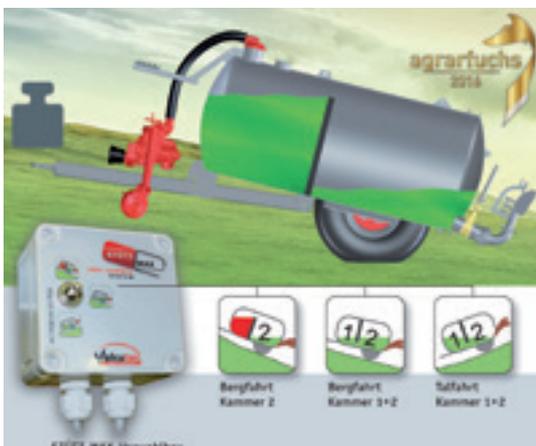
Aus mehr als 80 Einreichungen namhafter Hersteller wurde das Stützmax-System bei der Agraria 2016 mit dem goldenen Agrarfuchs ausgezeichnet.

BESUCHEN SIE VAKUTEC IM INTERNET

Weitere Infos über die gesamte Vakutec Produktpalette finden Sie auf www.vakutec.at

GOLD BEI DER AGRARIA WELS.

Vakutec hat mit seinem neuen Stützmax-System den Innovationspreis „Agrarfuchs“ in Gold abgeräumt.



Das **KONZEPT IM ÜBERBLICK**. Das 2-Kammer-System sorgt in jeder Lage für eine ideale Stützlast.

HALBE RÜHRZEIT DURCH DOPPELTE RÜHRKRAFT

Homogene Gülle ist die Voraussetzung für gleichmäßige und optimale Verteilung des Wirtschaftsdüngers. Mit dem High-Effective Mixerflügel kann dies in kürzester Zeit erreicht werden. Die hydraulische Schwenkeinrichtung des oberösterreichischen Gülltechnik-Spezialisten Vakutec erlaubt ein sicheres Einfädeln des Mixers in geschlossene Gruben.



Foto: Werkstoto

Holen Sie mehr aus dem Grünland heraus

APV bietet ab sofort eine Innovation im Bereich Grünlandpflege an, die sich viele Milchbauern schon lange wünschen: eine Grünland-Kombination aus Striegel und Walze, die leicht ist und auch geteilt werden kann.

DIE NEUHEIT VON APV heißt „GK 300 M1“ (GK steht für Grünland-Kombi) und besteht aus einem zweireihigen Striegel mit Einebnungsblech und einer separaten Nachlaufwalze.

Der Vorteil bei APV: Striegel und Walze können im Heck kombiniert verwendet werden, Sie können die beiden Arbeitswerkzeuge mit dem Frontanbau-Zubehör jedoch auch separat voneinander in Front und Heck betreiben. Die Nachlaufwalze ist jedenfalls abteilbar und separat beispielsweise auch im Ackerbau einsetzbar.

Die Grünland-Kombi ist in 2 Arbeitsbreiten (2,5 m und 3 m) und mit 3 unterschiedlichen Walzentypen (Cambridge-Walze Ø 530 mm, Cambridge-Walze Ø 390 mm, Zahnwalze Ø 410 mm) erhältlich.

PNEUMATISCHE SÄGERÄTE FÜR DIE GRASNACHSAAT

In der Praxis bewährt sich auch, bei der Grünlandpflege eine zeitgleiche Grasnachsaat mit APV Streu- und Sägeräten vorzunehmen (pneumatische Sägeräte und der neue Multi-Dosierer). 🐄

NEU VON APV. Grünland-Kombi GK 250 M1 mit Cambridge-Walze (Ø 530 mm), aufgebaut ein pneumatisches Sägerät PS 200 M1.



Foto: Werksfoto

Besser automatisch melken
DeLaval VMS

Mehr als 2 to Milch*) – jeden Tag
Weniger als 5 Stunden pro Kuh – jedes Jahr
2 Cent geringere Kosten – für jeden Liter Milch
Mehr Milch – von gesunden Kühen

*) Nach DeLaval Kundenumfrage 2011
DeLaval GesmbH
Kirchenstraße 18 • 5301 Eugendorf • Österreich
☎ 06225-3126 • austria.info@delaval.com
www.delaval.com

Entgeltliche Einschaltung

Wölfleder
Wieseneggen

10.000-fach bewährt
Es gibt keine Vergleichbare!

mit pneumatischem Sägerät für

- ♦ Grünland-Nachsaat und Neuansaat
- ♦ Zwischenfruchtanbau am Acker
- ♦ optimale Düngung

Wölfleder GmbH
A-4771 Sigharting, Tel. 07766/2692-0 www.woelfleder.at

Entgeltliche Einschaltung

Wölfleder Wieseneggen mit Nachsaatgerät

Ideal für die Nachsaat und Neuansaat im Grünland oder den Zwischenfruchtanbau am Acker.

ZUR GRÜNLAND-NACHSAAT und Neuansaat, für den Zwischenfruchtanbau am Acker und für optimale Düngung können alle Wölfleder-Wieseneggen von 3 m bis 8,30 m Arbeitsbreite mit einem pneumatischen Sägegerät ausgerüstet bzw. nachgerüstet werden. Durch die hervorragende Bodenbearbeitung der Wölfleder-Wiesenegge wird das Saatgut sehr gut in den Boden eingearbeitet. Verschiedene Tankgrößen, Steuermodule und Einstellmöglichkeiten gewährleisten beste Abstimmung bei unterschiedlichen Anforderungen.



Foto: Werksfoto

Siloking Futtermischwagen jetzt auch mit 100 % Elektroantrieb

Der TruckLine 4.0 Compact 8 ist ein elektrischer, selbstfahrender Futtermischwagen mit Fremdbeladung.

Der Siloking TruckLine 4.0 Compact 8 ist ein 100 % elektrischer selbstfahrender Futtermischwagen mit Fremdbeladung zum Mischen, Transportieren und Ausdosieren von Futter mit 8 m³ Behältervolumen. Der Fahr- und Mischantrieb der Siloking TruckLine 4.0 wird durch einen leistungsstarken Akku gespeist. Ein 15 kW starker Mischantrieb garantiert das Auflösen von Rundballen, eine homogene Mischung sowie eine schnelle Entleerung. Der Fahrtrieb ist in die Vorderachse integriert und mit einem 18 kW starken Motor ausgestattet. Die stufenlose Steuerung erlaubt Geschwindigkeiten bis zu 25 km/h.



Foto: Werksfoto

KOMPAKT UND WENDIG. Eine ideale Maschine auch für Altgebäude, begrenzte Hofstellen und neue Ställe.

SILOKING
TruckLine 4.0 Compact 8 **4.0**
100 % elektrisch

- ▶ Selbstfahrender Futtermischwagen, fremdbeladend
- ▶ 8 m³ Behältervolumen
- ▶ 100 % elektrischer Fahr- und Mischantrieb

www.siloking.com **SILOKING**

Entgeltliche Einschaltung

LANDGUT STREUTECHNIK_DÜNGEN_KOMMUNAL

WERKZEUGLOS?

Compact fruit
Reihe+Vollfeld!

EDELSTAHL-AUSFÜHRUNG, VIBRO-SYSTEM,
ARBEITSBREITE 2-12 M
WERKZEUGLOSE UMRÜSTUNG VON REIHEN-
AUF VOLLFELDBESTREUUNG SERIENMÄSSIG!
LANDGUT-STREUTECHNIK.COM

Landgut
STREUTECHNIK_DÜNGEN_KOMMUNAL

Entgeltliche Einschaltung



LANDTECHNIK- AUSSTELLUNGEN 2017

Februar 2017		
02.-04. Februar	LGH Pregarten-Gallneukirchen	Neu- und Gebrauchtmaschinenmesse
17.-18. Februar	LTC Korneuburg	Hausmesse
17.-18. Februar	Technikcenter Aschbach	Gebrauchtmaschinenmarkt
März 2017		
04.-05. März	LTC Kalsdorf	Agrarinfo
04.-05. März	Landring Technik Zentrum Gleisdorf Süd	Neu- und Gebrauchtmaschinenmarkt
10.-11. März	LGH St. Michael	Frühlingsfest und Landtechnikhausmesse
11.-12. März	Landring Lagerhaus Birkfeld	Grünlandtag
19. März	LTC Südost	Josefmarkt Gniebing
19. März	LGH Pregarten	Josefi-Ausstellung Königswiesen
16.-18. März	RLH Mostviertel Mitte	Josefitage in Purgstall
16.-18. März	RLH Mostviertel Mitte	Frühjahrsausstellung in Kilb
17.-19. März	LTC Wr. Neustadt	Josefi Hausausstellung
17.-19. März	Knittelfeld	Landforst Kirtag
24.-26. März	LTC Südost	Märzenfest in Großpetersdorf
24.-26. März	Kapfenberg	Landforst Kirtag
31. März - 02. April	RLH Mostviertel Mitte	Frühjahrskirtag mit Hausmesse im ATZ Steinakirchen
31. März - 02. April	Unser Lagerhaus Tirol	Frühjahrsausstellung
31. März - 02. April	RLH Mostviertel Mitte	Eröffnung Bergland
31. März - 02. April	Murau	Landforst Kirtag
April 2017		
01.-02. April	RLH Gmünd	Hausmesse
01.-02. April	LGH Wies	Hausmesse
06.-08. April	RLH Mostviertel Mitte	Frühjahrsausstellung St. Leonhard/F.
08.-09. April	LGH Schärding	Messtage in Neukirchen/Walde
17. April	LGH Pregarten	Osterausstellung Bad Zell
21.-23. April	LGH St. Michael	Frühlingsfest Trofaich
21.-23. April	RLH Mostviertel Mitte	Frühjahrsausstellung im ATZ Pöchlarn
September 2017		
08.-10. September	RLH Mostviertel Mitte	Late Night und Hausmesse im ATZ Pöchlarn
15.-16. September	RLH Mostviertel Mitte	Hausmesse in Bergland
22.-23. September	RLH Mostviertel Mitte	Hausmesse in Kilb
29. September - 01. Oktober	RLH Mostviertel Mitte	Michaelikirtag mit Herbsthausmesse im ATZ Steinakirchen
Oktober 2017		
13.-15. Oktober	RLH Mostviertel Mitte	Theresiakirtag mit Herbsthausmesse St. Leonhard/F.
November 2017		
15.-18. November	RLH Mostviertel Mitte	Leopoldi-Tage in Purgstall
Dezember 2017		
02. Dezember	Technikcenter Aschbach	Landtechnik-Präsentation

www.lagerhaus.at/gebrauchtmaschinen

www.lagerhaus.at

Entgeltliche Einschaltung

Kundenfokus als Erfolgsfaktor

Das Team der Lagerhaus-Fachwerkstätte Feldkirchen setzt mit großem persönlichem Einsatz auf Kundennähe und Service. Das wissen nicht nur die Landwirte in der Region zu schätzen.



TEAMGEIST. In der Mannschaft von Werkmeister Eduard Freithofnig kommt es kaum zu Personalwechsel. Das ist ein Indiz für den guten Teamgeist in Feldkirchen.

DIE KUNDEN der Lagerhaus-Fachwerkstätte Feldkirchen sind mit der Qualität und der Zuverlässigkeit der Arbeiten zufrieden. Das beweist die hohe Auslastung der Fachwerkstätte. „Bisher haben wir es immer geschafft, für jedes Problem die Lösung zu finden – und das schätzen unsere Kunden“, ist Werkmeister Eduard Freithofnig stolz. Auch bei Service- und Reparaturarbeiten an Traktoren, Maschinen und Geräten aller Marken, die in der Region vorwiegend zum Einsatz kommen, ist das Team rasch zur Stelle. Im Fall des Falles können dringende Reparaturen mit einem Servicewagen vor Ort erledigt werden, was vor allem im Forstbereich vermehrt passiert. Darum ist die Fachwerkstätte auch speziell für die Bedürfnisse von Forstunternehmen und deren Forstmaschinen ausgestattet.

Auch im Motoristik- und Kommunalbereich kann Freithofnig auf die umliegenden Gemeinden, Golfplätze und den Maschinenring zählen: „Sie schätzen unser Gesamtpaket, das von der Fachberatung über den Service und die Reparaturen bis zur raschen Ersatzteil- und Verschleißteilversorgung reicht.“

LANGJÄHRIGE UND MOTIVIERTE MITARBEITER

Das wunderbar eingespielte 14-köpfige Team aus langjährigen und motivierten MitarbeiterInnen ist eine wichtige Säule des Erfolges. „Wir bilden unsere Facharbeiter von der Lehre weg selbst aus und sie bleiben bei uns“, so Werkmeister Freithofnig. Die moderne Fachwerkstätte feierte im November mit einem großem Fest ihr 10-Jahres-Jubiläum am neuen Standort in Niederdorf. 🍷

AKTUELL IM JÄNNER/FEBRUAR

UNSER

X LAGERHAUS

DIE KRAFT AM LAND

MANITOU



Manitou MT 625

Der kleine MT 625 ist mit 49 und 75 PS erhältlich. Mit seiner Bauhöhe von 1,92 m und Breite von 1,82 m ist er besonders bei engen Platzverhältnissen optimal geeignet.

- Hubhöhe: 5,85 m
- Hubkraft: 2.500 kg

ab **49.800,-***

RAUCH
wir nehmen's genau



AXIS M 20.2 EMC 1.000 Liter, 12-36 m

- VariSpread V4 Teilbreitenschaltung
- Wegeabhängige, elektronische Düngerdosierung mit QUANTRON-A
- Grenzstreuen mit TELIMAT
- Beleuchtung BLW 25.2

ab **11.999,-***

Vakutec
GÜLLE-TECHNIK

Vakutec High Effective Mixer

Der Flügel macht's

- Halbierung der Rührzeit durch doppelte Rührkraft
- Absolut verstopfungsfrei
- Sicheres hydraulisches Einschwenken

Vakutec
high effective
mixxer



Unsere Monatsangebote erhalten Sie in teilnehmenden Lagerhäusern und im Technik-Center

Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 01.01.- 28.02.2017 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben.

* Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbittigungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

www.lagerhaus.at

JE FRÜHER, DESTO GÜNSTIGER.



DIE KRAFT AM LAND

Verschleissteile und Zubehör. Ausgabe Jänner /Februar.
Angebote gültig vom 20.1. bis 28.2.2017



**BIS 15. FEBRUAR
ZUSÄTZLICH
10% FRÜHBEZUG****

Meißel passend zu VOGEL&NOOT

rechts Art. Nr. 28949472 **5,90***
links Art. Nr. 28949471 **5,90***



je **5,90***

JOHN DEERE

Motorölfilter

für Serie 5020,
6020, 6030,
7720, 7820, 7030

Art. Nr. 5506723



17,90*

impos

Reifendicht-Gel mit Füllzubehör

1l Art. Nr. 28612363



12,90*

LED-Arbeitscheinwerfer 3.500 Lumen

- 48 Watt
- 3.500 Lumen
- 16 LEDs
- Spannungsbereich 10-30 VDC
- Abstrahlwinkel 60° (Fluter)
- Farbtemperatur 6.000 K
- Abmessung ohne Befestigung: 110 x 110 x 70 mm
- Befestigung: Standard-Bügel inkl. Schrauben
- offenes Kabelende
- funktentstört
- Schutzklasse IP67



37,90*

Art. Nr. 28707700

JOHN DEERE Traktor 6210R (1:16)

mit Scheinwerfern und Geräuscheffekten,
aktiver Lenkung und abnehmbarer Kabine

Art. Nr. 28041671



32,90*

LA MAGDALENA

Gelenkwelle 1035

- deutsche Bauart
- Baugröße 1035
- 44 kW bei 540 U/min, 72 kW bei 1.000 U/min

Länge [Kreuz - Kreuz] 720 mm Art. Nr. 6399237 **149,-***
Länge [Kreuz - Kreuz] 870 mm Art. Nr. 6399238 **159,-***
Länge [Kreuz - Kreuz] 1.020 mm Art. Nr. 6399239 **167,-***



ab **149,-***

**Bei Bestellung bis 15.02.2017 erhalten Sie auf die im Katalog angeführten Aktionspreise - zusätzlich 10% Frühbezugsrabatt. Gültig in teilnehmenden Lagerhäusern. Preise und Frühbezugsrabatt sind unverbindlich empfohlen. Details zu Ihrem individuellen Frühbezugsrabatt erhalten Sie in Ihrem Lagerhaus.

BODENBEARBEITUNG

Doppelherzbreitschare
passend zu Vogel&Noot Grubber
Art. Nr. 29135292



17^{90*}

KRAFTAKT

Doppelherz-Breitschare universal

- Breite: 180 mm
 - Lochabstand: 45-70 mm
- 18 mm breit, 45-70 mm
Art.Nr. 29135293



Doppelherzscharen universal

- roh gezündert
- Lochabstand 45mm
Art. Nr. 4533128 **7,90***
Lochabstand 60 mm
Art. Nr. 4533148 **7,90***
Lochabstand 70 mm
Art. Nr. 4533149 **7,90***
Langloch 45-75 mm
Art. Nr. 4533143 **7,90***



Zinkenschare

- Stärke 6 mm, L= 195 mm
Art.Nr. 4533125



Grubberschare hartmetallbestückt universal

- vielfache Standzeit im Vergleich zu Standardteilen
 - aufgelötete HM-Spitze
 - Grundkörper aufgepanzert
- 45-85 mm Art. Nr. 29292952



Anschweißspitze hartmetallbestückt universal

- z.B. passend zu Hatzenbichler Tiefenlockerer Delta
 - 300 mm x 70 mm x 20 mm
 - vielfache Standzeit im Vergleich zu Standardteilen
 - aufgelötete HM-Spitze
 - Grundkörper aufgepanzert
- 300x70x20 Art. Nr. 29292953



PÖTTINGER Original Parts

Zinke DURASTAR

für LION, beschichtet, bis zu 3-fache Standzeit im Vergleich zum CLASSIC-Teil

- rechts Art. Nr. 28149017 **42,90***
links Art. Nr. 28149016 **42,90***



Zinke CLASSIC

für LION, Standardzinke

- rechts Art. Nr. 28599387 **21,90***
links Art. Nr. 28599386 **21,90***

VIGOLO

Universalmesser
für MasterCut TST/TSL
Art. Nr. 27478815



Kreiselgrubberzinke auf Griff passend zu AMAZONE

- rechts Art. Nr. 6686292 **15,90***
links Art. Nr. 6686293 **15,90***



GRÜNLAND

Diese Angebote, Details und vieles mehr unter shop.lagerhaus.at

PÖTTINGER Original Parts

Zettkreiselzinke DURASTAR

- rechts; Durastar 10 mm für HIT, EURO HIT Art. Nr. 27063955 **7,90***
links; Durastar 10 mm für HIT, EURO HIT Art. Nr. 27063956 **7,90***

Zettkreiselzinken für HIT

- gerade Art. Nr. 4623746 **7,50***
asymmetrisch rechts Art. Nr. 5329138 **7,90***
asymmetrisch links Art. Nr. 5329139 **7,90***

Schwaderzinke

- TOP Serie Art. Nr. 4623763 **7,50***
alte TOP Serie Art. Nr. 4623745 **7,50***



Messer Rundballenpresse passend zu WELGER

Made in Germany
Art. Nr. 29292986



GRÜNLAND



1 Mähklinge gewölbt

CM120 108x47x3mm, Ø21 mm

Art. Nr. 4612342 **0,85***

2 Mähklinge gerade

96er - 96x40x3mm, Ø19 mm

Art. Nr. 4612341 **0,76***

0 85*

1



2

0 76*



Messerklinge DIN 80

gezähnt

Art. Nr. 4612314



Symbolbild

0 69*

Rotorklingen passend zu KRONE

- made in Germany
- 96 x 50 x 4 mm
- Ø 19 mm

rechts Art. Nr. 5306291 **0,90***
links Art. Nr. 5306290 **0,90***

Rotorklingen passend zu KRONE und FELLA

- made in Germany
- 122 x 48 x 4 mm
- Ø 19 mm

rechts Art. Nr. 6366722 **1,-***
links Art. Nr. 6366721 **1,-***



0 90*

ab



Air-Injektor Kompakt-Flachstrahl Düsen IDK/IDKN

Luftansaugende Flachstrahl Düse mit 120°-Strahlwinkel aus verschleißfestem und chemikalienbeständigem POM

IDK 015 grün	Art. Nr. 6609105	3,70*
IDK 02 gelb	Art. Nr. 6609100	3,70*
IDK 025 lila	Art. Nr. 6609101	3,70*
IDKN 03 blau	Art. Nr. 6609102	3,70*
IDKN 04 rot	Art. Nr. 6609103	3,70*
IDK 05 braun	Art. Nr. 6609104	3,70*
IDK 06 grau	Art. Nr. 6609114	3,70*

je **3 70***

KRAFTAKT

TRAKTOR ALTERNATIVTEILE



Driven by performance

Starter

MS 336 12 V,
2,70 kW Z9
beispielsweise
passend zu
Steyr 8055-8090
Art. Nr. 27066597

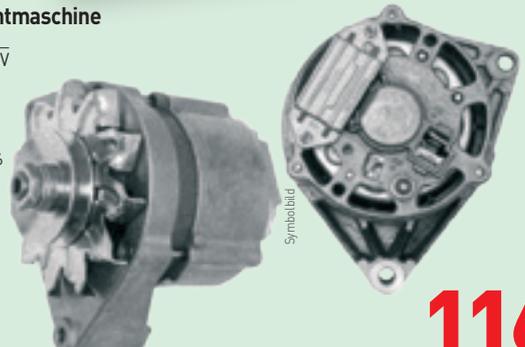


Symbolbild

253,-*

MAHLE Lichtmaschine

MG 371 33A 14V
beispielsweise
passend zu
Steyr T80,
Serie 80
Art. Nr. 27066576



Symbolbild

116,-*

Kraftstoffförderpumpe

beispielsweise
passend zu Case
C55-C70, CS68-CS94
Art. Nr. 27066693



Symbolbild

21 90*

Hydraulikpumpe

links drehend

16 l/min bei 1500 U/min
Art. Nr. 27066835



Symbolbild

130,-*

Kugelgelenk

beispielsweise
passend zu
Deutz Agro
Prima 4.17-4.56,
AgroXtra 3.57-4.57,
Hopfen 4.17
Art. Nr. 27066810



Symbolbild

71 90*

Startschalter

Typ B passend
zu Steyr, Case (IH),
Fendt, New Holland,
Massey Ferguson u.a.
Art. Nr. 29157021



Symbolbild

52 90*

* Unverbindlich empfohlene Verkaufspreise, Aktion gültig nur in teilnehmenden Lagershäusern.

GARTEN / REIFEN / PFLANZENSCHUTZ / ANBAUTEILE

Forstmaßband Spencer
15 m
Art. Nr. 5275604

33^{90*}
KRAFTAKT

CHAMPION
Zündkerzen
für Kleinmotoristik

CJ7Y	Art. Nr. 4247112	2,90*
J19LM	Art. Nr. 4247130	3,20*
J17LM	Art. Nr. 4247138	2,90*

ab **2^{90*}**

Handreiniger Premium Orange

- 3 Liter mit Dosierpumpe
- besonders hautschonend
- dermatologisch getestet, lösungsmittelfrei
- entfernt schnell und porentief Öl, fettthaltige Substanzen, Farben, Harze, Teer und andere hartnäckige Verschmutzungen
- angenehmer Geruch

3l (1 L = 5,63* €)
Art. Nr. 29157957

16^{90*}

CASTELGARDEN
Ersatzmesser
51 cm MU Art. Nr. 6684501 **9,90***

9^{90*}

Kugelfangprofil komplett HD

- extrem verschleißfester Werkstoff
- Stärke der durchhärteten Schicht: ~1 mm
- Härte: ~ 60 HRC

KAT2 HD	Art. Nr. 28947037	10,90*
KAT 3-2 HD	Art. Nr. 28947038	12,90*
KAT 3 HD Stecker Ø 11 mm	Art. Nr. 28947040	12,90*
KAT 3 HD Stecker Ø 15 mm	Art. Nr. 28947039	12,90*

ab **10^{90*}**

STARCO
ST-11 DE
Schlauchloser Reifen

4x4 4.00-6 4 PR	loser Reifen	10,90*
16x4 4.00-8	loser Reifen	10,90*
14x4 4.00-6 TR13	Set mit geradem Ventil	13,90*
16x4 4.00-8	loser Reifen	11,90*
14x4 4.00-6 TR87	Set mit Winkelventil	13,90*

Art. Nr. 8810516
Art. Nr. 8810526
Art. Nr. 8810582
Art. Nr. 8810583
Art. Nr. 8810584

10^{90*}

Oberlenker mit Fanglenker

KAT 2	530-780 mm,	M30X3	99,-*
KAT 2	580-830 mm,	M30X3	99,-*
KAT 2	615-865 mm,	M30X3	99,-*
KAT 2	675-925 mm,	M30X3	99,-*
KAT 2	735-985 mm,	M30X3	99,-*
KAT 2	760-1010 mm,	M36X3	149,-*
KAT 2-3	785-1035 mm,	M36X3	149,-*
KAT 3	795-1045 mm,	M36X3	149,-*

Art. Nr. 29066321
Art. Nr. 29066322
Art. Nr. 29066323
Art. Nr. 29066324
Art. Nr. 29066325
Art. Nr. 29066326
Art. Nr. 29066327
Art. Nr. 29066328

ab **99,-***

STARCO Flex Lite
Kompletttrrad ST-18
und Zubehör

- Traglast: max. 150 kg
- Hinweis:
Das passende Buchsenset ist separat zu bestellen.

4.00-8 Art. Nr. 28057565

19^{90*}

CERJAK[®] KG
Gelenkwelle C Line 6 BR+

- Baugröße C Line 6
- 52 kW bei 540 U/min, 78 kW bei 1.000 U/min

Länge (Kreuz - Kreuz) 810 mm Art. Nr. 28155466

169^{90*}

Herausgeber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG Abteilung Technik - Ersatzteile/Werkstätten/Reifen. Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 01.01. bis 28.02.2017 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben. *Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Stattpreise sind unsere bisherigen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können. Alle angebotenen Reifen exkl. Felgen, Montage und Wuchten.



Foto: Lagerhaus Herzogenburg

EM-TITEL. LANDMASCHINENTECHNIKER

Im Dezember fand die Berufs-EM „Euroskills“ in Göteborg statt. Dabei versuchten etwa 500 junge Leute (18 bis 25 Jahre), die Europameister in ihren jeweiligen Berufsgruppen zu ermitteln. In der Kategorie Landmaschinentechnik konnte Dominik Stauffer (re.), Mitarbeiter der Lagerhaus-Fachwerkstätte Herzogenburg, das Leistungsdiplom „Medallion for Excellence“ erringen. Werkstättenleiter Franz Roithner (li.) ist stolz auf seinen Schützling.

Land & Leute

Unsere
Menschen
des Monats



Foto: Lagerhaus Gmünd-Vitis

EHRUNGEN. LEHRLINGE AUSGEZEICHNET

Das Lagerhaus Gmünd-Vitis feierte am 4. November in Echtsenbach mit der gesamten Belegschaft langjährige Mitarbeiter und Lehrlinge, die einen ausgezeichneten Berufsschul- und Lehrabschluss erreicht haben. Am Bild (v.li.): Geschäftsführer Herbert Fürst, Markus Pregesbauer, Ralf Schwertberger, Alexander Hofbauer, Lukas Zauner, Andreas Lair, David Klein, Anja Priemayer, Christoph Stöger, Andreas Lebinger, Christian Decker, Oliver Helmreich, Marvin Bäck, Sebastian Koller, Obmann Hermann Lauter, AR-Vorsitzender Erich Kaltenböck, stv. Obmann Franz Troll.



Foto: Lagerhaus Neulengbach

MODESCHAU. GROSSER ANDRANG

Ende Oktober ging die 14. Wild&Wald-Modenschau des Lagerhaus Neulengbach über die Bühne. Und die war – wie immer – ein großer Erfolg. Am Bild (v.li.): Roswitha Hollaus (Gebietsbäuerin Neulengbach), GF Dir. Ing. Herbert Schadenhofer, Bürgermeister Franz Wohlmuth (Neulengbach), Obmann ÖR Karl Gfatter, Angelika Buchinger (Gebietsbäuerin Tulln), AR-Vorsitzender DI Fritz Buchinger sowie, Bürgermeister Leopold Figl (Langenrohr) mit den jungen Models.



Foto: Lagerhaus Wiener Becken

BIO-ACKERBAUTAG. THEORIE UND PRAXIS

Am 3. November fand der erste Bio-Ackerbautag des Raiffeisen Lagerhaus Wiener Becken in Deutsch Brodersdorf statt. Nach 4 interessanten Vorträgen wurde eine Spatenprobe samt Bonitierung in der Praxis vorgeführt. Am Bild: Der Bodenfruchtbarkeits-Coach DI (FH) Dietmar Näser (Grüne Brücke li.).



Foto: RWA

FORTBILDUNG. THEMA REGIONALITÄT

Mitte November kamen Lagerhaus-Geschäftsführer, Spartenleiter und führende Mitarbeiter der RWA zum Lagerhausforum Landwirtschaft nach Wieselburg. Thema der bereits zum 7. Mal stattfindenden Veranstaltung war „Regionale Marken im globalen Wettbewerb“ (zum Vortrag von DI Hans Mairhofer siehe Seite 7). Am Bild die Podiumsdiskussion mit (v.li.) Ing. Peter Stelzl (Geschäftsführer Erzherzog Johann Weine), Prof. Dr. Hartmut Holzmüller (TU Dortmund), Sabine Kronberger (Moderatorin) und Helmut Peter (Hotel Weißes Rössl).



Foto: Lagerhaus Südburgenland

SÜDBURGENLAND. HILFE STATT WERBUNG

Das Lagerhaus Südburgenland hat einen Teil des diesjährigen Baustoff-Werbudgets für eine junge Familie gespendet, in der die Mutter plötzlich verstorben ist. Gemeinsam mit der Firma Schiedel stellte man Waren und Dienstleistungen im Wert von etwa 4.500€ zur Verfügung.

Am Bild: Fritz Steiner (Lagerhaus Südburgenland), Hermann Herbst (Schiedel) und der Familienvater bei der Inbetriebnahme des neuen Kamins.



Foto: Lagerhaus Wiener Becken

INFOVERANSTALTUNG. FRÜHJAHRSANBAU

„Erfolgreiche Sortenwahl für den Frühjahrsanbau 2017“ war das Thema der jährlichen Infoveranstaltung des Raiffeisen-Lagerhauses Wiener Becken am 15. Dezember in Deutsch Brodersdorf. Am Bild (v.li.): Franz Braunstorfer (Betriebsleitung Tattendorf), Alois Fröhlich (Beratung & Verkauf Betrieb Ebreichsdorf), Ing. Josef Bartmann (Agrar Spartenleitung), Franz Nittmann (DieSaat), DI Ernst Fradinger (Die Saat), Franz Niedermann (Agrana), Anton Gingl (Betriebsleitung Mannersdorf).

NEUE MITARBEITER. INFO-VORMITTAG

26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben bei Landforst im Jahr 2016 ihren Dienst begonnen. Geschäftsführer Ing. Dieter Hölzl (am Bild re.) und seine Spartenleiter luden die „Neuen“ Mitte November zu einem Info-Vormittag, bei dem sie über Hintergrund und Geschichte der Landforst KG berichteten.



Foto: Landforst



Foto: Lagerhaus Technicenter

SCHÜLER. EINSATZ NEUESTER LANDTECHNIK

Fit für „Smart Farming“ möchte die HLBLA St. Florian ihre Schüler machen. Deshalb lud die Schule Markus Altmüller vom Lagerhaus Technicenter am 5. November zu einem Vortrag ein. Im Bild der Praxisteil, bei dem jeder Schüler die Möglichkeit hatte, automatische Lenksysteme an einem John Deere 6130 zu testen.

Bauernladen in Herzogsdorf

Das Lagerhaus Urfahr und Umgebung (OÖ) setzt auf die Trends Regionalität und Nachverfolgbarkeit.

„WISSEN, WO'S HERKOMMT“ wird den Konsumenten immer wichtiger und damit auch die Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln. Mit der Eröffnung des „Gutes vom Bauernhof“-Bauernladens im Lagerhaus Herzogsdorf wird nun diesem Kundenwunsch Rechnung getragen.

Bei der Eröffnungsfeier am 7. Dezember unterstrichen Lagerhausobmann Martin Schurm und Geschäftsführer Ing. Andreas Figerl die Synergieeffekte, die sich durch die Errichtung des Bauernladens ergeben. Die angebotenen Produkte werden bei regionalen Direktvermarktern bezogen und stärken somit die heimische Landwirtschaft. Das Lagerhaus unterstreicht mit dem regi-



Foto: Lagerhaus Urfahr

ERÖFFNUNG.

Lagerhausobmann Martin Schurm (li.) und Geschäftsführer Ing. Andreas Figerl (2.v.li.) mit den Mitarbeitern des Lagerhaus Herzogsdorf.

onalen Sortiment im Bauernladen seine Position als wichtiger Nahversorger im ländlichen Raum. Unter der Dachmarke „Gutes vom Bauernhof“ bürgen die Produzenten für höchste Qualität der verarbeiteten Rohstoffe und für eine optisch ansprechende Aufmachung der Produkte. Derzeit beliefern 15 Direktvermarkter den neuen Bauernladen in Herzogsdorf. 🍷

Steirersaat mit neuem Obmann

Neue Züchtungsmethoden standen Ende November im Mittelpunkt der Steirersaat-Fachtagung in Lannach. Bei der anschließenden Generalversammlung wurde Mag. Christian Konrad zum neuen Obmann gewählt.

DIE DIESJÄHRIGE FACHTAGUNG der Steirersaat-Genossenschaft stand unter dem Schwerpunktthema „Fallen neue Züchtungsmethoden unter Gentechnik und welche Chancen haben mittelständische Pflanzenzüchter“. Dr. Stefan Streng, Saatucht Streng-Engelen GmbH & Co. KG und Vorsitzender der IG Pflanzenzucht (München), skizzierte die Zuchtziele für die Zukunft:

- Angepasster Blüh- und Reifeverlauf
- Veränderung der Pflanzenmorphologie und -architektur
- Steigerung der Wassernutzungs-/Nährstoffeffizienz
- Neue und verbesserte Resistenzen
- Stabile Ertragsleistung

Die internationalen Konzerne fokussieren ihre Entwicklung auf Groß- und Hybridkulturen. Für mittelständische Unternehmen sind jedoch auch regionale Kulturarten und Nischenkulturen von Interesse. Die Landwirtschaft benötigt diese Sorten-Innovationen und darüber hinaus sichern die mittelständischen Züchter einen gesunden Wettbewerbsausgleich zu den internationalen großen Züchtungsunternehmen.

Dr. Eva Stöger, Universität für Bodenkultur, stellte neue molekulare Züchtungsmethoden wie die

HERAUSFORDERNDES JAHR

Das Produktionsjahr 2016 stellte die regionalen Saatgutproduzenten vor besondere Herausforderungen. So etwa durch:

- Schneefall und Spätfrost Ende April
- Preisverfall der agrarischen Produkte aufgrund nationaler und internationaler Überproduktion.

Zn-Finger Nuklease oder das CRISPR-Cas Verfahren vor. Die Methoden eröffnen neue Chancen und werden derzeit weltweit für eine breite Anwendung vorbereitet. Sie dienen auch zur Unterstützung der klassischen Pflanzenzucht.

SAATGUTABSATZ AUSGEBAUT

Bei der Generalversammlung skizzierte Obmann Josef Hainzl die Kennzahlen der österreichischen Saatgutwirtschaft. Die Steirersaat, die steirischen Vermehrer, sind mit einer Fläche von mehr als 3.000 ha sehr gut in das Netz der RWA Raiffeisen Ware Austria eingebunden. Geschäftsführer Johann Posch berichtete über das Produktionsjahr 2016 (siehe Mittelspalte). Durch die leistungsstarken „Die Saat“-Sorten konnte der Saatgutabsatz zufriedenstellend ausgebaut werden. In der Saatgutstation Lannach wird jährlich ca. 30.000t Saatgut verarbeitet bzw. zertifiziert. Bei Saatmais beträgt der Exportanteil über 80%. Bei den Wahlen wurde Mag. Christian Konrad aus Kalsdorf in den Vorstand und danach einstimmig zum neuen Obmann der Steirersaat eGen gewählt. Josef Hainzl hat nach 16 erfolgreichen Jahren diese Funktion zurückgelegt, wird aber weiterhin in den Arbeitsgruppen mitwirken. 🍷

Umfassendes Angebot

Das Lagerhaus Mostviertel Mitte (NÖ) eröffnete Mitte November in Bergland einen neuen Standort.

NACH NUR EINEM JAHR BAUZEIT entstand in 3254 Bergland (direkt an der B1) ein neues Vorzeige-Lagerhaus auf 3 ha Fläche. Der Standort bietet auf 760m² einen Bau- und Gartenmarkt, einen Baustoff-Fachhandel mit Ausstellungsbe- reich von ca. 100 m² innen und 250 m² außen und einen Agrarprodukte-Fachhandel.

Die neue John Deere- und Lindner Fachwerk- stätte umfasst auch den Landmaschinenhandel sowie eine Motoristen-Werkstätte mit Verkauf, sodass auch Gartenbesitzer die passenden Klein- geräte finden. Darüber hinaus gibt es am Stand- ort eine Tankstelle, die von 0–24 Uhr geöffnet hat. Zur Reinigung der Pkw stehen eine Auto- waschstraße, eine Lanzenwäsche und Staubsau- ger-Plätze bereit.

Für die Lagerung von Baustoffen, Agrar-Produkten und Landmaschinen sind in Bergland Zelt-



Foto: Lagerhaus Mostviertel Mitte

ERÖFFNUNG. Die Verantwortlichen des Lagerhauses, regionale Politiker sowie Vertreter der Baufirmen freuen sich über den neuen Standort.

FÜR SIE DA:

Mo.–Fr. 7.30–12 Uhr
und 13–17 Uhr,
(Werkstätte bis
16 Uhr) sowie
Sa. 7.30–12 Uhr
(Werkstätte ge-
schlossen)

hallen in der Größe von etwa 3.000 m² und ein Freigelände von etwa 5.000 m² vorgesehen. Fut- termittel- und Düngerboxen sowie ein Pflanzen- schutzlager und ein Frostfreilager sind am Stand- ort ebenso zu finden wie 2 Kalkdünger-Silos. Eine Brückenwaage, ein Freiwaschplatz für Landma- schinen und ein Flüssiggaslager runden das viel- fältige Angebot im Lagerhaus Bergland ab. 🍷



Foto: Lagerhaus Traunviertel

BAUINFOTAG. Mehr als 120 Interessenten ließen sich in Waldneukirchen beraten.

Infos rund ums Bauen

ALLE HÄNDE VOLL ZUTUN hatten die Lagerhaus-Bautechniker und -Bau- stoffberater am 19. November im Cle- verhaus-Baucenter Waldneukirchen (OÖ). Mehr als 120 Interessenten be- suchten den Bauinfotag der Lagerhaus Bau-GmbH Traunviertel. Die Kunden hatten neben der Ausstellung den Vor-

teil, die Experten der Energieberatung und der Wohnbauförderung, der Poli- zeil (Einbruchschutz), der Haustechnik Garsten sowie zahlreiche Firmenre- präsentanten direkt befragen zu kön- nen. Über großen Besucherzulauf freute sich auch das Lagerhaus-Gar- tenbauteam. 🍷

IMPRESSUM

Eigentümer: RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Wienerbergstraße 3, 1100 Wien.

Redaktion: Mag. Werner Jandl (Chefredakteur) und Bernhard Gedinger, Wienerbergstraße 3, 1100 Wien; E-Mail: unserland@rwa.at

Blattrichtung: Grundlegende Infor- mation über neue Entwicklungen und Trends, mit Schwerpunkt Landwirtschaft. Parteipolitisch neutral. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich.

Grafik: Karin Swetlik, RWA, Wien.

Anzeigenverwaltung: Österreichischer Agrarverlag Druck- und Verlags GmbH, Schauflergasse 6, 1014 Wien, Tel. 01/535 32 04-42.

Druck: Niederösterreichisches Presse- haus, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12. Verlagsort: 1100 Wien, Wienerbergstraße 3.

Verlagspostamt: 1100 Wien, P.b.b.

Adressenwartung: Tel. 01/60515-5682 oder E-Mail: unserland@rwa.at

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird teilweise auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne des Gleichbehand- lungsgesetzes grundsätzlich für beide Geschlechter.



AUSBAU ABGESCHLOSSEN. WHG Geschäftsführer DI Peter Messner (re.) und Ing. Ferdinand Krainer (li.), Betriebsleiter des Mischfutterwerks Klagenfurt, vor der neuen Trockenanlage.

Neue Bio-Getreidetrocknung in Klagenfurt

Die Unser Lagerhaus WarenhandelsgesmbH (WHG) hat etwa 650.000€ in eine neue Anlage zur Getreidetrocknung im Bio-Mischfutterwerk in Klagenfurt investiert.

ALS VERLÄSSLICHER PARTNER der Kärntner Bio-Landwirte bietet die WHG nicht nur zuverlässige Fachberatung, sondern auch höchste Produktqualität von der Saat bis zur Fütterung. „Schon vor 20 Jahren setzten wir in Klagenfurt auf die Produktion von hochwertigen, biologischem Qualitätsfutter in einem eigenen, reinen Bio-Mischfutterwerk“, erklärt Geschäftsführer DI Peter Messner und weist auf die stetig steigende Nachfrage nach Qualitätsfutter der Bio-Marke „Alpenkorn“ aus Klagenfurt hin.

FLEXIBLE BIO-GETREIDETROCKNUNG

Mit einer Investitionssumme von rund 650.000€ wurde eine neue Trocknungsanlage für biologisches Getreide, Mais, Ölsaaten und Hülsenfrüchte in Betrieb genommen. „Mit dieser Anlage können nun unterschiedliche Rohstoffsorten flexibel, auch in kleineren Mengen, schonend getrocknet werden“, erklärt Betriebsleiter Ferdinand Krainer. Um eine rasche Abwicklung der übernommenen Rohstoffe zu ermöglichen, wird auf eine intelligente, vollautomatische Lagerzellensteuerung gesetzt. Neu installierte Förderwege sorgen für einen raschen Transport der Rohwaren in die jeweiligen Lagerzellen. Damit ist eine lückenlose Dokumentation und Rückverfolgbarkeit aller Rohstoffe gewährleistet.

„Mit diesen Investitionen stärken wir unsere Stellung als kompetenter Partner der Kärntner Bio-Landwirte, sichern die regionale Eigenver-

LEISTUNGSSTARK

Die moderne Doppelbettband-Anlage trocknet rund 20 t Getreide oder 10 t Nassmais pro Stunde, wobei die Trocknungszeit des jeweiligen Produktes vollautomatisch prozessgesteuert geregelt wird. Die Anlage arbeitet energieeffizient und wird mit Erdgas befeuert.

sorgung der Bio-Landwirtschaft weiter ab und werden der Entwicklung der biologischen Landwirtschaft in Kärnten gerecht“, streicht Messner die Bedeutung der in Kärnten erzeugten Rohstoffe für das Werk hervor. So wird ein großer Teil des im Bio-Mischfutterwerk benötigten Maises in Kärnten angebaut. Der angelieferte Nassmais wird im Werk gereinigt, getrocknet und zwischengelagert, in der Bio-Mischfutterproduktion weiterverarbeitet und als „Alpenkorn“ Bio-Qualitätsfutter wieder ausgeliefert. Damit ist sichergestellt, dass die gesamte Wertschöpfungskette vom Anbau der Rohstoffe über die Weiterverarbeitung zu Bio-Qualitätsfutter und Veredelung zu hochwertigen Bio-Lebensmittel bis hin zur Vermarktung zum Endkonsumenten in Kärnten gehalten wird. 🌾

WISSENSWERTES

MISCHFUTTERWERKE AM NEUESTEN STAND DER TECHNIK

Mit Fertigstellung der neuen Bio-Getreidetrocknung wurde eine Reihe von Modernisierungsmaßnahmen in den beiden Mischfutterwerken in Klagenfurt abgeschlossen. In den vergangenen Jahren wurde in die Effizienzsteigerung, Kapazitätsausweitung, Qualitätssicherung und Rückverfolgbarkeit, Trennung von Rohware und Fertigfutter sowie in die Optimierung von Produktions- und Logistikabläufe investiert. Zahlreiche Zertifizierungen bestätigen den hohen Qualitäts- und Hygiene-Standard der konventionellen und biologischen Mischfutterproduktion. Für den reibungslosen Betrieb der beiden Werke in Klagenfurt sorgen 35 bestens ausgebildete Mitarbeiter.

Jetzt auch in Kärnten: Dünger nach Maß

Die Kärntner Lagerhäuser bieten ein neues, mobiles Service zur Bodenprobenentnahme im Rahmen des Konzeptes „Dünger nach Maß“.



HIGHTECH. Das neue Bodenprobenfahrzeug der Kärntner Lagerhäuser.

DÜNGER NACH MASS ist ein Konzept, das die Düngergabe für den jeweiligen Acker und die jeweilige Kultur optimiert. Am Beginn steht die Bodenanalyse. Die Probenentnahme erfolgt über ein speziell ausgestattetes Fahrzeug, das flexibel einsetzbar ist. Zunächst werden die Koordinaten des Feldes auf einer digitalen Karte markiert und danach die Einstichpunkte via GPS festgelegt. Die Proben (aus ca. 30 cm Tiefe entnommen) werden von einem offiziell autorisierten Labor analysiert. Die Lagerhaus-Fachberater besprechen die Ergebnisse mit den Landwirten und geben Empfehlungen für passende Düngemaßnahmen.

Wer dem Boden nur die Nährstoffe gibt, die er wirklich benötigt, spart Arbeitszeit sowie Kosten und schafft die ideale Grundlage für eine ergiebige Ernte. Mit den Ergebnissen der Bodenprobenanalyse, der jeweiligen Kulturart sowie Angaben zum Wirtschaftsdünger können bedarfsgerechte Nährstoffzusammensetzungen ermittelt werden. In den Lagerhaus-Dünger-mischanlagen werden dann schlagbezogene „Dünger nach Maß“ gemischt. Die GPS-Daten der Bodenproben bleiben gespeichert. Das ermöglicht, bei der nächsten Bodenanalyse dieselben Punkte heranzuziehen und so den Erfolg der Düngung zu kontrollieren. 🌱



BODENPROBE ZIEHEN. Fahrzeug und Fahrer im Einsatz.

Kurz gemeldet

FRANZ NIMMERVOLL IM RUHESTAND

Seit 1967 war Franz Nimmervoll ein fixer Bestandteil des Lagerhauses Absdorf–Ziersdorf, zuletzt als dessen Geschäftsführer. Mit Jahresende trat er in den Ruhestand. Wegbegleiter, Kollegen und Funktionäre von Lagerhäusern und RWA haben im Rahmen einer Feier am 2. Dezember die souveräne Arbeit und das Engagement von Franz Nimmervoll gewürdigt.

LAGERHAUS-MITARBEITER ALS WERBESTARS

Seit 25. Dezember läuft die neue Werbekampagne der Lagerhäuser, in deren Mittelpunkt stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie zeigen in ihrer täglichen Arbeit hohe fachliche Kompetenz und finden individuelle Lösungen für die Kunden. Mit dem Start der Kampagne endet die 16-jährige Zusammenarbeit von RWA und Lagerhäusern mit Armin Assinger.

ZAHL DER BIOBETRIEBE NIMMT WEITER ZU

Mit dem Herbstantrag 2016 haben weitere 1.753 Betriebe den Einstieg in die Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ des Agrarumweltprogramms ÖPUL beantragt. Die Anzahl der Bio-Betriebe wird 2017 voraussichtlich auf mehr als 22.000 steigen. Vor allem in Nieder- und Oberösterreich sowie in der Steiermark erwarten Experten eine starke Zunahme.

LFS SOOSS UND LFS PYHRA WERDEN ZUSAMMENGEFÜHRT

Verbesserte Ausbildungsmöglichkeiten und eine bessere Infrastruktur sind die Ziele einer Fusion der Landwirtschaftlichen Fachschulen Soos und Pyhra (NÖ). Nach einem notwendigen Bauprogramm soll in knapp 3 Jahren der Umzug von Soos nach Pyhra stattfinden.

ANMELDESCHLUSS
30. JÄNNER 2017

Unsere Leserreise nach Sri Lanka

Das Paradies im indischen Ozean

Von 5.–17. März führt eine Leserreise nach Sri Lanka. Dort lernen Sie Natur, Kultur sowie Land und Leute kennen.

WENN MAN ZUM ERSTEN MAL nach Sri Lanka kommt, wird man sich wahrscheinlich sofort in diese Insel mit ihren Farben, Düften und Menschen verlieben. Dank der Nähe zum Äquator ist es immer warm, die heimische Bevölkerung hat immer ein Lächeln auf den Lippen und es duftet nach Gewürzen und Blumen. Entdecken Sie während der Rundreise die herrliche Landschaft und genießen Sie anschließend entspannende Tage in einem wunderschönen Hotel am Strand.

Das Programm (Änderungen vorbehalten):
1./2. Tag: Linienflug Wien – Doha. Weiterflug nach Colombo (Ankunft zeitig in der Früh). Zeit zum Ausruhen und Akklimatisieren. Spätes Frühstück, danach Stadtbesichtigung. Colombo ist seit mehr als 2.000 Jahren chinesischen und arabischen Seefahrern sowie Händlern aus dem Römischen Reich als Handelsplatz bekannt.

Heute ist sie eine quirlige Stadt und Schmelztiegel verschiedener Kulturen.

Abendessen und Nächtigung in Colombo.

3. Tag: Am Vormittag werden Sie von den 40 Elefanten des Elefanten-Waisenhauses in Pinnawela erwartet. Danach Transfer nach Dambulla. Hier besuchen Sie den imposanten Höhlentempel. Die Entstehung des Tempels geht auf das 1. Jh. v. Chr. zurück. Am Eingang des Tempels befindet sich die 30 m hohe goldene Statue Buddhas. Nach etwa 600 Stufen erreicht man den Tempel. Von dort aus bietet sich ein fantastischer Blick auf das Umland.

Abendessen und Nächtigung in Dambulla.

4. Tag: Transfer nach Polonnaruwa. Prachtige Statuen, eindrucksvolle Dagobas, typische Fresken aus der Polonnaruwa-Ära, Paläste und die „Gal Vihara“ – ein Felsenheiligtum mit 4 Buddha-Figuren darauf – werden Sie heute besuchen. Seit 1982 ist Polonnaruwa Unesco-Weltkulturerbe.

Danach Fachbesuch zur „CIC Agri Seed Farm“ in Hingurakgoda. Anschließend Besuch des Minneriya Nationalparks (Wildtiere).

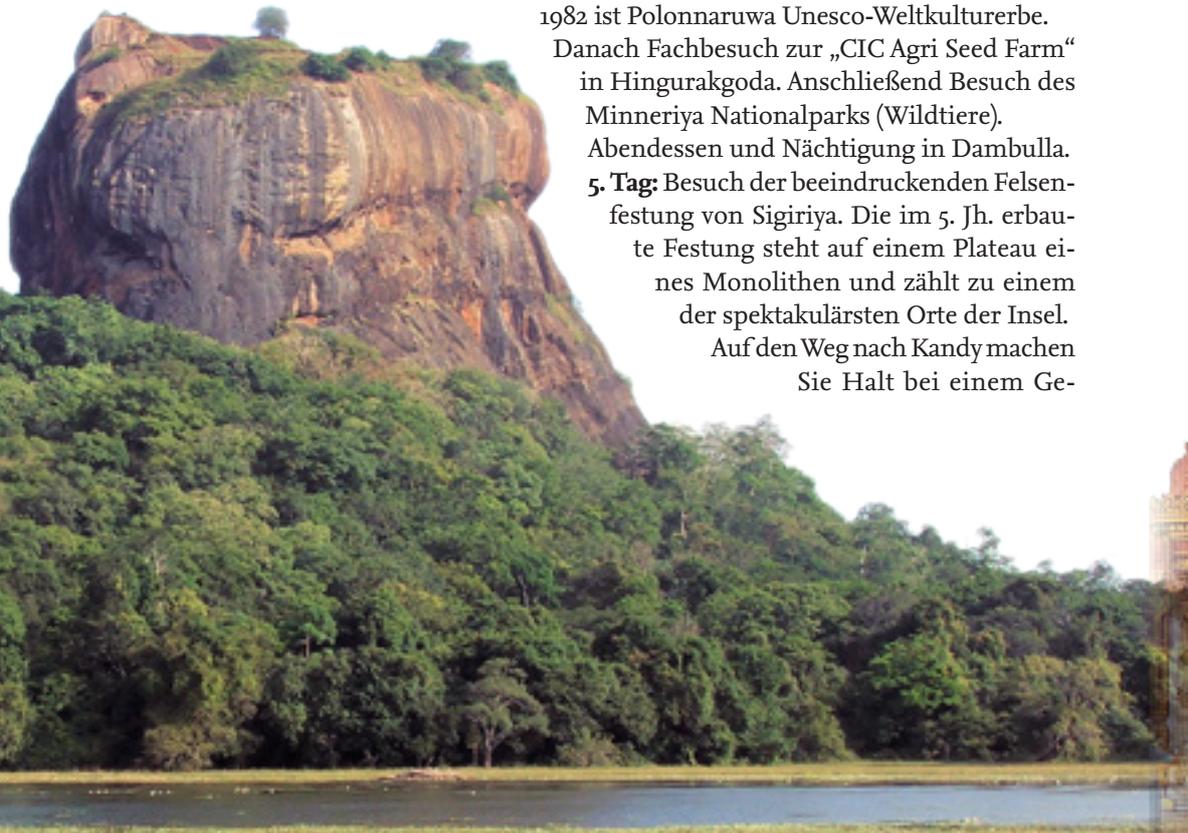
Abendessen und Nächtigung in Dambulla.

5. Tag: Besuch der beeindruckenden Felsenfestung von Sigiriya. Die im 5. Jh. erbaute Festung steht auf einem Plateau eines Monolithen und zählt zu einem der spektakulärsten Orte der Insel.

Auf den Weg nach Kandy machen Sie Halt bei einem Ge-



AROMAVIELFALT.
Bunt, scharf und vielfältig sind Attribute, die die Küche Sri Lankas beschreiben.





Preise, Leistungen und Co.

Termin:

5. bis 17. März 2017

Preis pro Person

(Basis Doppelzimmer): 2.385€
Einbettzimmerzuschlag: 549€

Inkludierte Leistungen:

- Flug Wien – Colombo – Wien über Doha mit Qatar Airways in der Touristenklasse
- Flughafensteuern und -gebühren (347€)
- 7 Nächtigungen in guten Mittelklassehotels, 3 Nächtigungen in einem 4-Sterne-Badehotel (Landeskategorie)
- Halbpension (Frühstück, Abendessen)
- 2 Jeep Safaris (Minneriya Nationalpark, Yala Nationalpark)
- Rundfahrten, Transfers und Eintrittsgebühren laut Programm
- 2 x 0,5l Mineralwasser pro Tag während der Rundreise
- Deutschsprachige örtliche Reiseleitung und Optimundus Reiseleitung

Nicht inkludiert:

Servicepauschale/Buchungsgebühr (19€ p. P.), Trinkgelder, Getränke, Visum (dzt. 40€ inkl. Besorgung), Video-/Kameragebühren, Versicherung

Stand: 25.10.2016.

Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB 1992), Programmänderungen vorbehalten.

Nähere Infos und Buchungen:

Optimundus Reisewelt GmbH, Wienerbergstraße 7/5, 1100 Wien
Petra Berger,
Tel: 01/607 10 70 DW 67 441,
E-Mail:
p.berger@optimundus.at

FREMDE KULTUR. Vom „Elefantenwaisenhaus“ bis zu Stelzenfischern – Sri Lanks bietet viele, für uns ungewöhnliche Eindrücke.

würzgarten. Dabei erfahren Sie mehr über Pfeffer, Zimt, Vanille und Kardamom.

Weiterfahrt nach Kandy ins Hotel (Abendessen und Nächtigung).

6. Tag: Die ehemalige Königstadt Kandy liegt im zentralen Gebirge Sri Lankas auf ca. 500m Höhe und ist sehr traditionell geprägt. Sie besuchen ein Edelstein-Museum. Erleben Sie im Anschluss eine Vorstellung der berühmten Kandytänzer. Ihr nächstes Ziel ist die exotische Pflanzenwelt im botanischen Garten von Peradeniya, mit seinen 4.000 Pflanzenarten. Angelegt wurde der Garten vor 700 Jahren.

Anschließend besichtigen Sie den heiligen Zahntempel: Sri Dalada Maligawa. Nach der Überlieferung soll hier der linke Eckzahn Buddhas als Reliquie aufbewahrt werden.

Abendessen und Nächtigung in Kandy.

7. Tag: Auf dem Weg nach Nuwara Eliya fahren Sie über das Hochland und besuchen eine der schönsten Teeplantagen Sri Lankas.

Nuwara Eliya wird auch Little England genannt, weil hier noch vieles an die britische Kolonialzeit erinnert. Victoria Park, Pferderennbahn und Golfplatz sowie auch das kühlere Wetter erinnern sehr daran.

8. Tag: Jeepsafari im Yala Nationalpark im Süden der Insel. Am Abend besuchen Sie den berühmten Hindu-Tempel in Kataragama. Abendessen und Nächtigung.

9. Tag: Fahrt in die alte Hafenstadt Galle (Unesco Weltkulturerbe). Bereits König Salomo soll im 1. Jahrhundert Zimt und Pfaue in Galle verschifft haben. Das Hauptexportgut ist Zimt. Der weiße Leuchtturm, der Uhrturm und die niederländischen Kirchen sind nur einige „Überbleibsel“ vergangener Zeiten. Das Maskenmuseum und eine Schildkrötenfarm stehen am Nachmittag in Kosgoda am Programm. Abendessen und Nächtigung in Induruwa.

10. und 11. Tag: Zeit zur freien Verfügung. Genießen Sie den Strand, unternehmen Sie einen Spaziergang oder nutzen Sie die Hoteleinrichtungen. Abendessen und Nächtigung.

12. Tag: Am späten Nachmittag Transfer nach Colombo und Rückflug nach Doha.

13. Tag: Weiterflug von Doha nach Wien. (Ankunft in der Früh). 🐼



Schnapp dir dein Glück!

Lust auf Neues, Mut und Vertrauen, seine Vorstellungen und Visionen im Neuen Jahr zum Leben zu erwecken, das wünschen sich viele Menschen. Wie man das angehen kann, weiß Maria Auer, Lebensberaterin und Trainerin.



MARIA AUER:
„Der Blick auf das, was nicht geht, verstellt uns zu oft die Sicht nach vorne, auf das, was wir selbst in der Hand haben.“

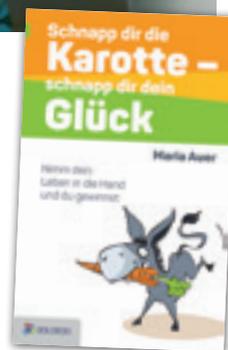
DER AUSSTIEG AUS DEM HAMSTERRAD

Maria Auer hat freiwillig einen langjährigen, sehr gut bezahlten Job in einer Führungsposition und als Prokuristin im Finanzwesen aufgegeben, um frei für etwas Neues zu sein. „Es war ein bewusster Ausstieg aus dem Hamsterrad ohne Golden Handshake. Ich habe meine Vision, als Rednerin auf der Bühne zu stehen, andere zu inspirieren und ihnen auf die Sprünge zu helfen, ernst genommen und habe mich beruflich neu etabliert. Ich wollte mich nicht weiterhin den immer schlechter werdenden Bedingungen anpassen, sondern meine Selbstbestimmung zurückgewinnen. Der Blick auf das, was nicht geht, verstellt uns zu oft die Sicht nach vorne, auf das, was wir selbst in der Hand haben“, weiß Auer. Die Autorin und Lebensberaterin überzeugt nicht nur mit ihren Vorträgen, in denen sie das Bodständige ihrer bäuerlichen Wurzeln recht gut mit ihrer Kompetenz und Eloquenz verbindet, sondern auch mit ihrem neuen Buch unter dem Titel „Schnapp dir die Karotte – schnapp dir dein Glück. Nimm dein Leben in die Hand und du gewinnst“.

DAS EIGENE LEBEN GESTALTEN

Als Beraterin und Trainerin für Selbstführung macht Auer den Menschen seit vielen Jahren Mut, mehr Selbstbestimmung in ihr Leben zu bringen, um nachhaltig erfolgreich und glücklich zu sein. Auer verrät in ihrem neuen Ratgeber-Buch, wie aus diffusen Vorstellungen eine Vision wird, wie man diese verinnerlicht und schließlich zum Leben erwecken und realisieren kann. „Wenn man selber nicht genau weiß, was man wirklich will, geht es einem wie dem Esel mit der Karotte: Man jagt dem Glück hinterher, bekommt es aber nie zu fassen“, so die Autorin. Seine Vorstellungen, Wünsche, Sehnsüchte und Visionen zu kennen helfe einem dabei, sein Leben in die Hand zu nehmen und es selber zu gestalten, weiß die Lebensberaterin aus ihrer langjährigen Berufspraxis. Was zieht uns im Leben voran? Welche verborgenen Sehnsüchte liegen in uns? Was halten wir für unmöglich, zu erreichen? Maria Auer beschreibt im neuen Buch verschiedene „Lebenskarotten“, also Visionen, die uns bewusst oder unbewusst antreiben, die unserem Leben Sinn geben und unseren Erfolg bestimmen. 🍷

DAS WICHTIGSTE IST, Träume zuzulassen und auch das scheinbar Unmögliche zu probieren. Damit setzen wir eine Kraft frei, die uns auf den Weg bringt“, ist Maria Auer überzeugt. Ein Leben ohne Visionen sei wie eine Reise ohne Ziel. Man gehe einmal dahin, dann dorthin, komme aber nie an. Schließlich weiß man gar nicht mehr, wohin man überhaupt wollte. So könne sich auch nie das befriedigende Gefühl einstellen, etwas erreicht zu haben, was einem davor unerreichbar erschienen ist. „Das Leben fühlt sich sinnvoll an, wenn ich weiß, was ich will. Kenne ich mein Ziel, kann ich am Ende sogar erreichen, was mir immer eine Nummer zu groß vorgekommen ist“, weiß die Lebensberaterin aus ihrer Praxis und auch aus eigener Erfahrung.



BUCHTIPP.

„Schnapp dir die Karotte – schnapp dir dein Glück“ von Maria Auer, erschienen 2016 im Goldegg Verlag, 220 Seiten, 19,95 Euro.

Topfenkrapfen



Foto: A. Husar

ZUTATEN FÜR 20–25 STÜCK:

250 g Topfen
(20 % F.i.Tr.)
4 Eidotter
40 g Germ
3 EL Obers
1 EL Rum
1 Prise Salz
540 g Mehl

ZUBEREITUNG (35 min. ohne Warte- und Backzeit):

Den Topfen mit den Eidottern gut abrühren, die Germ im lauwarmen Obers auflösen. Alle Zutaten zu einem geschmeidigen Teig kneten, diesen an einem warmen Ort ca. 40 min. gehen lassen. Den Teig daumendick auswalken und mit einem Krapfenausstecher Krapfen ausstechen, kurz aufgehen lassen, anschließend in heißem Fett ausbacken.
Die Krapfen werden in Böhmen häufig mit Salat gereicht, man kann sie aber auch mit Staubzucker bestreuen und zum Kaffee genießen!

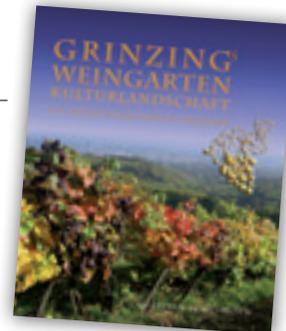
Rezept von Anna Husar

Weitere Infos und Rezepte: www.kochenundkueche.com

BUCHTIPP:

GRINZINGS WEINGÄRTEN

„Grinzings Weingarten-Kulturlandschaft – ein potentielles UNESCO-Welterbe“, lautet der Titel eines Buches von Christian Schuhböck. Der



Autor schildert darin die Geschichte der Weinkultivierung sowie die Entwicklung des Weinbaues in Österreich und gibt einen chronologischen Überblick beginnend von den Indogermanen bis in die Biedermeierzeit und Gegenwart. In weiteren Kapiteln erläutert er die Welterbe-Konvention der UNESCO und stellt Österreichs Welterbestätten vor. Der 2. Teil des Buches widmet sich jenen 15 Weinregionen, die von der UNESCO bereits anerkannt wurden.

Im Anhang erklärt Landschaftsökologe Schuhböck das Terroir und die ertragsbestimmenden Faktoren des Weinbaues sowie den Werdegang von der Rebe bis zum Wein.

Der mit Photos illustrierte, 256 Seiten starke, vierfärbige Prachtband ist unter www.alliancefornature.at; Tel. 01/893 92 98 09) um 29,90 € (zzgl. Spesen) sowie im Buchhandel erhältlich.

ERNÄHRUNGSTIPP

ABWARTEN UND SUPPE ESSEN!

Die Nachwirkungen des Dezembers können mit Suppen ideal ausgeglichen werden. Zu hoher Alkoholkonsum, zu hoher Kekskonsum, zu üppige Feierlichkeiten – das schlägt sich auf den Magen und auf das Körpergewicht. Sie können dem ganzen entgegenwirken und von Montag bis Donnerstag als eine Mahlzeit folgendes einplanen: Suppen aus 150 g Gemüse und dazu entweder 100 g Roggenschrotbrot oder 150 g Kartoffeln oder 40–80 g rohes Getreide (Reis bis Nudeln). Am besten Sie verkochen immer nur eine Art von Gemüse und wechseln die sättigenden „Beilagen“ ab. Meine Lieblingsrezepte sind: Karottensuppe mit Grießnockerln, Kürbissuppe, Kartoffeln-Lauchsuppe, Zwiebelsuppe mit getoastetem Vollkorntoastbrot, Gemüse-Nudelsuppe (Mines-



Angelika Neuhold,
Diätologin

www.biolog.at

trone), Brokkolisuppe mit Roggenbrot, Mischgemüsesuppe mit Kartoffeln (auch Tiefkühlgemüse vom Supermarkt ist ideal). Verwenden Sie immer ein spezielles Gewürz oder Kräuter, damit die Suppen einen besonders guten Geschmack bekommen. Nutzen Sie Kurkuma, Chili, Knoblauch, Petersilie, Schnittlauch in Hülle und Fülle. Denn die Mahlzeiten sollen unbedingt schmecken, sonst essen Sie als Trost erst wieder die Kekse zum Dessert. Diese eine Suppen-Mahlzeit soll ohne Süßigkeiten und Fleisch und Wurst auskommen, ohne Käse und ohne Milchprodukte. Einfach nur vitaminreiches Gemüse und ballaststoffreiche Produkte wie Schrotbrote, Kartoffeln, Naturreis, Vollkorn Grieß oder Polenta, Hirse, Quinoa.



FAMILIE ELPONS.
Friederike, Julia,
Ludwig und
Alexander Elpons
mit ihren Krainer
Steinschafen.

Foto: Ulrich Ahamer

Aktien mit hohem kulinarischen Wert

Julia und Alexander Elpons aus dem burgenländischen Bildein zeigten, wie erfolgreich ein ökologischer und nachhaltiger Betrieb geführt werden kann. Und mit wie viel Freude!

BÄUERIN UND BAUER mit Herz und Seele – samt gewiefter Wachstumsstrategie. Nach außen hin war die landwirtschaftliche Karriere von Julia und Alexander Elpons aus dem burgenländischen Bildein keineswegs vorgezeichnet. Doch für die beiden Boku-Absolventen stand schon während des Studiums fest: Wir sehen unsere Zukunft auf einem Hof.

WIE ALLES BEGANN

Aber der Reihe nach. Julia Elpons ist gebürtige Welserin – „bei den Bodenpreisen vom Fleck weg zu beginnen, war dort nicht machbar.“ Ein wenig mehr Ansatz gab es bei Alexander Elpons Eltern, die hatten im südburgenländischen Bildein, dem „Dorf ohne Grenzen“, ein wenig Grundbesitz und nannten ein paar Hühner und Schafe ihr Eigen.

Es war ein langsamer Beginn, stets mit dem klaren eigenen Vorsatz, mit der Natur, mit der Region etwas aufzubauen. „Bildein ist ein echtes Bauerndorf“, sagt Julia Elpons. „Als Zugereiste wurde uns schon ziemlich genau auf die Finger geschaut. Gleichzeitig haben wir mit den Schafen niemandem Konkurrenz gemacht.“ Rund 2 Jahre pendelte sie von Wien nach Bildein, Alexander Elpons arbeitete damals wie heute bei der Biokontrolle. 2008 erfolgte dann der professionelle Start und die Meldung zum Biobetrieb.

Mit der Wahl des Krainer Steinschafes setzte Familie Elpons ein Zeichen. Die Tiere sind sehr robust und genügsam und besonders gute Grund-

WEBTIPP.

www.bioschaf.at



Foto: Gasthaus Csencsits

LAMMHAUBEN.

Jürgen Csencsits, 2-Haubenkoch in Harmisch, schwört auf das Bildeiner Biolamm: „Weil die Qualität perfekt, die Geschichte dahinter einmalig ist und Gerichte, wie das geschmorte Bildeiner Lamm aus dem Holzofen, meine Gäste begeistern.“

futterverwerter. Außerdem ist die Fruchtbarkeit hoch. „Nachhaltigkeit in ökologischer und sozialer Sicht ist für unseren Betrieb eine Grundbedingung“, sagt Alexander Elpons. „Weil wir sehr wenig eigenen Grund haben, pachten wir Flächen dazu, viele davon im Naturpark Weidnylle. Zwischen 5 und 30 Ar sind die extensiven Weiden groß. Weil die Flächen regelmäßig gewechselt werden, kann auch der Parasitendruck gering gehalten werden. Maximal 4 Monate sind die Tiere im Stall, sonst ständig auf der Wanderweide. Auf Kraftfutter wird aus Überzeugung verzichtet. Aktuell halten die Elpons rund 350 Tiere und zählen damit innerhalb des Zuchtvereins der Krainer Steinschafe zu den größten Betrieben.

EINE CLEVERE IDEE: DIE SCHAFAKTIE

Bei der Vermarktung wie auch Finanzierung des Betriebswachstums fanden die beiden im Jahr 2012 mit der „Schafaktie“ eine besondere Lösung: Für 60€ bekommt man das Genussrecht in den kommenden 3 Jahren auf ein jeweils 1,7 kg schweres Gustopaket, vom Ripperl über den Hals bis zu Koteletts. Geschlachtet wird seit Ende 2016 am Hof. Verkauft wird im neu errichteten Hofladen. Außerdem gibt es für Wiener Kunden eine freie Zustellung ab 70 Euro Bestellwert.

Ein Highlight ist das spätsommerliche „Weidelammfest“ des Naturparks Weidnylle und der Familie Elpons. „Am Wochenende ist in der ganzen Region kein freies Zimmer zu haben“, freuen sich die beiden. 🍷 **Ulrich Ahamer**



Das war die Agraria

Der Lagerhaus-Stand war ein Publikumsmagnet

MEHR ALS 80.000 BESUCHER kamen Ende November nach Wels zur Agraria, um sich über Neuheiten und Entwicklungen im Bereich der Landwirtschaft zu informieren. Ein besonderer Publikumsmagnet war wieder der Lagerhaus-Stand, der unter anderem mit dem Bereich „Smart farming“ beim Publikum punkten konnte (großes Bild). Und auch die Prominenz ließ es sich nicht nehmen, den Stand zu besuchen (3. Bild von oben). Ein voller Erfolg war der Junglandwirtetag der Agraria: Alleine aus landwirtschaftlichen Schulen kamen etwa 1.800 Interessenten.

Fotos (alle): RWA

DREI TRAKTOREN – EIN PREIS!



Die unwiderstehliche Alternative zum 5R: Für nur sehr kurze Zeit bieten wir die Ultimate-Modelle der Serien 6RC und 6M zum Preis eines vergleichbaren 5R Traktors an:

6105RC 105 PS ab 59.700,-*

6120M 120 PS ab 66.300,-*

Sprechen Sie noch heute mit Ihrem John Deere Vertriebspartner – lassen Sie sich dieses Angebot nicht entgehen.

www.lagerhaus.at

www.johndeere.at

*unv. empf. Verkaufspreis in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben. Angebot gültig bis 31.1.2017 bei allen teilnehmenden John Deere Vertriebspartnern.



Lagerhaus|Technik

Entgeltliche Einschaltung



- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808